THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 17. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 143

122,000 ruff. Gefangene in 14 Tagen!

Die Deutschen beginnen einen mächtigen Ansturm auf Warschau

Holen sich blutige Köpfe.

Zwei von drei Angriffen der Briten zurückgeschlagen.

Der dritte noch unentschieden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 17. Juni. Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet heute das deutsche Kriegsamt:

„Nördlich von Bellewaarde nahmen wir Abschnitte eines Schützengrabens, die wir Tags zuvor verloren, zum größten Teile wieder in Besitz.

„Die Briten und Franzosen fuhren gestern mit ihren Versuchen zur Durchbrechung unserer Linien fort. Nördlich vom La Bassee Kanal wurden die Briten nach einem bitteren Handgemenge von den Westfalen und Sachsen zu schleunigem Rückzug in ihre Stellungen genötigt. Gegen die sich westlich von Lievin nach Arras erstreckende Front setzten die Franzosen gestern wieder mit neuen Angriffen ein. In den Lorettehügeln zerstörten sie einen ihnen überlassenen Schützengraben vollständig. Südlich von Souchez drangen sie in einer Breite von etwa 600 Metern in unsere Stellungen und faßten dort Fuß. Der Kampf dauert jedoch noch an. An allen anderen Punkten wurden sie mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Wiederholte Angriffe, mit großer Munitionsverschwendung und ohne Rücksicht auf sehr schwere Verluste, endeten wiederum in einer Niederlage für die Franzosen und Briten.

„Französische Angriffe bei Moulin-Sous-Toutvent schlugen fehl. Wir nahmen fünf Offiziere und 300 Gemeine gefangen.

„In den Vogesen fanden gestern lebhafte Gefechte zwischen den Flußtälern der Fecht und der Lauch statt, kamen aber gegen Abend zum Stillstand. Mit Ausnahme eines kleinen Gebietes nordwestlich von Metzeral behaupteten wir alle unsere Stellungen. Hundert Gefangene blieben in unseren Händen."

Berlin, 17. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Als Folge der russischen Niederlagen, sind die Engländer und Franzosen neuerdings mit starken Streitkräften an verschiedenen Punkten zum Angriff vorgegangen. Den Briten gelang es, uns in der Nähe von Ypern, nördlich von Bellewaarde, ein wenig zurückzudrängen. Die Kämpfe dauern jedoch noch an.

„Zwei Angriffe aber, die von vier britischen Divisionen zwischen der Chausee Estaire-La Bassee und dem La Basseekanal unternommen wurden, schlugen vollständig fehl. Westfalen und Abteilungen der Garde warfen den Feind nach blutigem Handgemenge überall zurück. Die Engländer hatten **überaus schwere Verluste** zu verzeichnen und ließen mehrere Maschinengeschütze und Bombenwerfer in unseren Händen.

„Seit seiner Niederlage vom 13. und 14. Juni hat der Feind gegen die starken Stellungen der Badenser auf den Lorettehügeln nichts mehr unternommen. In der Nähe von Moulin-sous-Toutvent dauern die Kämpfe an.

„Ein Versuch des Feindes, in den Vogesen unsere Stellungen zwischen dem Fecht- und dem Lauchtal zu durchbrechen, blieb erfolglos. In diesem Abschnitt wird jetzt nur noch nordwestlich von Metzeral und Hilsenfirst gekämpft. Alle übrigen Angriffe wurden abgewiesen und nicht mehr erneuert."

Paris, 17. Juni. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute die nachstehenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Durch die gestern in den Vogesen gemachten Fortschritte wurden wir vollständig Herren der Höhen, die das Tal der Fecht, nördlich von Steinbruck und Metzeral, beherrschen. Südlich zwischen den Abzweigungen der Fechttales gewannen wir ebenfalls an Boden. Vom übrigen Kriegsschauplatz ist seit gestern nichts Neues zu berichten.

Der Krieg der Tauchboote.

London, 17. Juni. Der britische Dampfer „Strathnairn" wurde vor den Scilly-Inseln von einem deutschen Tauchboote torpedirt und sank, und 22 Mitglieder der Bemannung, einschließlich des Kapitäns, ertranken. Die Bemannung bestand aus 9 Engländern und 24 Chinesen; 1 Engländer und 10 Chinesen wurden gerettet und zu Milfordhaven gelandet.

Die Lloyds melden, daß 3 Fischdampfer von Aberdeen, nämlich „Petrel", „Explorer" und „Japonica", durch deutsche Tauchboote zum Sinken gebracht worden sind.

Eine Reuterdepesche aus Gothenburg meldet, daß der schwedische Dampfer „Torsten", von Gothenburg nach England bestimmt, Mittwoch früh von einem deutschen Hilfskreuzer vor der Insel Vinge gekapert wurde; mutmaßlich ist er nach Swinemünde gebracht worden.

London, 17. Juni. Der kleine britische Dampfer „Trafford", nach Sydney, Australien, bestimmt, wurde durch ein deutsches Tauchboot vor der schottischen Küste, unweit den Small Isles, zum Sinken gebracht. Die Bemannung wurde gerettet.

(„Trafford" hatte 215 Tonnen Verdrängung und war von Manchester ausgefahren.)

Tauchbootverlust bestätigt.

Berlin, 17. Juni. (Funkendepesche über Sayville, L. I.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet, daß die deutsche Admiralität den Verlust des Tauchbootes „U – 14" bestätigt, dessen überlebende Besatzung (6 Offiziere und 21 Mann) von den Briten gefangen genommen wurde, nachdem das Boot gesunken war. (Vorige Woche war dies im britischen Unterhause vom Admiralitätsminister Balfour mitgeteilt worden.)

Luftbomben für Nancy!

Paris (über London), 17. Juni. Es wird gemeldet, daß deutsche Aeroplane wieder Bomben auf Nancy geworfen und 5 Personen getötet hätten. 6 Aeroplane nahmen an dem Angriff teil; das französische Geschützfeuer vertrieb 4 derselben, aber 2 beharrten auf dem Angriff.

Auch wurden solche Angriffe deutscherseits auf **Belfort** und **St. Dié** unternommen; die Menschenverluste sind noch nicht bekannt.

Zum jüngsten Zeppelinangriff.

London, 17. Juni. Die britische Admiralität gibt zu, daß es beim Zeppelinangriff auf die nordöstliche Küste Englands, in der Dienstagnacht, 16 Tote gegeben hat.

Andere Angaben sprechen jedoch von 50 oder mehr!

Das Verbrechen an Karlsruhe!

London, 17. Juni. Jetzt heißt es in einer Rotterdamer Depesche sogar, bei der Bombardirung der badischen Residenzstadt Karlsruhe durch feindliche Flieger, am Dienstag in aller Frühe, seien 200 Personen getötet worden! Der verursachte Schaden wird als „unermeßlich" bezeichnet

Größere Schlacht in Sicht?

An der österreichischen Front im Isonzotale entlang.

Italiener kommen nicht vom Fleck.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 17. Juni. (Ueber London.) Vom Schauplatz der italienischen Feindseligkeiten berichtete der österreichisch-ungarische Generalstab gestern Abend:

„Der Feind hat in den letzten Tagen nur vereinzelte Angriffe unternommen, die **überall** zurückgeschlagen wurden, so vor allem am Isonzo in der Nähe von Monfalcone, Sagrado und bei Plawa; ferner an der Kärntner Front östlich von Plocken und im Tiroler Abschnitt in der Nähe von Peutelstein."

Rom, 17. Juni. Das italienische Kriegsamt meldet:

„An der ganzen Front von Tirol und Trient werden die Oesterreicher verstärkt.

„Die Italiener in der Operationszone des Berges Nero, nordwestlich von Tolmina, machten noch 315 österreichische Gefangene, darunter 14 Offiziere."

Es scheint, daß eine bedeutende Schlacht im Isonzotale bevorsteht. Nach dem Eintreffen ihrer Verstärkungen dürften die Oesterreicher zur Offensive übergehen.

Genf, 17. Juni. (Ueber **Paris** und **London**.) Depeschen, die angeblich aus Laibach, Kärnten, kommen, sagen, die italienischen Bersaglieri hätten eine österreichische Position nahe Buch stein, in den Cadorta-Alpen, gestürmt.

(Es wird sonst von keiner Seite etwas darüber gemeldet. A. d. R.)

Rom, 17. Juni. Das italienische Hauptquartier sagt, die Italiener gewännen Vorteile an der ganzen Front entlang, namentlich im Etschtale, welches nach Trient führt. Auch italienische Erfolge an der Front im Isonzotale werden beansprucht. Dort ist der Hauptkampfplatz, und wird um den Besitz von Triest gekämpft.

„Vorbereitetheit bringt Krieg."—Bryan.

Washington, D. K., 17. Juni. Ex-Staatssekretär Bryan hat heute auch den zweiten Teil seiner fünften Erklärung (über den ursachlosen Krieg) bekannt gegeben. Darin erörtert er die Lehren des jetzigen Weltkrieges, namentlich für die Ver. Staaten, von seinem Gesichtspunkt, und sagt u. A.:

Die Vorbereitschaft auf den Krieg ruft einen solchen gerade hervor, statt ihn zu verhindern; und das Drunter- und Drübergehen in Europa ist das Ergebniß einer falschen Philosophie, daß „Macht Recht macht."

Wenn irgend eine Nation ohne Entschuldigung dafür ist, in einen tollen Wettbewerb mit den kriegführenden Nationen um die Vorbereitung für den Krieg einzutreten, so sind es die Ver. Staaten. Wir sind zu beiden Seiten durch Tausende von Meilen Ozean geschützt, und dieser Schutz ist für uns mehr wert, als irgend eine Zahl Schlachtschiffe.

Wir haben einen zusätzlichen Schutz in der. Jedermann bekannten Tatsache, daß wir die Leute haben, mit denen wir eine Verteidigungsarmee bilden könnten, wenn wir jemals angegriffen würden. Auch ist bekannt, daß wir das Geld zur Verfügung haben würden, — mehr Geld, als wir hätten, wenn die ganzen Ueberschußeinnahmen des Volkes in Rüstungen angelegt worden wären! Wir brauchen nicht nur keine weitere Vorbereitungen, sondern es ist ein Glück für uns, daß wir solche nicht haben, da es unmöglich für eine Nation erscheint, „vorbereitet" zu sein, ohne zugleich die Neigung zu haben, diese Vorbereitschaft schon bei der geringsten Aufregung anzuwenden!

Die führenden Nationen in dem jetzigen Kampfe waren die am besten vorbereiteten; und ich fürchte, wenn wir ebenso gut vorbereitet gewesen wäre, so wäre es für uns schwer gewesen, aus diesem Kriege fernzubleiben! Zum Glück habn wir im Weißen Hause derzeit einen Präsidenten, welcher daran glaubt, der alten Welt ein gutes Beispiel zu geben, statt dem schlechten Beispiel zu folgen, das sie in dieser Sache gibt. Welch' ein unsägliches Unglück wäre es gewesen, wenn zu dieser Stunde unsere Nation unter Führung eines Präsidenten wäre, welcher von derselben falschen Philosophie entflammt wäre, die Europa in den Abgrund des Krieges gestürzt hat!

Wie kann Vorbereitschaft den Krieg verhindern, wenn **Alle** sich vorbereiten? Jeder Schritt, den eine Nation zu vollständigerer Vorbereitung tut, regt die anderen Nationen zu weiteren Ankäufen und Mannschaftsaufgeboten an, — bis alle ihre produktive Industrie erschöpft und ihren moralischen Fortschrit bedroht haben.

Die Lehre, daß Vorbereitetsein den Krieg nicht verhindere, besteht die Probe der Logik nicht, und der große Brand in Europa zeigt, daß sie auch völlig versagt, wenn sie durch Erfahrung geprüft wird!

Kaiser Wilhelm im Hauptquartier des Kronprinzen.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Kleine Kriegsnachrichten

Washington, 17. Juni. Der amerikanische Konsul in Triest, Ralph C. Busser, berichtete, daß die österreichischen Behörden den italienischen Vizekonsul, der sein Gast war, verhaftet hätten. Die Beamten im Staatsdepartement sagten, der Sache wäre weiter keine Bedeutung zuzuschreiben.

Gibt dem Staatsdepartment Bescheid.

New York, 17. Juni. Graf von Bernstorff, der deutsche Washingtoner Botschafter, welcher für den Hochsommer seine Wohnung zu Cedarhurst, Long Island, hat und neuerdings bei einem Motorwagenausflug hier eintraf, setzte sich mit dem amerikanischen Staatsdepartement in Verbindung und gab eine bündige Erklärung über die Angabe (allem Anschein nach britische Hetzlüge), daß Dr. Meyer-Gerhard, der in Bernstorffs Namen nach Deutschland reiste und dort mit der Regierung konferirt, einen falschen Namen angenommen habe und der Materialversorgungsabteilung des deutschen Kriegsministeriums vorstehe. Er sagt, über das betreffende Zeitungsgerede werde er sich gar nicht äußern; die ganze Sache liege jetzt in den Händen des Staatsdepartments.

Faustdicke britische Hetzlüge!

London, 17. Juni (4:05 Uhr Nachmittags.) Die „Central News" bringt eine Depesche aus Amsterdam, welche eine Angabe übermittelt, daß am Dienstag eine Empörung der Einwohner von Mecheln, Belgien, ausgebrochen sei, deutsche Soldaten in die Menge gefeuert und 700 Personen getötet hätten!!

Der Amsterdamer Korrespondent fügt selber bei, diese Geschichte sei ohne Bestätigung und werde nur von einem Reisenden aus Gent, Belgien, von Hörensagen erzählt.

Der betreffende Reisende fügte noch hinzu, ganz Mecheln sei jetzt durch „elektrifizirte Drahtzäune" von der Außenwelt abgesperrt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Caserta von Neapel.

New York: Ancona nach Neapel. (Schon vorher von Philadelphia abgegangenn, mit italienischen Kriegsreservisten).

Barcelona: Cadiz nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen früh oder später am Tage Regenschauer; etwas wärmer morgen. Mäßig starker Ostwind, morgen Südostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung heute Abend, morgen früh oder später am Tage Regenschauer. Etwas wärmer morgen, im südlichen und westlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer, wahrscheinlich auch Regenschauer.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölkung und morgen — im westlichen Teil schon heute Abend — wahrscheinlich Regenschauer. Langsam steigende Luftwärme heute Abend, im östlichen Teil morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.

Sonnenaufgang, morgen: 4:14.

Monduntergang: Heute Abend 10:52.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	76	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	74	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	69	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	67	10 Uhr Vorm.	60
11 Uhr Abends	65	11 Uhr Vorm.	58
12 Uhr Mitternacht	64	12 Uhr Mittags	56
1 Uhr Morgens	63	1 Uhr Nachm.	57
2 Uhr Morgens	62	2 Uhr Nachm.	58

In wütenden Kämpfen

Wurden Moskowiter wuchtig weiter zurückgeworfen!

Mackensen macht 40,000 Gefangene.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 17. Juni. (Ueber London, 4 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag:

Die Russen haben ihre Stellungen nördlich von Sieniawa, am Sanfluß in Galizien, aufgegeben und sind nach Tarnograd, Russischpolen, hin zurückgewichen!

Die unter Befehl des Generals v. Mackensen stehende Armee drängt in hitziger Verfolgung nach.

„Wichtige Befestigungen wurden durch Sturm genommen. Das südlich Ufer der Wysznia wurde von allen Russen gesäubert. Bei Inierowo war der Widerstand der Russen vollständig gebrochen. Sie zogen sich in wilder Flucht weiter in südlicher Richtung zurück.

Nordöstlicher Schauplatz: Mehrere russische Angriffe wurden zurückgeschlagen. Sonst ist weiter nichts von Wichtigkeit zu melden."

Berlin, 17. Juni. (Drahtlos nach Sayville, N. Y.) Einer Meldung der Ueberseeischen Neuigkeiten-Agentur zufolge, ist jetzt an der ganzen russischen Front entlang eine entscheidende Schlacht im Gange, von der wichtige Ergebnisse erwartet werden.

„Deutsche Streitkräfte am Rawkafluß entlang (im mittleren Russischpolen, östlich von Warschau) haben jetzt die Offensive ergriffen", sagt die Ankündigung der Neuigkeitsagentur. „Die deutsche Schlachtlinie in Polen Galizien und Bukowina ist 1,100 Kilometer (682 Meilen) lang.

„Deutsche und österreichische Heeresmassen greifen den Feind in einer entscheidenden Schlacht an, und man erwartet große Ergbnisse."

Wien, 17. Juni. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab gab gestern Abend bekannt:

„Trotz hartnäckigen Widerstandes konnten die Russen in Galizien dem Sturmangriff der deutschen Verbündeten nicht standhalten. Rücksichtslos verfolgt von unseren siegreichen Truppen gehen die Reste der geschlagenen feindlichen Korps über Newkow, Lubaczow und Jaworow zurück.

„Südlich der Hauptstrecke Przemysl-Lemberg stürmte die Armee Böhm-Ermolli am Dienstag Abend entlang ihrer ganzen Front die feindlichen Stellungen und jagte die Russen über Sadowa Wisznia und Rudki vor sich her.

„Südlich des Dniester dauern die Kämpfe vor dem Brückenkopf Miholajew an. Die Armeegruppe Pflanzer eroberte gestern Nizniow.

Unsere **Kriegsbeute** belief sich vom ersten bis zum 15. Juni auf 108 Offiziere und 122,300 Mann, 53 Geschütze, 187 Maschinengeschütze und 58 Munitionswagen."

Berlin, 17. Juni. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatze meldete das Große Hauptquartier gestern gegen Abend:

„Neue russische Angriffe auf unsere Stellungen nördlich von Mariampol, östlich von Augustowo und nördlich von Bolimow wurden abgeschlagen. Entlang der Linie Lipowo-Kalwarya hatten wir neue Fortschritte zu verzeichnen, da wir mehrere Stellungen zurückeroberten. Wir machten 2040 Gefangene und erbeuteten drei Maschinengeschütze.

„Nördlich der oberen Weichsel haben unsere Truppen einen Angriff auf die, dem Feind am Montag entrissenen Stellungen abgeschlagen.

„Am Dienstag versuchten die russischen Heere entlang der ganzen Front in Galizien von San, nördlich Sieniawas, bis zu den Dniesterniederungen den Vormarsch der deutschen Verbündeten zum Stehen zu bringen. Am Abend waren jedoch die Russen überall aus ihren Stellungen in der Nähe von Gieplice, nördlich von Sieniawa, in dem Abschnitt Lubycow—Zuwadowka, südwestlich von Niemerow und westlich von Sadowa-Wisznia, vertrieben. Unsere Truppen verfolgen den Feind.

„Die Armee **Mackensen** hat seit dem 12. Juni über 40,000 Mann gefangen genommen und 69 Maschinengeschütze erbeutet.

„Zwischen den Dniesterniederungen und Zurawno haben die Russen ein wenig an Boden gewonnen. In der Allgemeinlage ist jedoch deshalb kein Wechsel eingetreten."

London, 17. Juni. Oesterreichisch-deutsche Streitkräfte dringen jetzt mit aller Macht in drei Richtungen gegen Lemberg vor, — das letzte Bollwerk der Russen in Galizien.

In den Hauptstädten der Alliirten befürchtet man, daß General Mackensen um den 1. Juli herum Lemberg nehmen könne, wie er versprochen haben soll!

Petersburg, 17. Juni über London). Das russische Kriegsamt machte gestern Abend Mitteilungen, in denen die kürzliche Besitznahme weiterer Dörfer im Schawli-Bezirk, und mehr südlich in der Gegend von Mariampol, seitens der deutschen Truppen zugestanden wird. Es wird aber auch behauptet, daß die Angriffe der Feinde beim Niemen zurückgeschlagen wurden, und daß die Russen eine nördlich von Przasnysz verloren gegangene Strecke Landes wieder zurückeroberten.

In dem Bericht heißt es dann noch: Die Schlacht entlang des San Flusses in Westgalizien ist noch im vollen Gange; die österreichischen und deutschen Truppen erhalten fortwährend Verstärkungen, sie erzielen jedoch keine Erfolge und wurden bei Litynew zurückgeworfen. Unsere Truppen überschritten in der Gegend von Popeliary den Ventafluß, und unsere Kavallerie hieb Hunderte Deutsche nieder und machte viele Gefangene. (Die Zahl dieser Verwundeten und Gefangenen mag sich in Wirklichkeit auf einige vorgeschobene Patrouillen belaufen. A. d. R.)

Am Dienstag Abend eröffnete die feindliche Artillerie ein starkes Feuer auf das Dorf Jednorojetiy und warf zehntausende (?) Geschosse hinein; durch einen der Beschießung folgenden Sturmangriff gelang es ihnen jedoch nur, einen Teil der Schützengräben eines Regiments zu nehmen.

Am Dniester verliefen die Kämpfe für uns am Montag und Dienstag günstig, und südlich von Jidatchew, nahe Bereznitza und Kroulevska, machten wir weitere 500 deutsche Gefangene, einschließlich von 14 Offizieren, und eroberten auch 4 Geschütze. (Auf 500 Mannschaften — die Zahl ist na-

(Fortsetzung auf der dritten Seite.)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Außerordentliche Freitag-Bargains!

Ersparnisse von solch bemerkenswerter Art werden in jeder Abteilung unseres Ladens offerirt, daß Ihr unseren Laden am Freitag besuchen und Euch diese wunderbare Gelegenheit, Geld zu ersparen, zunutze machen solltet.

9c Kleider-Percale; die Yard 4½c „Double Fold"—in hellen und dunklen Farben wie auch in schwarzen und weißen Checks	**$2.00 Dreß-Skirts; zu 57c** Gemacht aus schwarzen und blauen Suitings, wie auch aus Navy-Serges und Poplins
30c Feather Ticking; die Yard 19½c Importirte deutsche Qualität—schlicht rot und in weißen Band-Streifen	**$3.00 Dreß-Skirts; zu 95c** Elegante ganzwollene Skirts—in Schwarz, Navy, wie auch schwarz und weiß karrirt
10c Huck-Handtücher; Stück 5c 18x34 Zoll — weiß — weich „finished", mit türkisch-roter Umrandung	**$1.00 Waschbare Skirts; zu 36c** Gemacht aus Basket-Tuch und Leinen—in Weiß, Lohfarbe und Blau
12½c Kissen-Bezüge; zu 6½c Größe 42x36 Zoll—extra gute Werte—manche davon ein wenig beschmutzt	**75c Waschbare Anzüge; zu 35c** Muster von waschbaren Knaben-Anzügen—schön besetzt—Größen 2½ bis 10 Jahre
18c Leinen-Suiting; die Yard 7½c 1 Yard breite, weiße elegante und schlicht-weiße Skirting- und Suiting-Stoffe	**50c Männer-Hemden; zu 29c** Extra gut gemacht aus blauen Amoskeags—„faced" Aermel—in Größen 14 bis 17
75c Knaben-Slippers; Paar 39c Gymnasium-Slippers für Knaben—aus starkem Calfskin—Schnürfacons—Größen 9 bis 3	**25c Stroh-Hüte; zu 15c** Partie von Kinder-Mustern—in allen Facons—schön garnirt
$1.25 Kinder-Pumps; Paar 77c Weiße Canvas „Mary Jane" Pumps—Größen 8½ bis 2. Mit zwei Riemen	**12½c Damen-Leibchen; zu 5c** Fein gerippt—niedriger Hals und ohne Aermel, „taped" Hals u. Armhöhlen—alle Größen
75c Waschbare Rugs; zu 39c Dicht gewebt—in prächtiger Muster- und Farben-Auswahl. Alle gefranst	**25c Männer-Unterzeug; zu 17c** Fein Balbriggan-, wie auch Maschen-Hemden und -Hosen—zu haben in allen Größen
25c Tisch-Oeltuch; die Yard 12½c 1¼ Yard breit—zu haben in schlichtem Weiß und in Farben	**29c Union-Suits; zu 18c** Balbriggan- und Maschen-Union-Suits für Knaben—alle Größen 25 bis 34
50c Haus-Slippers; Paar 29c Schwarze Serge-Hausslippers für Damen—mit Ledersohlen und -Absätzen. Gr. 4—8	**12½c Muster-Strumpfwaaren; 6¼c** Partie von Muster-Strumpfwaaren f. Herren, Damen u. Kinder, schwarz u. farbig, alle Gr.
$1.50 Spitzen-Gardinen; zu 67c Feine Nottinghams—2½ und 3 Yards lang—in Weiß und in Ecru	**10c Damen-Strümpfe; Paar 5c** Feine Qualität schwarze und lohfarbige Damen-Strümpfe—ganz nahtlos—in allen Größen
58c Damen-Hemdenblusen; 10c Gemacht aus feinem weißen Lawn—besetzt mit Stickerei und Spitzen	**15c Muster-Strumpfwaaren; 9c** Für Herren, Damen, Kinder und Babys—schwarz und farbig—in allen Größen
$3 Seide- und Leinen-Coats; 79c Gemacht aus seidener Rajah-Pongee und Leinen, in ¾-Länge Modellen	**50c Damen-Schürzen; zu 29c** Kimonoärmel-Moden—gemacht aus hochfeinen Percalen und Ginghams
$3.00 Seide-Waists; zu 59c Prächtige Seide- und Chiffon-Waists—hell- und lohfarbig—in Navy, Grün und Blau	**15c Damen-Taschentücher; zu 3c** Partie von Initial-Taschentüchern f. Damen—Seconds der 15c Qualität
50c Dressing-Sacques; zu 19c Gemacht aus Lawn und Crepe, in schönen Mustern—lose oder „shirred" Waist Linie	**25c Korset-Schoner; zu 12½c** Gemacht aus feinem Cambric und Nainsook—besetzt mit Spitzen und Stickereien
$1.00 Lawn-Waists; zu 19c Prächtige Lawn-Waists—mit Spitzen- und Stickerei-Panels	**12½c Kinder-Beinkleider; zu 7½c** Gemacht aus feiner Qualität Muslin — mit „tucked" Ruffle—in den Größen 2 bis 12
$1.00 Unterröcke; zu 55c Elegante Qualität Sateen—mit sehr breit genähter und gemachter Ruffle	**10c „Crochet" Zwirn; zu 7c** Mercerized—in Weiß, Ecru und anderen Farben—in allen Nummern von 5 bis 90

Kurzwaaren. Strumpfhalter f. Kinder; schwarz, weiß u. farbig—wert 10c; Paar... **5c**
5c Perlknöpfe, alle Größen; Dtzd..... **2½c**
5c Flasche Maschin.-Oel für........... **2c**

Kurzwaaren. J. J. Clark's 200 Yd.-Spule Garn—schwarz u. weiß — 4 Spulen für nur **5c**
Frisierkämme m. Metallrücken; 10c Wert; am Freitag........ **5c**

Kurzwaaren. Dreß-Fasteners in allen Größen—schwarz od. weiß; Karte für....... **1½c**
Maschinen-Nähnadeln für alle Standard Maschinen; am Freitag das Packet für........ **2c**

Basement-Bargains

Die wohlbekannte Fels Naphtha Laundry Seife, Freitag 5 Stücke für **19c**

U. S. Mail Laundry Seife, zum Verkauf am Freitag, 5 Stücke für **17c**

Wäsche-Wringer, Hartholz-Gestell, 10zöllige, massive Gummirollen, geschützte Kammräder; für ein Jahr garantirt; wert 3.25, Freitag **1.98**

Acht Quart grau emaillirte Kochtöpfe, alle perfekt, 15c wert, das Stück für **8c**

Toilettenpapier, große Rolle feines Tissue, wert 5c, Freitag 10 Rollen für **29c**

Wassergläser, aus klarem gepreßtem Glas, mit Hufeisen-Boden, wert 3c, das Stück...... **1c**

Nimm hin das heilige Schwert!

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Greihlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(29. Fortsetzung.)

Das französische Volk, das in vollen Zügen den Segen eines langen Friedens genoß, zitterte vor dem Kriege. Und dennoch schien jetzt das zu geschehen, was die Geschichte einst nennen wird: „Frankreich suchte den Krieg."

Deutlich erkennbar dem Diplomaten, begannen hier und dort die Fäden jener Spinne zutage zu treten. Sie liefen zwischen Paris, London und Petersburg hin und her. Und das Netz, das sie bildeten, spannte sich gegen Deutschland, das allzu groß, allzu stark geworden. Englands Neid gegen den ihn fast überflügelnden Nebenbuhler seines Handels und seiner Macht zur See, Rußlands, des sich zur Weltherrschaft bestimmt wähnenden Eifersucht auf das Wachstum germanischer Größe, Frankreichs Racheburst und der Cäsarenehrgeiz seiner Regierung — das waren die Tropfen Gift, die hier jetzt im Geheimen zusammenzufließen schienen zur Vernichtung des anderen, der ihnen über den Kopf gewachsen. Und was das stets behutsame England auf eigene Faust nicht wagte, was Rußland sich nicht allein unterfing — suchte man dafür Frankreichs starke und wohlgeschulte Armee ins Feuer schicken zu wollen? Zur Gegenleistung für die so lange erbettelte und gewährte Freundschaft? Die Regierungen von London und Petersburg ließen es an diplomatischen Liebkosungen des französischen Bundesfreundes nicht fehlen, und dieser, durch die Aufmerksamkeit so Großer zu selbstüberhobener Eitelkeit verführt und sich zu ritterlicher Gefälligkeit gebunden fühlend, schien sich dem gefährlichen Spiel auch willig zu leihen.

Noch vollzog es sich unter der Maske eines zwar lebhaften, aber nicht auffälligen diplomatischen Verkehrs, sich nur hier und da in dem Hauptpunkt einer Festrede verratend. Ja, man befleißigte sich gegen die Vertretungen Deutschlands jener Zuvorkommenheit, die das böse Gewissen gern zur Verschleierung arglistiger Absichten findet. Was noch niemals geschehen — jetzt geschah es, mit viel Lärm und Pose: der Präsident der Republik besuchte ein Diner der deutschen Botschaft.

Man betrachtete dies als „das Ereigniß" der Gesellschaftssaison. Und es machte alle Welt zuversichtlich-vergnügt — nein, das Kriegsgespenst war nun endgiltig tot. Man brauchte nicht mehr ums liebe Leben und ums liebe Geld zu zittern. Selten war in den Salons so viel politisirt worden wie diesmal. — Daran war freilich auch die Prinzessin Cadignan schuld. Sie hatte das in die Mode gebracht, wie ein Jahrhundert früher Frau Récamier. Und ihre Person spielte in dieser politisch dilettirenden Gesellschaft jetzt fast eine größere Rolle als zu der Zeit, wo sie sich eine solche zu spielen bemühte. Ganz offen gestand man ihr heute ein wenig Verdienst um die so erfreuliche Lage zu und bedauerte sie ob ihres Schicksals.

Die Frage dieses Schicksals bildete den anderen „großen Stoff" der Gesellschaft. Denn die Voruntersuchung ging allmählich ihrem Ende entgegen. Alles deutete darauf hin, daß der Prozeß eine Art Dreyfusiade werden würde, jedenfalls eine Sensation ersten Ranges, die auch der Pikanterie nicht entbehrte. Marchands gesammtes Geschäfts- und sein so eng damit verknüpftes Liebesleben sollte aufgerollt werden. War er nicht der Mann, der jede seiner Geliebten mit einer runden Million entließ? Darum figurirte eine jede von ihnen als ein Posten in der Aufrechnung seines Vermögens, dessen enorme Höhe zu Schlüssen auf seinen Ursprung und von da aus zu Verteidigungsmomenten führte. Als Kronzeugen waren Ginettes Vater und der ehemalige Curé Schulze, jetzt naturalisirter Bürger der Republik, doch unbekannten Aufenthaltes, als Hauptentlastungszeugin Estelle, die reiche Wittwe, in großer Trauer geladen. Ihr sollte fast ausschließlich die problematische Aufgabe zufallen, den toten Dionysen weißzuwaschen.

Schon jetzt regte sich daher die Nachfrage nach Eintrittskarten zu der Gerichtsverhandlung. Ueber den Untersuchungsrichter ging ein förmlicher Regen von duftenden Briefen in allen Farben der Mode nieder — lauter Bitten von schöner Hand. Um ihnen allen entsprechen zu können, hätte man die Verhandlung auf der Place de la Concorde, statt in einem Saal abhalten müssen.

Und so ging das Frühjahr in seinen Vergnügungen und Erwartung des großen Prozesses hin. Die Präsidentschaft rüstete sich zum Besuche beim russischen Freunde, und in der Kammer erhitzte man sich die Köpfe über — Heeresangelegenheiten.

Solche Debatten waren freilich nichts Ungewöhnliches, fielen also der Oeffentlichkeit nicht weiter auf. Auch die letzte Brandrede eines Senators, der mit beschämenden Enthüllungen über die Mißwirtschaft in der Heeresorganisation aufwartete und ausgerechnet hatte, die französischen Soldaten müßten vier Wochen nach der Mobilmachung barfuß laufen, beunruhigte sie nicht. Das mit der Stiefelnot fand man mehr komisch als tragisch und lachte über den Ulk der Witzblätter dazu. Warum hätte man sich auch über Kriegsstiefel, die nicht da waren, aufregen sollen? Krieg gab's ja doch nicht. Wahrscheinlich nie mehr. Und sorgloser denn je reiste Paris in die Sommerfrische. In der Kammer ward's leer, und das diplomatische Leben versank in die Ruhe der „toten Saison". Wenigstens scheinbar. Denn hätte man sich in der Diplomatie nicht schon zum letzten, durch die Armeedebatte verursachten Kammerskandal und die ihm folgende Ministerkrisis seinen Vers gemacht, dann mußte man die Ausstrahlungen des im Geheimen glimmenden kriegerischen Gedankens aus den Toasten empfinden, die Präsident und Zar in Petersburg wechselten.

— — — — — — — — — — — —

Die deutsche Botschaft blieb auf dem Posten. Berkheim hatte aber auch Ginettes wegen die Frage eines Urlaubs in diesem Sommer noch garnicht in Erwägung gezogen; trotz der dringlichen Pflichten, die ihn nach Altenberkow riefen. Auch Isa, die das Szepter der Wirtschaft an sich genommen und es wacker führte, hatte in ihren Briefen wiederholt von der Notwendigkeit einer kurzen Anwesenheit des Herrn gesprochen. Aber gerade Isas wegen wagte er an eine Reise nach Altenberkow jetzt nicht zu denken. Selbst die unumgänglichen Briefe an sie waren ihm peinvoll. Wie er sie überschrieb, wie er sie abschloß — das bereitete ihm mehr Kopfzerbrechen als ein diplomatisches Aktenstück. Denn innerlich fühlte er sich Isa heute völlig entfremdet. Er bewahrte ihr nur noch eine Art pietätvolles Andenken wie einer für sein Empfinden Verstorbenen und gedachte ihrer mit Mitleid und Dankbarkeit. Trotz seiner inneren Loslösung von ihr aber gewann er es doch nicht über sich, in seinen Briefen an sie den Hoffnungen weh zu tun, die in jedem der ihren ihre zarten Spuren zeigten — nicht mit Worten, sondern nur in der Herzlichkeit ihrer Anteilnahme an Allem, was ihn betraf, und in der hingebungsvollen Treue, mit der sie sein Eigen verwaltete. Oft dachte er mit Unbehagen an den Tag, da Isa von seinen Beziehungen zu Ginette erfahren mußte. Wie würde sie diese Frau, die sie nun durch ihre Tat, durch die Bloßlegung ihres ganzen Lebens in den Zeitungen kannte, beurteilen? Und wie ihn selbst, daß er sein Glück bei einer mit Blutschuld Beladenen fand? Mußte sie nicht vor einem Rätsel stehen? Sich über ihn als Menschen enttäuscht sehen?

Und so oft solche Tropfen der Bitterkeit in das Glück seiner Zukunftsträume fielen, holte er Ginettes Bild hervor und versenkte sich in seinen Anblick. Dann sah er die toten Linien sich in der Anmut bewegen, wie sie in seiner Erinnerung lebte, sah das träumend-ernste Gesicht sich zu dem Lächeln erhellen, das ihn so oft bezaubert, und hörte von den halb geöffneten Lippen das Wort ihrer Liebe. Das Bild stellte sie in einem schlichten Sommerkleid, an ein vasengekröntes Postament gelehnt, inmitten ihrer Rosen in La Garenne dar. Jetzt jährte sich bald die Zeit, wo er sie selbst dort so gesehen, zum ersten Mal. Welch ein grausamer Gegensatz zwischen dem Einst und dem Heute! Wenn er damals, als sie im ersten Erwachen der Liebe ihm die Rose von ihrem Gürtel gab, sich hätte sagen wollen, daß sie wenige Monate später eine Gefangene, vor den Augen der Welt eine Mörderin sei — um seinetwillen! Durch ihn!... Kam ihm diese furchtbare Wandlung zum Bewußtsein, dann fühlte er jedesmal, wie eng sich durch sie ihrer beider Leben ineinander gekettet hatte. Voll sehnender Ungeduld zählte er die Tage bis zu dem ihrer Befreiung. —

Erst im Verlauf des Juni kam die Voruntersuchung zum Abschluß. Die Verhandlung aber setzte man auf einen der letzten Julitage an; eine Maßnahme, die durch die Wahl des für einen großen Prozeß so ungewöhnlichen Zeitpunktes eine bestimmte Absicht verriet: durch Wahrnehmung der Abwesenheit der Gesellschaft wollte man einem zu großen Andrang vorbeugen und die ganze fatale Geschichte in möglichster Stille aus der Welt schaffen.

In den Zeitungen war der Termin noch nicht bekannt gegeben. Auch das schien eine Maßnahme nicht ohne Absicht. Berkheim erfuhr ihn durch einen Brief Ginettes, den er bei der Heimkehr von einem Abendspaziergang in einem solchen d'Alègres fand.

Endlich eine Gewißheit! — Eine starke Erregung bemächtigte sich seiner, als er Ginettes Zeilen gelesen hatte. Eine lang und heiß ersehnte Stunde verhießen sie ihm, und eine andere, ernste, an die er nur schweren Herzens dachte. Die Stunde des Entschlusses, Abschied zu nehmen von seinem Lebensberuf, den er liebte, der ihm teuer war durch Erinnerungen, eine Vergangenheit des Erfolges, durch Träume männlichen Ehrgeizes. All dies würde es aufgeben heißen. Das Glück, das er suchte, mußte ihn gewaltsam aus der gewohnten Bahn seines Lebens hinausdrängen. Denn nur als Privatmann, in der Zurückgezogenheit von der Welt konnte er der durch ihre Tat aus dem Gesellschaftsleben Ausgestoßenen angehören. — Aber gewann er mit ihr nicht mehr, als er aufgab? Ein lebendiges Glück würde er gegen ein totes, ewig unbefriedigter Hoffnungen tauschen. Denn die Möglichkeit ihrer Erfüllung sah er für die Zeit seines Wirkens an jenen stärkeren Mächten gescheitert, die über alles Mühen zum Guten hinweg das Böse schufen. Kam es zum Krieg, dann war wieder auf Jahrzehnte hinaus jede Verständigungsmöglichkeit untergraben, waren wieder die alten Geister der Fehde da.

Es litt ihn nicht mehr in seinen Räumen. Trotz seiner Ermüdung von der Schwüle dieses Vorsommertages ging er wieder auf die Straße hinaus und nahm halb unbewußt den Weg dorthin, wo er sie wußte. Und im Dahinschlendern malte er sich aus, wie er sie nach den schweren Tagen der Gerichtsverhandlung empfangen, sie an irgend einen entlegenen Ort des Auslandes begleiten würde.... nach Deutschland, ihr künftiges Vaterland, an den Rhein, oder nach Thüringens Wäldern... und dann sah er plötzlich im Schweigen der Nacht das finstere Gebäude vor sich, in dem sie war, seine dichten, altersgrauen Mauern und vergitterten Fenster... er meinte laut ihren Namen rufen zu müssen, mit der ganzen Gewalt seiner Liebe.., Aber dann ging er still die Mauer entlang, wieder den helleren Straßen zu.

In seiner Versonnenheit empfand er kaum das spärliche Nachtleben um sich herum. Sein Ohr nahm die Geräusche auf, aber der Geist erfaßte sie nicht.

Gedankenabwesend hörte er auch ein die Avenue de l'Opéra heraufquellendes monotones Geschrei heiserer Stimmen, sah ihm Menschen entgegeneilen, und fast wäre er an den schreienden Camelots mit ihren Extrablättern achtlos vorübergegangen — da traf sein Ohr ein Wort, das ihn aufhorchen ließ: Serajewo.

(Fortsetzung folgt.)

— Auch eine Zeitbestimmung. — Kurgast (zum andern): Kommen Sie schon lange nach Marienbad? — O ja; schon seit meinem Hundertundachtzigsten Pfund!

Blinddarm-Entzündung
kommt durch Verstopfung.
Das neue Laxiermittel
Zwetschen-Syrup mit Pepsin
[illegible] Verstopfung, Unverdaulichkeit und alle Magenbeschwerden. Man frage nach
Pepto Prune Lax
verkauft bei allen Apothekern.
15jn,bidosonlmd

Wie Gold Dust wirklich für Euch arbeitet

Der wirksame Bestandteil von Gold Dust ist ein wertvolles antiseptisches Reinigungsmittel.

Es arbeitet tatsächlich. Es geht in die Ecken und Winkel, in welche Finger und Scheuertücher nicht hinein gehen. Es durchdringt und löst Schmutz, Schmiere und Dreck **überall** auf und reinigt und verschönt **alles.**

Gold Dust verrichtet dies alles—verrichtet diese wirkliche **Arbeit**—weil es eben für diesen Zweck gemacht wurde.

* * * *

Millionen von Frauen im ganzen Lande gebrauchen Gold Dust dreimal den Tag beim Geschirrwaschen. Sie gebrauchen es auch zum Fußbodenscheuern, Fensterwaschen etc.

Aber sie vergegenwärtigen sich nicht, wozu alles Gold Dust verwendet werden kann. Gold Dust ist das einzige Wasch- und Putzpulver, das man in jedem Hause nötig hat.

Gold Dust reinigt Metallsachen, Nickel, emaillirte Waaren usw., ohne die Oberfläche zu zerkratzen und zu beschädigen—macht es absolut rein, glänzend und neu aussehend.

* * * *

Der Gebrauch von Gold Dust bedeutet eine Ersparniß. Verschwendung ist nicht möglich, wenn Ihr gerade nur die kleine Quantität verwendet, die für jeden besonderen Zweck erforderlich ist. Er löst sich sogleich in heißem oder kalter Wasser auf, wodurch das vollkommene Scheuermittel sich bildet.

Man hat keine Seife oder ein sonstiges Reinigungsmittel nötig. Gold Dust besorgt das Ganze und Gold Dust tut seine Arbeit viel besser, als irgend etwas anderes es vermag.

Verwendet Gold Dust nicht blos zum Abwaschen von Geschirr, sondern auch zum Reinigen der Badewanne und der Einrichtung des Badezimmers, zum Auswaschen der Oel-Mops, zum Abscheuern und Auffrischen von Linoleum und Wachstuch, zum Abwaschen und Blankmachen von Töpfen, Pfannen und Kochgeräten, zur Herstellung des Glanzes von Glaswaaren—für jede Art des Reinigens und Blankmachens.

Gold Dust ist ebenso billig, wie unentbehrlich.

5c und größere Packete überall zum Verkauf

THE N.K. FAIRBANK COMPANY MAKERS

„Lasst die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun"

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich hoffe, daß die Kriegspartei, welche die Presse von New York und die England anbetende Bevölkerung von Neuengland regiert, mich nicht des Landesverrats beschuldigen wird, wenn ich nicht eines Sinnes bin mit Präsident Wilson in seiner Auslegung von Neutralität. Es ist zu bedenken, daß wir Deutschland noch nicht den Krieg erklärt haben, bis es soweit kommt, ist es unser Recht und unsere Pflicht, von unserer Regierung gerechte und unparteiische Behandlung aller kriegführenden Länder zu fordern. Sobald unser Land den Krieg erklärt, werde ich den Präsidenten freudig unterstützen, ob er im Recht oder im Unrecht ist. Ich und meine Vorfahren haben über 275 Jahre in diesem Lande gelebt. Meine Eltern waren beide von englischer Abstammung, mit etwas schottischem Einschlag auf meines Vaters Seite. Ich habe keinen Tropfen deutschen Blutes in meinen Adern und kann daher nicht als Deutschamerikaner und als voreingenommen für Deutschland bezeichnet werden.

Die Schlußfolgerungen, welche den Präsidenten überzeugt halten, daß ein Verbot der Lieferung von Waffen an alle Kriegführenden den Alliirten gegenüber eine unneutrale Handlung sein würde, sind: —

England hat durch langjährige Flottenpolitik eine Beherrschung der Meere erlangt, welche es befähigt, seine Handelsschiffe zu senden, wohin es will, und die Bewegungsfreiheit der Schiffe anderer Länder nach Belieben einzuschränken. In dieser Hinsicht hat Großbritannien rechtlicher Weise einen Vorteil über seine Feinde erlangt und kann Kriegswaare kaufen und befördern, wo es ihm beliebt. Wenn die Vereinigten Staaten sich weigern wollten, Kriegswaare zu verkaufen und zu versenden, so würden sie diesen Vorteil zunichte machen, mit anderen Worten, England und Deutschland in dieser Hinsicht gleichsetzen, also sich unneutral England gegenüber erweisen. Gut. Geben wir das zu, wenn es nicht zu viel verlangt ist das Bestehen irgend welcher Gleichheit in einem Kriege von fast der ganzen Welt gegen drei Nationen zuzugestehen.

Drehen wir der Erörterung halber den Spieß einmal um. Deutschland hat in jahrelanger Arbeit und Vorbereitung seine Heeresorganisation in jeder Hinsicht vollkommen gemacht. Der Geist der Einigkeit in seinem Volke und weise Voraussicht haben Deutschland befähigt, Kriegszeug in unbeschränkten Mengen herzustellen, ein rechtlicher Kriegsvorteil, den es in rechtlicher Weise erworben hat. Handeln nun die Vereinigten Staaten vielleicht nicht unneutral Deutschland gegenüber, indem sie durch Lieferung von Kriegszeug an Deutschlands Feinde jenen Vorteil aufheben?

Warum so zarte Rücksicht auf Großbritanniens rechtlichen, in seiner mächtigen Flotte beruhenden Vorteil und gar keine Rücksicht auf Deutschlands rechtlichen Vorteil, der in der Herstellung eigenen Kriegszeugs liegt?

Wenn wir Krieg haben müssen, so laßt uns sowohl den Gewinn, als auch den Verlust in Rechnung stellen. Was kann durch einen Kampf gegen Deutschland, das uns nie etwas zu Leide getan hat, gewonnen werden? Was hat Deutschland, das wir ihm wegnehmen könnten? Großbritannien ist die einzige Macht, von der wir etwas erlangen könnten, was eines Kampfes würdig wäre. Die Vereinigten Staaten werden nie und nimmermehr die ihnen gebührende Stelle als führende englischsprechende Nation der Welt einnehmen, so lange unsere nördliche Grenze England gehört und England alle unsere Küsten kontrolirt.

Ich bin für Auflösung des britischen Weltreiches und die Einverleibung Kanadas in die Vereinigten Staaten. Unsere eigene Zukunft, Größe und Sicherheit erfordern, daß Kanada erobert und angegliedert werden muß. Kanada ist jetzt spärlich besiedelt. Annektirten wir es, so würde die Welt dabei gewinnen. Sogar während des gegenwärtigen Krieges hat der junge Bär gebrummt und gedroht, unsere Kaufleute in den Bann zu tun, weil wir Englands Krieg gegen Deutschland nicht mitmachen wollen. Wie wird es erst werden, wenn Kanada 30 oder 40 Millionen Einwohner und ein großes stehendes Heer hat? Das Brummen des Bären wird dann zu einem Löwengebrüll werden, und der Löwe wird auf Beute ausgehen. Achtungsvoll,

Wm. Grant Webster,
19 So. La Salle Str.

Camel CIGARETTES

nehmen jeden Raucher für sich ein der Qualität, Weichheit und Aroma schätzt. Sie sind eine Mischung von feinen türkischen und feinen hiesigen Tabaksorten — dem Geschmack angenehmer als die beiden Sorten allein geraucht.

Vergleicht Camels mit Zigaretten, die Ihr am liebsten habt. Sie halten den Vergleich mit irgend einer Sorte in der Welt aus!

Raucht genug Camels, denn sie können Euch weder beißen noch ausdörren, noch einen unangenehmen zigaretthaften Nachgeschmack hinterlassen.

Sucht nicht nach Premiums oder Koupons. Der Preis des in den Camel Zigaretten gemischten Tabaks verbietet ihren Gebrauch.

Camels werden 20 für 10c verkauft. Wenn Euer Händler sie Euch nicht liefern kann, schickt 10c für ein Packet oder $1.00 für eine Schachtel mit zehn Packeten (200 Zigaretten), portofrei. Wenn Ihr nach dem Aufrauchen von einem Packet von den Camels nicht entzückt seid, schickt die anderen neun Packete zurück und wir werden Euch Euren Dollar und das Porto zurückerstatten.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO., Winston-Salem, N. C.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein hält am Samstag, dem 26. Juni, in Hoerdts Garten, Western und Belmont Ave., ein großes Piknik nebst Preiskegeln ab. Die Vorkehrungen werden von den Herren Konrad Schubert, John König, Hugo Pfeuffer, Bernh. Hoffmann, Henry Schoepfer, Olaf Bommberg, Wilh. Bach, Ed. Schmidt und Alex. Zuber getroffen, welche nichts unversucht lassen, um den Besuchern ein unterhaltsames, fröhliches Fest zu bereiten. Namentlich werden schöne Preise für die Kegelbahn angeschafft. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Deutsche Kriegerverein Town of Lake am Sonntag, dem 27. Juni, in Schulzes Garten, 54. Str. und Western Ave. Der Verein wird sich bei Morgenroth, 51. Str. und Western Ave., um 1:30 Uhr Nachmittags versammeln und von dort mit Musik nach dem Festplatz marschiren. Dort werden Volksbelustigungen aller Art für die Unterhaltung von Jung und Alt sorgen. Auch Preiskegeln um viele schöne Preise ist auf dem Programm des Tages. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt. Gäste zahlen 25 Cents.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein, einer der beliebtesten Vereine der Nordwestseite, hält ein großes Piknik mit Preiskegeln am Donnerstag, dem 1. Juli, im Exzelsior Park ab. Anfang 1 Uhr. Für schöne Preise, Musik und Erfrischungen wird das Komite bestens sorgen, damit die Mitglieder und deren Freunde ein paar fröhliche Stunden in der freien Natur verleben können. Tickets 15 Cents die Person.

Der Cleveland Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 15. Juli, ein großes Piknik und Preiskegeln in Otto Gehrs Garten, Western Ave. und 71. Str. Anfang 1 Uhr. Ein feines Abendessen zu 40 Cents die Person wird geliefert. Wer am Essen teilnehmen will, wolle sich vorher melden. Für gute Musik und sonstige Ueberraschungen wird bestens gesorgt. Freunde und Mitglieder sind freundlichst ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Tickets 25 Cents. Die Western Ave.-Linie fährt südlich bis 71. Str.

Bryan will kommen.

Bei dem im Juli hier stattfindenden Weltkongreß der Christlichen Bestrebungsvereine will William Jennings Bryan am 10. Juli eine Rede halten. Eine öffentliche Mittagsversammlung soll zu diesem Zweck abgehalten werden. Herr Bryan wird wahrscheinlich seine Weltfriedenspläne entwickeln. Wenn die Staatsgeschäfte es Präsident Wilson erlauben, wird auch dieser nach Chicago kommen und am 7. Juli die Eröffnungsrede auf dem Konvent halten.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Aus dem Appellhof.

Dreißigjährige Klage Jakob Weidenmanns gegen Mt. Hope Friedhof.

Ehrenerklärung für J. Beifeld.

Wirte nicht für Ermordung der Frau Hattie Kaufmann haftbar. — Des Schneiders Geständniß nicht genügend zu Friedmanns Ueberführung.

Jakob Weidenmann wurde am 29. September 1885 auf fünf Jahre als Landschaftsgärtner auf dem Friedhof Mount Hope angestellt, nach einem Jahre, anscheinend aus unschönen Gründen, entlassen; er erwirkte ein Zahlungsurteil über $14,842 gegen die Friedhofsgesellschaft, der Appellhof bestätigte es, und das Staatsobergericht stieß es um. Dann starb Weidenmann, seine Wittwe, Anna, wurde seine Rechtsnachfolgerin, klagte weiter, erhielt ein Zahlungsurteil über $14,642, unterlag heute aber im Appellhof, der heute eine Neuverhandlung auf juristische Gründe hin anberaumte.

William F. Merle, Aktionär der White City Construction Co., hatte gegen eine ihm ungünstige Entscheidung in einer Klage gegen Josef Beifeld, Hauptaktionär jener Gesellschaft, Fire Exhibition Co., Frank Behring, Edward B. Großmann und andere Berufung eingelegt. Der Appellhof wies heute das Verfahren an das Gericht unterer Instanz zurück und bestätigte seine Anschuldigung, daß Gelder der White City Construction Co. ungehörig ausgezahlt worden seien, daß der Vorwurf, Beifeld habe sich in der Geschäftsführung aber unlauteren Gebahrens schuldig gemacht, nicht zutreffe, Beifeld habe sich vielmehr in vollem Recht geglaubt und in gutem Glauben gehandelt. Es handelt sich um große Summen. Das Gericht unterer Instanz wird sich weiter mit der Sache befassen müssen.

Die Gattin und Kinder von John James Stacey, einem der Mörder der Frau Hattie Kaufmann an der Roscoe Str., hatten die Wirte Max Robbin, Wm. Sullivan und Walter G. Müller, sowie Albert B. Joyner und Jakob Frank, in deren Häusern die Wirtschaften der Genannten sind, verklagt, weil sie Stacey berauschende Getränke verkauft hatten, so daß er in einen Zustand geraten sei, in dem er jenes Verbrechen begangen habe und dafür eine 25jährige Zuchthausstrafe verbüßen müsse. Die der Familie ungünstige Entscheidung unterer Instanz wurde vom Appellhof bestätigt. Dieser entschied, daß, da das Schankgesetz so strenge Haftpflichtvorschriften treffe, auch strenge, völlig genaue Beweise erheischt werden mußte. Die Familie habe aber nicht nachgewiesen, daß sie durch Staceys Einsperrung den Ernährer verloren habe, noch daß die Beklagten ihm berauschende Getränke verkauft hätten. Sie hatte $30,000 Schadenersatz gefordert.

Haftpflichtig.

Frau Anna Zabel Gurinian war von Hermann Mollners Kraftwagen überfahren worden und an den Verletzungen gestorben. Die Hinterbliebenen verklagten Mollner und die Globe Indemnity Co., bei der er gegen solche Unfälle Rückversicherung besaß. Die Gesellschaft machte Verjährung geltend, wurde aber abgewiesen, und das gegen sie und Mollner von Geschworenen gefällte Zahlungsurteil über $875 wurde vom Appellhof heute bestätigt.

Luigi Scola hatte $2500, welche seine Töchter Teresa und Beatrice Scola erspart und ihrer Mutter übergeben hatten, von der Bank geholt, $300 nach Italien gesandt, eine Fahrkarte dorthin gekauft und war, nachdem er dem Banker Parisi $1900 mit dem Auftrag, die Summe nachzusenden, übergeben hatte, verduftet. Die Töchter ließen das Geld beschlagnahmen, es entstand ein Prozeß, und heute wies der Appellhof den Kindern die Summe an. Scola war nicht wieder aufgetaucht, hatte sich aber durch einen Advokaten vertreten lassen. Seine Gattin ist seit Jahren gelähmt und wird von den Töchtern ernährt.

Achtzehn Zeugen gegen einen.

Im August 1913 wurde Louis Feldmann, Mitinhaber eines Kleidergeschäfts an der West 12., nahe Halsted Straße, im Stadtgericht der Hehlerei in zwei aufeinanderfolgenden Prozessen überführt und der Schneider Michael Stenzer, der sich des Diebstahls und der Hehlerei schuldig bekannt, auf freien Fuß gesetzt. Feldmann legte Berufung ein, und der Appellhof hat heute den Schuldspruch aufgehoben, den er für unbegreiflich erklärt, da dem einen und, laut eigenen Geständnisses schuldigen Zeugen Stenzer acht Leumunds- und zehn andere Entlastungszeugen geenüberständen. Stenzer behauptete, daß Feldmann ihn gefragt habe, ob er nicht aus der Straußschen Kleiderfabrik Zeug mitbringen könne, er werde es kaufen und Stenzer könne etwas dabei verdienen. Stenzer will es getan, statt $5 aber nur $3.50 erhalten haben, denn Morris Feldmann, Louis' Bruder, habe gesagt: „Ich bezahle so viel nicht, weil ich weiß, daß die Waare gestohlen ist." Auf die Zahlungen mittelst „Checks" aufmerksam gemacht, hatten bei der Verhandlung die Feldmanns erklärt, als sie sich Stenzers nicht zu entsinnen vermöchten, daß er wohl ein kleiner Tuchmakler gewesen sei, und sie legten auch eine Geschäftskarte Stenzers zur Bestätigung vor. Der Appellhof mahnte das Stadtgericht, in solchen Dingen sehr vorsichtig zu sein.

Der eingestürzte Musentempel.

Bestätigt wurden Zahlungsurteile über $4000 zugunsten von Lena Bieber gegen Fred und Otto Thoma, von deren Hund sie gebissen worden war, und über $323 zugunsten von H. Wold gegen die Pilsen Foundry Co., deren Leute die Tragbalken in einem Wandelbilder-Theaterneubau verlegt hatten, worauf drei der vier Mauern des Musentempels nach außen gestürzt und Wolds Pferd getötet worden war. Die Haftpflicht des Bauunternehmers und Maurermeisters wurde verneint.

Stehlen und sengen.

Die Zierden der Zunft haben die Flucht bewerkstelligt.—Sonstige Banditenstreiche.

Zwei Zierden der hiesigen Einbrecherzunft statteten heute zu früher Morgenstunde der Wohnung des städtischen Feuerwehrmanns Edward J. Huard, Nr. 3035 Sarat Ave., der vor 48 Stunden mit Frau und Kindern eine Ferienreise nach Lakewood, Wis., angetreten hat, einen Besuch ab, stahlen, was sie des Mitnehmens wert hielten, zündeten dann die Wohnung an allen Ecken und Enden an und machten sich aus dem Staube. Durch das Klirren der von ihnen zertrümmerten Fensterscheiben aus dem Schlafe geschreckt, sah Frau A. H. Bloom, Nr. 1820 Nelson Ave., die beutebeladenen Spitzbuben davoneilen und im nächsten Augenblick auch die zu den Fenstern der geplünderten Wohnung hinausschlagenden Flammen. Sie alarmirte die Feuerwehr. Die war pünktlich zur Stelle und löschte ohne nennenswerte Mühe den Brand. Der Wert der den Einbrechern in die Hände gefallenen Beute hat bisher nicht ermittelt werden können.

Aufregende Hatz.

Detektive John Curran folgte heute früh auf Schritt und Tritt zwei verdächtigen Gesellen und sah, wie sie unter seiner Nase an der Chestnut, zwischen N. La Salle und Wells Str., mit gezückten Messern über George Royall, einen in der Zweiganlage der Edison Company an Walton Place und Clark Straße beschäftigten Telegraphisten, herfielen und „Hände hoch!" befahlen. Als Curran ihnen „Stillgestanden!" zudonnerte, wandten die feigen Schnapphähne sich zur Flucht. Der Häscher nahm ihre Verfolgung auf und fing nach aufregender Hatz, in deren Verlauf er ihnen wohl ein Dutzend blauer Bohnen nachgesandt hatte, auch einen der Ausreißer ein. In der Wache an der Chicago Avenue gab der Häftling seinen Namen als George Carlson an, weigerte sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Auf seinen angeblichen Spießgesellen wird gefahndet.

China in Nöten.

Als um Mitternacht herum zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen die chinesische Waschanstalt Nr. 1504 W. North Ave. betraten und dem 17jährigen Wong Foo und einem Landsmann, der ihm Gesellschaft leistete, „Hände hoch!" zuriefen, setzte Wong Foo in seiner Todesangst durch's geschlossene Fenster, kam aber, obgleich der Rahmen an ihm kleben blieb, ohne nennenswerte Verletzungen davon. Sein Landsmann tat, wie ihm geheißen. Die Raubgesellen ließen ihn unbehelligt. Sie plünderten nur den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt und brachten sich und die Beute in Sicherheit.

* Die hiesige Postinspektion ist benachrichtigt worden, daß Einbrecher in das Postamt zu Ramsey, Ill., eingebrochen sind, den Geldschrank gesprengt und $200 in Geld und Postwertzeichen erbeutet haben.

Will reinen Tisch machen.

Mayor Thompson hofft auch Bauschreinerstreik beilegen zu können.

Ladet beide Parteien ein.

Präsident Kirby vom Nationalverband der Bauschreiner kommt von Indianapolis nach Chicago.—Früherer Versuch des Mayors war erfolglos geblieben.

Nachdem Mayor Thompson mit seinen Bemühungen um die Beilegung des Streiks der Straßenbahner so unerwarteten Erfolg gehabt, beschloß er, nunmehr auch dem Streik der Bauschreiner, der seit Wochen die Bautätigkeit in Chicago lähmt, zu Leibe zu gehen. Er ersuchte daher gestern die vor einigen Tagen erwählten Schiedsrichter, ihm heute Vormittag um 11 Uhr in seinem Amtszimmer einen Besuch abzustatten. Die Schiedsrichter sind James Kirby von Indianapolis, Präsident der „United Brotherhood of Carpenters and Joiners", welcher die Streiker vertritt; Charles W. Gindele, Vertreter der Unternehmer, und Joseph E. Lindquist, Vizepräsident der Central Trust Co. von Illinois, Unparteiischer. Kirby ließ heute Vormittag melden, daß es ihm nicht möglich sei, vor 1 Uhr Nachmittags in Chicago einzutreffen, die Herren in Chicago einzutreffen.

Mayor ist zuversichtlich.

Mayor Thompson erklärte heute Mittag, er werde versuchen, den Bauschreinerstreik in derselben Weise beizulegen, wie er den Straßenbahnerstreik beigelegt habe. Sobald Kirby, der sein Eintreffen auf den Nachmittag angesetzt habe, sich einfinde, werde er sich an die Arbeit machen. Er erklärte, eine andere, die ganze Nacht andauernde Konferenz zwischen den hadernden Parteien werde vielleicht dieselben wohltätigen Folgen haben, wie die zwischen den Straßenbahnern und den Straßenbahngesellschaften. Daß Kirby sich bereit gefunden habe, nach Chicago zu kommen, sei ein vielversprechender Anfang und öffne den Weg zu weiteren Verhandlungen.

Thompson ladet Kirby ein.

Der Mayor eröffnete die Verhandlungen mit den streitenden Bauschreinern gestern, indem er an James Kirby, den Präsidenten des Nationalverbands der Bauschreiner, ein Telegramm sandte, von Indianapolis nach Chicago zu kommen. Das Telegramm an Kirby lautete: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß der Bauschreinerstreik in Chicago so bald als möglich beigelegt werde. Ich ersuche Sie hiermit, morgen Vormittag, wenn möglich, nach Chicago zu kommen und mit mir zu konferiren."

Außer Kirby hatte der Mayor noch Charles W. Gindele, den Vertreter der Bauschreinermeister, und Joseph E. Lindquist, den Schiedsrichter in dem Vermittelungsverfahren, das eingeleitet worden ist, auf heute Vormittag elf Uhr in sein Geschäftslokal geladen.

Früherer Versuch erfolglos.

Der Bauschreinerstreik hat dem Mayor eine Menge Schwierigkeiten bereitet. Er wurde am 15. April erklärt. Viele Vermittelungsversuche, die gemacht wurden, sind erfolglos geblieben. Die Bauschreiner verlangen 70 Cents die Stunde, ein Verbot der Verwendung von Material, das auswärts hergestellt wird, und Ablauf des Abkommens am 15. April. Die in der Carpenters Contractors' Association vereinigten Unternehmer haben alle drei Forderungen abgelehnt. Sie verweigern die Lohnerhöhung und verlangen das Recht, auswärtiges Material zu benutzen und Beendigung des Kontrakts am 31. Mai.

Mayor Thompson hat bereits früher zu vermitteln gesucht, aber die Bauschreiner wiesen in einer Urabstimmung das damalige Angebot ab. Ein Stadtratsausschuß hat versucht, zu vermitteln. Schließlich einigte man sich auf ein Schiedsgericht und begann mit den Verhandlungen. Aber Präsident Kirby erklärte, er habe nicht die Vollmacht, vorzugehen. Außerdem verweigerten die Bauschreiner Rückkehr zur Arbeit während der Verhandlungen.

Außer den 16,000 Bauschreinern sind 10,000 Maler und Anstreicher, 1200 Bauschmiede und 900 Lattennagler am Streik.

Die Mitglieder des Schiedsgerichts.

Nachdem der Straßenbahnstreik gestern für beendet erklärt worden ist, bleibt den Vertretern der beiden Parteien jetzt nichts weiter zu tun übrig, als ihr Mitglied in dem Schiedsgericht, das alle Streitfragen zu entscheiden hat, zu ernennen. Wer diese sein werden, darüber fehlen bis jetzt noch alle bestimmten Angaben, aus anscheinend wohl unterrichteter Quelle verlautet aber, daß die Arbeiterführer sich auf L. D. Bland, den Herausgeber des Arbeiterblattes „Union Leader", geeinigt haben.

Obgleich der Streik nur etwa 60 Stunden währte, soll sich der aus ihm abzuleitende Verlust doch auf ungefähr $2,000,000 belaufen, wovon das Publikum in Gestalt von höherem Fahrgeld einen beträchtlichen Teil zu zahlen hatte.

Gesundheit ist der Sonnenschein des Lebens

Duffy's Pure Malt Whiskey

hat vielen Sonnenschein gebracht, deren Leben vorher von dunklen Wolken schlechter Gesundheit getrübt war.

Vor den Mahlzeiten und beim Zubettgehen nach Vorschrift genommen, bringt er bald erfreuliche Resultate. Heute ist ein guter Tag, einen Anfang zu machen.

„Besorgt Euch Duffy's und bleibt gesund"

Erhältlich von den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1.00. Wenn sie ihn nicht liefern können, schreibt uns. Medizinisches Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Mandel Brothers' Subway

Juni-Räumung von Damen- u. Mädchen-Suits, Coats u. Kleidern

$15 für 24.75 Damen-Suits aus Seiden-Poplin.
$15 für reguläre 24.75 Serge- u. Gabardine Suits.
$10 für 19.75 Suits aus Serge oder Wollenpoplin.
$10 für 19.75 Gabardine oder Novelty Weave Suits.
7.50 für 16.75 Serge Suits — effektvoll besetzt.
7.50 für reguläre 14.75 Wollen-Poplin Suits.
$5 für reguläre 12.75 Suits aus importirt. Tweeds.
$5 für reguläre 12.75 karrirte oder Serge Suits.
$5 für reguläre 14.75 Serge oder Poplin Suits.
$5 für reguläre 12.75 Novelty Mixture Suits.
$15 für reguläre 24.75 Mäntel aus Seidentaffeta.
$15 für 24.75 Mäntel aus Seidenpoplin; besetzt.
$15 für 24.75 Mäntel; Serge, Gabardine, Poplin.
$10 für reguläre 19.75 Taffetamäntel; besetzt.

$10 für reguläre 16.75
Coats aus Seiden-Moire

$10 für reguläre 16.75 Mäntel aus Wollenpoplin.
7.50 für reguläre 14.75 Sergemäntel; schön besetzt.
7.50 für 13.75 Mäntel aus fancy Novelty Cloth.
$5 für reguläre 10.75 Mäntel; Serges oder karrirt.
$5 für 10.75 Mäntel aus Covert od. Novelty Gewebe.
$5 für reguläre $10 Mäntel aus Novelty Geweben.
3.95 für 8.75 Mäntel; Serge oder Novelty Gewebe.
3.95 für reguläre 7.98 Novelty oder Check Mäntel.
$5 für 12.75 Taffetaseide Mäntel für Kinder.
$5 für 12.75 Satin- oder Taffetamäntel für Kinder.
$4 für 12.75 Kindermäntel aus Wollen-Poplin.

3.95 für reguläre 9.75
Check Coats

$5 für reguläre $14.75
Serge Suits

$2 für 6.98 geschneiderte Covert Mäntel für Kinder.
$2 für Serge- und Check-Mäntel für Kinder.
$1 für 4.98 Kindermäntel aus weißer Serge.
$1 für 4.98 Serge- und Novelty-Mäntel für Kinder.
$1 für 3.98 geschneiderte Sergemäntel für Kinder
9.75 für reguläre 19.75 Kleider aus Taffeta
9.75 für reguläre 16.75 Crepe de Chine Kleider.
5.75 für reguläre 14.75 Kleider aus Chiffon
5.75 für reguläre 12.75 Kleider aus Taffeta
5.75 afür reguläre 13.75 Serge-Kleider; besetzt
5.75 für 11.75 Combination Promenaden-Kleider
5.75 f. regul. 15.75 Straßen- od. Gesellsch.-Kleider.
3.75 für reguläre 9.75 besetzte Seidenkleider.

3.75 für reguläre 10.75
Kleider aus Seiden-Poplin

3.75 für reguläre 9.75 Serge- und Crepe-Kleider
3.75 für 7.98 Serge- und Novelty Weave-Kleider
3.75 für reguläre 8.98 Serge-und-Seide Kleider
5.75 für reguläre 10.75 Kleider aus Wollen-Crepe
1.98 für reguläre 3.98 Kleider aus Lingerie
38c für $1 Sommer-Waschkleider für Kinder
55c für $1 Sommer-Waschkleider. für Kinder
85c für 1.50 Sommer-Waschkleider für Kinder
85c für $1 Sommer-Lawnkleider für Kinder.
$4 für reguläre 6.98 Serge-Röcke für Damen
2.45 für reguläre 4.98 Serge- oder Noveltyröcke.
1.75 für reguläre 3.98 geschneiderte Serge Röcke.

Legislatur.

Annahme der Vorlage, welche Auffüllung des Sees für Hafenzwecke Chicagos gestattet, anscheinend gesichert.—Bewilligung für Lasterkommission führt zu Geschäftssperre.—Vertagung der Legislatur in Frage gestellt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 17. Juni. Ein wichtiger Schritt zu Gunsten des Hafenbaus wurde heute zurückgelegt, als das Haus die Gesetzesvorlage des Abgeordneten Hull zur dritten Lesung vorschob. Die Vorlage gestattet den Chicagoer Parkbehörden, mit der Stadt Abkommen betreffs überfluteten Uferlandes zu treffen, um die Möglichkeit, einen Außenhafen anzulegen, zu sichern. Es wurde erklärt, daß eine derartige gesetzliche Verfügung erforderlich sei, um den vom Kriegssekretär erhobenen Einspruch gegenstandslos zu machen. Ein auf Antrag des Abg. Young hinzugefügter Zusatz besagt, daß nichts in der Vorlage derartig ausgelegt werden soll, daß die Verwendung solchen Landes für andere Zwecke als solche des Staates, der Stadt oder der Bundesbehörden zulässig sei. Der Abg. Lee O'Neil Browne erhob Einwand gegen die Vorlage, da sie unbefahrbare aus jetzt befahrbaren Gewässern mache, und die Illinois Zentralbahn, sobald dies geschehe, sofort aufzufüllen beginnen und das neu geschaffene Land beanspruchen würde.

Durch die Einfügung einer Bewilligung von $10,000 für das vor zwei Jahren ernannte legislative Lasteruntersuchungskomite hat der Senat heute eine Sperre zwischen den beiden Zweigen der Gesetzgebung hervorgerufen, welche die Vertagung derselben bis Sonnabend oder gar nächste Woche herbeiführen mag. Da das Haus seine Zustimmung verweigerte, wurde die Vorlage einem gemeinsamen Ausschuß überwiesen.

Die Mitglieder des Hauses hielten jedoch an der Ablehnung fest, obwohl die Senatsmitglieder bereit gewesen sein sollen, ihre Forderung auf $2000 zu beschränken. Der Vizegouverneur Barratt O'Hara, Vorsitzender der Lasterkommission, erklärte heute, er werde versuchen, die Legislatur in Sitzung zu halten, bis ein Abkommen getroffen sei. Auf seine Anregung hin beschloß der Senat gestern, daß dieser in Sitzung bleibe, bis jede Hausvorlage im Senat durch Namensaufruf erledigt ist, und jede Senatsvorlage im Haus auf gleiche Weise erwogen wurde. Es stehen noch ungefähr 150 im Senat angenommene Vorlagen auf dem Kalender des Hauses, und falls dieses, wie geplant, morgen vertagt wird, würden nur wenige der Vorlagen durch Namensaufruf erledigt werden. Die Führer im Haus versicherten heute auf das Bestimmteste, daß sie der Lasterkommission keine weitere Bewilligung zukommen lassen würden. Der Sprecher Shanahan gab bekannt, daß er über 300 Telegramme erhalten habe, die sich gegen eine Bewilligung für die Kommission aussprechen. Später beriet Gouverneur Dunne mit Herrn Shanahan, um zu sehen, ob die Geschäftssperre zwischen beiden Häusern nicht beseitigt, und die von der Staatsregierung befürwortete Bewilligung für Waffenhallen zur Annahme gebracht werden könnte. Herr Shanahan bemerkte, daß das Haus schwerlich einen anderen Standpunkt einnehmen würde, da es eine derartige Bewilligung für ungesetzlich halte. Mehrere Mitglieder der Kommission gehörten zur Zeit nicht mehr der Legislatur an. Er wies ein Rechtsgutachten des Staatsgeneralanwalts vor, die sich in gleichem Sinne ausspricht.

Der Gilbertsche Gesetzentwurf, der eine allgemeine Prüfung des Gerichtsverfahrens in Illinois vorschreibt, wurde heute im Hause endgiltig abgetan. Der Abgeordnete Lee O'Neill Browne leitete den Kampf gegen den Gesetzentwurf. Die beantragte Aufhebung der Geschäftsregeln behufs Beratung der Vorlage wurde mit 43 gegen 42 Stimmen abgelehnt, 34 Stimmen weniger als für die Genehmigung erforderlich.

Glenn abgeblitzt.

Wird mit seiner Klage gegen Andrew Lawrence abgewiesen.

Wie berichtet, wurde seit einigen Tagen vor Richter Burke im Kreisgericht die Klage von John M. Glenn, dem Sekretär des Fabrikantenverbandes von Illinois, gegen Andrew Lawrence, den Herausgeber des „Chicago American" verhandelt, den er wegen angeblicher Ehrenkränkung auf $50,000 Schadenersatz verklagt hatte. Heute Nachmittag wies der Richter die Geschworenen an, einen zugunsten des Beklagten lautenden Wahrspruch abzugeben, was sie dann auch taten.

Nicht der keusche Joseph.

Er wollte mit der hübschen jungen Frau eines Anwalts anbändeln.

Der erst vor Kurzem aus St. Louis zugereiste stellungslose Kellner Joseph Meyer machte gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr einen Spaziergang durch den Union Park. Zu gleicher Zeit und zu gleichem Zwecke verließ die junge und hübsche Frau Ethel Johnson in Begleitung ihres Gatten, eines Anwalts, und ihres Baby ihre unmittelbar am Park im Hause Nr. 152 N. Ashland Ave. gelegene Wohnung. Die Spaziergänger trafen sich, und als Frau Johnson kurz darauf nach ihrer Wohnung zurückkehrte, um ein Mäntelchen für ihr Kind zu holen, folgte Meyer — aber nicht errötend — ihren Spuren und zog in dreistem Selbstbewußtsein die Türklingel.

Als Frau Johnson ihm die Tür öffnete, erklärte er, er wolle ein möblirtes Zimmer mieten. Die junge Frau wollte nun ihren Mann herbeiholen, der unverfrorene Schürzenjäger erklärte ihr jedoch mit nicht mißzuverstehender Betonung, daß er das Zimmer nur von ihr selbst und nicht für längere Zeit mieten wolle. Frau Johnson benachrichtigte nun ihren Mann von der ihr zugefügten Beleidigung, und dieser ließ Meyer prompt verhaften.

Heute Morgen stand der erst 23jährige Angeklagte, der in seinem Aeußern und sonstigen Auftreten den Eindruck eines Sohnes einer guten Familie macht, vor Richter Labuy im Stadtgericht der Desplaines Str.-Bezirkswache. Erst nahm sich der Stadtanwalt den jungen Sünder vor und zog ihn gründlich durch die Hechel, und darauf verdonnerte ihn der Richter zu $100 Geldstrafe, um, [illegible] Beispiel zu geben, da in der letzten Zeit gar zu viele anständige Frauen in ähnlicher Weise belästigt und beleidigt worden sind. Da Meyer nicht über $100 verfügte, darf er auf etwa [illegible] Monate ins Arbeitshaus wandern.

In wütenden Kämpfen.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

türlich auch um mindestens eine Null zu hoch gegriffen — kommen heute höchstens 8 Offiziere, die anderen sind deshalb wahrscheinlich von verschiedenen Seiten herbeigelaufen, um sich freudestrahlend Väterchens Kosaken zu ergeben. A. d. R.)

Der schneidige Türkenkampf.

Konstantinopel, 16. Juni. (Drahtlos nach London, 17. Juni.) Das türkische Kriegsamt machte heute Abend Folgendes bekannt:

„Unsere Artillerie hat dem Feind schwere Verluste zu Ari Burnu beigebracht.

„Unsere Küstenbatterien bombardirten erfolgreich die Transportboote das Lager und die Luftzeugschuppen des Feindes zu Seddul Bahr."

London, 17. Juni. Britisch-amtlich wird gemeldet, türkische Truppen an den Dardanellen seien bei ihrem Versuch, die Schützengräben, welche sie am 12. Juni an die Alliirten verloren, wiederzuerobern, zurückgeschlagen worden.

Eine nichtamtliche Angabe spricht von angeblich 80,000 verwundeten Türken und sagt, die türkischen Streitkräfte seien fast völlig erschöpft. (!)

Als aufgelaufen gemeldet.

Amsterdam, 17. Juni. (Ueber London.) Aus Konstantinopel traf eine Depesche ein, welche sagt, laut amtlicher Mitteilung habe ein türkischer Flieger ein britisches Schlachtschiff vom „Agamemnon"-Typ beobachtet, welches in der Kefala Bai, an der Insel Imbros, aufgelaufen sei. Das Verdeck des Schiffes sei fast ganz unter Wasser.

(Die Insel Imbros liegt unfern des Einganges der Dardanellen, und es wäre möglich, daß ein beschädigtes Kriegsschiff dort Zuflucht suchte. Jüngst war eine Meldung über New York gekommen, resp. wiederholt worden, daß das britische Schlachtschiff „Agamemnon" durch ein Tauchboot zum Sinken gebracht worden sei; von der britischen Regierung wurde diese Meldung geleugnet.)

Die „Lusitania-Untersuchung".

London, 17. Juni. Die Untersuchung über die Versenkung des Cunard Dampfers „Lusitania" am 7. Mai an der Küste von Irland wurde heute unter der Leitung des Barons Mrsey fortgesetzet. Der Generalanwalt, Sir Edward Carson, sagte, er glaube, daß noch ein zweites deutsches Tauchboot auf der Lauer gelegen habe, und er machte diese Bemerkung als Antwort auf eine Aeußerung Merseys, dessen Ansicht es war, einer der Zeugen sei im Irrtum gewesen, als er aussagte, erhätte die durch einen zweiten Torpedo verursachte Wasserfurche bemerkt. Ein underer Matrose aber bestätigte diese Angaben, obgleich die beiden Zeugen ein zweites Tauchboot nicht gesehen hatten.

Der Kapitän der „Lusitania", W. T. Turner, wurde auf den Zeugenstand zurückgerufen und gefragt, weshalb er die Klappboote, nachdem sein Schiff in die gefährliche Zone gelaufen sei, nicht freigemacht habe. Seine Antwort war, er habe befürchtet, die Boote würden, falls sich das Schiff auf die Seite legen würde, hin und her schwingen, und Passagiere in die See reißen; er gab ferner zu, daß mehrere Rettungsboote übereinanderliegend festgebunden gewesen wären. Baron Mersey fragte darauf den Kapitän, ob die Mehreinstellung von kleinen Booten auf den großen Passagierdampfern, seit dem Untergnag der „Titanic", von Nutzen gewesen sei, und erhielt von Turner die Antwort, er glaube das kaum. Ober-Steward Jones erklärte, er habe auf dem obersten Deck der „Lusitania", nachdem sie New York verlassen habe, überhaupt keine Lebensrettungsgürtel gesehen.

Der erste Schiffszimmermann sagte aus, die Rettungsboote hätten sich in guter Verfassung befunden, als sie aus dem New Yorker Hafen in See gestochen sei. Auf die Frage des Anwalts des Verwandten eines der Verunglückten, ob es wahr sein, daß ein Rettungsboot so stark Wasser gezogen habe, daß alle bis auf zwei der in ihm befindlichen Personen ertranken, antwortete der Zimmermann, er könne darüber keine Aufklärung geben, möglich sei es aber, daß die Seiten des Bootes durch die heißen Sonnenstrahlen Schaden erlitten hätten.

London, 17. Juni. Durch die Zeugenaussagen stellte es sich heraus, daß der Stabskapitän Anderson den Befehl des Kapitäns Turner, die Frauen und iKnder in die Rettungsboote zu bringen, widerrufen habe. Verschiedene bezeugten, sie hätten sich schon in den Booten befunden, sie aber wieder verlassen müssen, weil Anderson ausrif: „Das Schiff ist sichr." Bertram Jenkins, ein Schankwirt aus New York, und auch Andere behaupteten, sie hätten auf der ganzen Reise keine Rettungsgürtel gesehen, und darüber auch mit mehreren Passagieren gesprochen.

D. A. Thomas, bekannt unter der Bezeichnung „Britischer Kohlenkönig", einer der Passagiere der „Lusitania", sagte aus, eine Anzahl der Schiffsmannschaft hätte den Befehl des Kapitäns, zuerst die Frauen und Kinder zu retten, nicht befolgt, sondern versucht, sich selbst in Sicherheit zu bringen.

Meyer-Gerhard.

Berlin, 17. Juni. Heute wird Dr. Anton Meyer-Gerhard, der Sonderabgesandte des Washingtoner deutschen Botschafters, hier erwartet. Er dürfte sehr bald mit dem Kaiser und der Kriegsverwaltung konferiren.

Berlin, 17. Juni. Dr. Meyer-Gerhard, der bereits gestern Nacht in aller Stille in Berlin eingetroffen war, hatte heute Vormittag eine längere Konferenz mit dem Reichsstaatssekretär des Auswärtigen Dr. v. Jagow und mit dem Kolonialamtsminister Dr. Solf. Eine Konferenz dieses Sonderabgesandten des Washingtoner Botschafters v. Bernstorff mit dem Kaiser selbst wird demnächst erwartet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.............................1 Cent
Preis der Sonntagpost..........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Straßenräuber?

England steht noch immer im Bündniß mit Japan — der Vertrag ist noch nicht abgelaufen — es spricht aber nicht mehr gern davon. Wie die Engländer so haben auch deren brave Spießgenossen nur mehr Schweigen für den Verbündeten, dessen Eingreifen in den Krieg sie einst so lebhaft begrüßten, und von dem man eine Zeitlang erwartete, daß er mindestens 250,000 Mann auf die europäischen Schlachtfelder schicken werde. Und auch Deutschland spricht wenig oder gar nicht mehr von Japan. Es scheint, soweit seine eigenen Interessen in Betracht kommen, die japanische Frage als erledigt zu betrachten; vorläufig wenigstens. Nur hierzulande wird Japans Haltung und Vorgehen, auch nicht allzuoft, aber doch hier und da, in der Oeffentlichkeit und, besonders, der Presse besprochen und wenn es geschieht, dann läuft es zumeist, wenn nicht immer, auf den Versuch hinaus, Japan als ganz besonders gefährlichen Feind und Friedensstörer hinzustellen und die öffentliche Meinung gegen Japan zu entflammen.

So heißt es heute in einer Korrespondenz der „Chicago Tribune“ aus Peking:

„„Die Hände hoch,“ sagt der Straßenräuber. „Wenn du dich bewegst, oder sprichst, dann zwingst du mich dadurch dich zu töten und dann wirst du verantwortlich sein für den Mord.““ Und dann wird ausgeführt, daß genau so wie dieser Straßenräuber Japan gegen China vorgeht; daß was Japan jetzt in Ostasien durchführt, nichts anderes sei, als internationaler Straßenraub, möglich gemacht dadurch, daß die selbsternannten Polizisten, die sich unzählige Male untereinander verpflichteten, den Frieden zu bewahren, alle „den anderen Weg blicken“, wie einer von ihnen den Raub durchführt.

Was da gesagt wird, ist einwandsfrei, insofern als es konstatirt, daß China von Japan bis zu gewissem Grade vergewaltigt wird und die Mächte, die sich verpflichteten, dem Lande China die Unabhängigkeit und Ostasien den Frieden zu bewahren, Japan gewähren lassen, es ist aber einigermaßen lachhaft, in der zur Schau getragenen Entrüstung, ob der Niedertracht Japans, und dem offensichtlichen Streben das amerikanische Volk dieserhalb in Aufregung zu versetzen.

Die Straßenräuberinstinkte Japans kamen viel eher und viel deutlicher zum Ausdruck, als jetzt durch sein Vorgehen gegen China: damals es sich den Verbündeten anschloß, die dem friedlichen Deutschland den Kampf aufzwangen in der Hoffnung, es durch ihre gewaltige physische Uebermacht verhältnißmäßig leicht besiegen zu können; als es mit seiner ganzen Macht und britischen Hilfe über Kiautschau herfiel. Damals wäre es an der Zeit und angebracht gewesen für das amerikanische Volk, die amerikanische Presse und Regierung sich über die japanische Straßenräuberei zu entrüsten. Dem gegenüber ist das jetzige Vorgehen Japans gegen China geradezu „gentlemanly,“ und seine jetzige Politik China gegenüber ist tatsächlich etwa das Einzige, was den Straßenraub, den Japan damals beging, in einigermaßen milderndem Lichte erscheinen lassen kann. Es macht es glaubhaft, daß Japan nicht nur gemeinen Straßenraub beging, als es Kiautschau überfiel und nahm, sondern eine weit ausschauende Politik einleitete, die auf die Befreiung Ostasiens von jeglicher fremden Vormundschaft und Herrschaft abzielt.

„Asien für die Asiaten“! Dagegen wird man hier, wo der Lehrsatz „Amerika für die Amerikaner“ aufgestellt wurde und gilt, wenig Triftiges einwenden können, und angesichts der Tatsache, daß die große Republik vor gar nicht langer Zeit sich selbst als Vormund für ganz Amerika proklamirte und geberdete, wird man auch nichts dagegen einwenden können, wenn Japan sich als Vormund für Ostasien aufwirft, und China, dieses große Reich, von dem man mit Fug und Recht sagen kann, „auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß“, zu dessem „eigenen Wohl“ unter seine väterlichen Fürsorge zwingen will. Denn abgesehen von der politischen Staatsform, sind Japan und China einander doch recht sehr viel ähnlicher und enger verwandt als die Ver. Staaten und Mittel- oder Südamerika. Es ist aber offensichtlich, daß Japans Vorgehen in China sich am letzten Ende nicht gegen China, sondern gegen die fremde Herrschaft und den fremden Einfluß in China richtet; in erster Reihe gegen England. Und es ist auch offensichtlich, daß England das sehr gut erkannte und nur deshalb nicht davon spricht, weil es ihm mit Bezug darauf zur Zeit so geht wie China selbst: Auf dem Dache usw. — weil sein Angriffskrieg gegen Deutschland zu einem Verteidigungskrieg wurde, und es alle Hände voll hat.

Amerika zählt zu den Mächten, die die Unverletzlichkeit Chinas garantirten, Amerika wird aber gut tun, ob des japanischen Vorgehens ganz ruhig zu bleiben, China den Japanern zu überlassen und von der Straßenräuberei Japans nicht zu reden. Denn die Ablenkung Japans nach dem asiatischen Festlande hin kann für Amerika vorerst nur Gutes bedeuten, und wenn Amerika von Japans Straßenraub sprechen wollte, so könnte das leicht eine Antwort bringen, die wenig schmeichelhaft wäre. Amerika hat sich denjenigen, die Japan zuerst zum Straßenraub aufforderten, praktisch angeschlossen und unterstützt sie durch seine Waffenlieferungen so gut es ihm nur möglich ist. Das ist freilich kein Straßenraub, sondern nur sehr profitliches Geschäft. Es gibt aber genug Leute, die noch mehr Respekt haben vor einem Straßenräuber, der in Ausübung seines Handwerks doch immerhin seine Haut zu Markte tragen muß, als vor dem Geschäftsmann, der in Sicherheit und nur des guten Profits wegen die Räuber mit den Waffen versorgt, die ihnen die Verfolgung ihres Handwerks möglich machen, bezw. es dem Ueberfallenen unendlich erschweren, sich ihrer zu entledigen.

Geschäftssinn der Tories und die Moral wie sie Asquith sieht.

Der englische Premierminister Asquith hat sich dem Lande gegenüber entschuldigt, daß er ein Coalitionsministerium gebildet hat. Die Voraussetzung dafür war, daß das Land über sein Vorgehen erstaunt war, weil es nur die liberale Partei mit der Regierung betraut habe und nicht auch zugleich die Tories. Der Ministerpräsident erklärte „zum Fenster hinaus“, er habe lange darüber nachgedacht, bis er endlich doch zum Schluß gekommen sei, daß es besser sei, der Welt eine einige und geschlossene Front zu zeigen, die also vorher nicht vorhanden gewesen sein muß. Vor einiger Zeit war an dieser Stelle gesagt worden, es sei zum ersten Mal in der Geschichte des englischen Parlaments vorgekommen, daß eine regierende Partei die gegnerische Partei zur Mitregierung herangezogen habe. Das war ein Irrtum; es war schon nach dem Krimkrieg, den England auch auf dem Gewissen hat, das nämliche geschehen; Lord Aberdeen mußte, als er sich einer gewaltigen Opposition gegenüber befand, die Gegenpartei auf gleiche Weise besänftigen. In England handelt es sich in solchen Dingen nicht nur um die „nationale Ehre und Einheit“, sondern auch, oder eigentlich mehr, um die Nationalschulden, die Anleihen, Kontrakte und die Tilgungsmethoden.

Asquith sagt: „Der Krieg kostet uns täglich in der nächsten Zukunft, die er auf ein Jahr fixirte, $15,000,000; er ließ dabei durchblicken, daß Italien einen großen Teil der erhöhten Kosten verursacht. Das wird wohl stimmen. Bis zum Ende des Jahres 1915 hat England eine Schuldenlast, deren Zinsen sein Einkommen aus dem ausgeborgten Kapital aufzehren. Die Tories haben auch Geld nötig und möchten bei Anleihen und Kontrakten nicht unberücksichtigt bleiben. Die Banken und Industriellen, die das Unglück gehabt haben, nicht rechtzeitig ihren politischen Kittel zu wechseln, wurden geschnitten. „Wir“ sind ja in derselben Lage in diesem Lande. Von einer demokratischen Administration kann ein Republikaner kein Geschäft erwarten, und umgekehrt. Wer da nicht an die Wand gedrückt werden will, der muß für alle Fälle vorsorgen, indem der eine Geschäftsteilnehmer zum Campagnefond der einen Partei und der andere zu dem der anderen beisteuert. In England ist man bei alle dem „Busineß instinkt“ moralisch nicht so hoch entwickelt. Die Entschuldigung Asquiths ist aber eine kleine Heuchelei. Das Coalitionsministerium ward ihm abgerungen. Weder die Labour Party noch die Irländer konnten mehr in der Kampflinie gehalten werden. Die Opposition der Tories wurde immer wirkungsvoller und der Kampf der mächtigsten Zeitungsklique, Northcliffe „London Times“, immer drohender. Hinter dieser Opposition stand aber nicht „die Sorge um das Vaterland“, sondern, wie sich herausstellt, eine mächtige Finanz Clique, der Lloyd George als Schatzkanzler zum Opfer fiel. Für den Großgrundbesitz und die Hochfinanz war der Schatzkanzler der weiße Schrecken. Sie versuchten ihn durch den Marconiskandal zu stürzen, und wenn nicht noch eine Anzahl anderer „Gentlemen“ die Füße im heißen Wasser gehabt hätte, so hätte es einen Dauerlauf von Downingstreet in die politische Vergessenheit gegeben. Es war ein Wunder, daß das Ministerium Asquith die Krise überstanden. Die Tatsache veranlaßte einen Parlamentskritiker zu der Bemerkung: „There is no Gentleman more!“

Die „englischen Gentlemen“ sind der Meinung, daß wenn schon einmal etwas unternommen wird, sie auch dabei sein müssen. Es handelt sich um die Kleinigkeit von 20—25 Milliarden Dollars Kriegsschulden. Dem Staat eine solche Summe zu leihen, und Vorkehrungen für die Verzinsung zu treffen, die Steuern künstlich so zu verteilen, daß man selbst nicht davon betroffen wird, das nennt selbst der beste englische Patriot ein „Geschäft.“ Es wird zwar in jedem Lande dasselbe sein. Um diesen Einfluß im Ministerium zu erlangen, setzten die Tories da ein, wo Asquith und seine Leute am verwundbarsten waren; sie beschuldigten die Liberalen den Krieg so geführt zu haben, daß England vor der Gefahr einer Niederlage stehe. „Die Situation ist ohne Vergleich in unserer Geschichte. Die Ansprüche die an unsere Kraft gestellt werden, die Ansprüche an das Ministerium und an dessen Geduld und die Fähigkeit, in die Zukunft zu blicken, ist ohne Beispiel in unserer Geschichte!“ rief Asquith aus; „aber“, setzte er hinzu, „unser nationales Programm bleibt dasselbe und der Krieg wird fortgesetzt bis wir siegen, einerlei wie hoch die Kosten kommen!“

Man fragte den Premier im Parlament: „Ob es wahr sei, daß die Dardanellen genommen seien?“ „Er konnte und wollte darüber nichts sagen.“ Aber, „er verspricht sich in den nächsten Tagen sehr wichtige Entwickelungen,“ und aus anderer Quelle kommt die Meldung, „daß der Kampf um die Meerengen seinem Ende entgegengehe.“ Dem treulosen Briganten zollte der Premier hohes Lob. Er pries dessen „hoch moralische Eigenschaften“ und, man muß gestehen, daß sie denen des englischen Mobs ebenbürtig sind. Wie dieser in London und Liverpool die deutschen Geschäftshäuser plünderte, so plünderte der moralische italienische Bandit die deutschen Geschäfte in Mailand. Die neue Bundesgenossenschaft stellte der englische Premier als einen großen militärischen und moralischen Gewinn hin. Mit dieser „Moral“ wird England aber dereinst noch viel abzurechnen haben; den Engländern wird die Erinnerung an den Bundesgenossen in künftigen Zeiten schmerzliche Gefühle erwecken.

Ein Vorschlag zur Güte.

Die wilde Aufregung über die Torpedirung der „Lusitania“ beginnt sich allmählich zu legen und einer ruhigeren Stimmung Platz zu machen. Daß dies so kommen würde, war vorherzusehen. Wenn die Wellen der pharisäerhaften Entrüstung vielleicht auch noch das eine oder andere Mal, besonders in den Zeiten der notwendigen Notenwechsel zwischen Washington und Berlin, vorübergehend hoch gehen werden, so ist doch ein Abebben der Flut bereits unverkennbar, und es kann kein Zweifel obwalten, daß die leidige Angelegenheit auf dem Wege friedlicher Verhandlungen beigelegt werden wird. Der einfachste Ausweg aus dem Dilemma wäre jedenfalls der, daß die deutsche Regierung sich zu der Zusicherung verstehen würde, in Zukunft auf alle Angriffe auf solche Passagierdampfer zu verzichten, welche keine Kriegskonterbande an Bord führen. Der Begriff Kriegskonterbande ist freilich dehnbar wie Kautschuk. Aber darüber ließen sich leicht Vereinbarungen treffen. Läßt sich Großbritannien herbei, Deutschland gegenüber auf den Aushungerungskrieg zu verzichten, so würde Deutschland seinerseits sicher gern bereit sein, Nahrungsmittel von der Konterbandenliste zu streichen. Ist England noch nicht mürbe genug dazu, so dürften die Passagierdampfer Lebensmittel eben nicht länger als Frachtgut befördern. Die Vermittelung in dieser Angelegenheit steht bei der Washingtoner Regierung, da die Ver. Staaten diejenigen sein würden, welche aus einer derartigen Uebereinkunft den größten materiellen Vorteil ziehen würden.

Natürlich müßte die deutsche Regierung ein sicheres Mittel haben, festzustellen, welche Dampfer konterbandenfrei sind. Diese Kenntniß ist aber leicht zu erlangen. Man braucht nur dem englischen Beispiel zu folgen. Unsere neutrale Regierung wird jedenfalls nichts dagegen einzuwenden haben, daß in dieser Beziehung beide kriegführende Parteien mit demselben Maße gemessen werden. Die Engländer haben bekanntlich den Ver. Staaten die Ausfuhr von Kupfer und Gummi und anderen im Kriege verwendbaren Rohstoffen und Fabrikaten nach den Ländern, mit denen Großbritannien im Kampfe liegt, untersagt und zur besseren Kontrollirung der Durchführung ihres Verbots entsprechende Maßnahmen getroffen. Diese bestehen in erster Linie darin, daß jede Sendung solcher Kriegskonterbande, die einen amerikanischen Hafen verläßt, mit dem Stempel hiesiger britischer Konsuln oder ihrer Agenten versehen sein muß. Diese in amerikanischen Häfen von britischen Beamten ausgefertigte Bescheinigung der Harmlosigkeit der Sendung und nur sie allein schützt sie vor Beschlagnahme durch britische oder französische Kriegsschiffe.

Gegen dieses Verfahren ist zwar von amerikanischen Bürgern bei der Regierung zu Washington wiederholt Einspruch erhoben worden. Allein diese Beschwerden haben keinen Erfolg gehabt. Man scheint demnach in unserer Bundeshauptstadt mit dem englischen Vorgehen völlig einverstanden und auch der Meinung zu sein, daß sich dasselbe mit unserer nationalen Unabhängigkeit wohl verträgt. Wir möchten daher den Vorschlag machen, daß man der deutschen Regierung das gleiche Zugeständniß mache und den Deutschen auf diese Weise einen klaren Beweis unserer Unparteilichkeit und Neutralität gebe. Man gestatte den deutschen Konsuln oder ihren bevollmächtigten Agenten, sämmtliche Passagierdampfer, welche auf Immunität Anspruch erheben, unmittelbar vor ihrer Abfahrt gründlich auf Konterbande zu untersuchen und ihnen im Falle, daß ihre Ladung vom deutschen Standpunkt aus einwandfrei sein sollte, eine Bescheinigung auszustellen, welche sie vor den Angriffen deutscher Unterseeboote schützt. Gegen eine solche Uebereinkunft läßt sich, wie die Sachen nun einmal liegen, nicht das Geringste einwenden. Es ist zwar immer eine mißliche Sache für einen unabhängigen Staat, ausländischen Beamten eine derartige Vollmacht zu erteilen, und unserem Nationalstolz nicht gerade schmeichelhaft, aber da der englische Präzedenzfall doch nun einmal vorhanden ist, kommt es schließlich auf etwas mehr oder weniger Abhängigkeit vom Auslande nicht mehr an. Und was dem Engländer recht ist, muß dem Deutschen billig sein.

Der Dritte im Bunde.

Von Otto von Gottberg.

Wir führen einen Weltkrieg und sollten uns stündlich erinnern, daß ein sehr großer Chef unseres Generalstabes, der Graf von Schlieffen, lehrte, die feindliche Weltmacht könne niemals auf dem Kontinent, sondern nur in Aegypten, also mit Hilfe der Türkei, bezwungen werden.

Um die Türkei niederzuringen, bringen unsere Gegner große Opfer an Menschen und Schiffen und sind noch jetzt emsig bemüht, sie durch Versprechungen an ihre Seite zu locken. Auf Einladung der Regierungen des Dreiverbandes trafen vor wenigen Tagen angesehene türkische Privatleute mit amtlichen Vertretern der feindlichen Koalition zusammen. An Verheißungen wird es bei den nach Konstantinopel übermittelten Gesprächen nicht gefehlt haben. Doch blieb die Türkei fest und uns treu. Dafür gebührt ihr nicht weniger Dank als für ihr tapferes, kraftvolles Eingreifen in einen Krieg, der auch sie vor die Frage des Seins oder Nichtseins stellt. Der Nutzen ihrer Hilfe zur Erreichung des Kriegszwecks liegt auf der Hand.

Wohl hat Rußland sich mit dem Rubel eine Straße für beschränkte Zufuhr über Saloniki geöffnet und versorgt nebenbei sein Heer über die transsibirische Bahn, aber wirklich effektiv wäre nur eine durch die Dardanellen führende Zufuhrstraße zu nennen. Die Sperrung der Meerenge durch die Türken hindert ferner den Verkauf russischer Produkte ans Ausland. Das türkische Heer bindet im Kaukasus russische, in Aegypten und an der Tigrismündung englische Kräfte, die sonst an unseren Grenzen kämpfen würden. Der Türkei Eingreifen in den Weltkrieg förderte ein uns günstiges Ausbalanzieren der Balkanmächte und mag den einen oder anderen Staat hindern, ins Lager unserer Gegner zu treten.

Das sind Vorteile, für die — allerdings auch zu eigenem Nutzen — die Türkei ungeheure Opfer bringt. Das Reich, das für dreißig Jahre den Janustempel nie schloß und eben drei blutige Kriege führte, hat zur Stunde eine Armee von 1,223,000 Mann unter den Fahnen. Enver Pascha, Vater des Bündnisses mit Deutschland, ist auch Schöpfer des neuen Heeres, das durch die Art der Ausbildung, Organisation und Ergänzung vortreffliche Leistungen verspricht. Auf Grund des von der deutschen Militärmission entworfenen Aushebungsgesetzes rief er die Armee ins Leben und kann ihr noch 800,000 Mann angliedern, ohne die Rekruten des Jahrgangs 1916 einzustellen. In der schlagenden Front stehen lediglich Osmanen, die Söhne einer nie in Kämpfen versagenden Rasse von Kriegern. Juden und Christen, die in den Balkankriegen vor dem Feind „das Kreuz schlugen“, wurden ausgeschieden. Zu Arbeiterbataillonen zusammengestellt, tun sie zwischen Basis und Kampfstellung jene Arbeit, die westeuropäischen Truppen oft Kombattanten raubt. Ein Arbeiterbataillon trägt — in freilich längerer Zeit — die gleiche Last wie ein Eisenbahnzug zur Front. Viele der Bataillone bauen augenblicklich Straßen, denn Enver Pascha erkennt, daß nur der über ein Wegenetz Verfügende politisch wie militärisch Herr eines Landes ist. Die Gendarmerie stellte er als vielleicht beste türkische Truppe zu sechzig Frontbataillonen zusammen.

Mit solchen Leistungen bringt die Türkei dem Bündnis Opfer, deren Umfang und Wirkung sich am leichtesten an Geschehnissen ermessen läßt. Im Kaukasus kämpft die Armee auf einer Front, die der Basis um 1500 Kilometer entfernt ist. Um die Truppen zu versorgen, warb das Kriegsministerium 50,000 nicht wehrfähige Zivilarbeiter an. Sie tragen, wie einst im alten Aegypten geschah, dem Heer alle Bedürfnisse auf Kopf oder Rücken nach. Derartige Beanspruchung des nationalen Menschenmaterials leert Häuser wie Hütten und bringt mehr noch als uns den Türken eine Zeit von Eisen. Den Familien fehlt der Ernährer. Der arme Staat kann Frauen und Kindern Versorgung nur selten und dann in Pfennigen bieten. Er sagt mit grimmiger Härte: Wir liegen im Krieg und darum trumm! In Erzerum requirirte er neulich die Bettdecken aller Einwohner. Die im Schnee des Kaukasus kämpfende Armee brauchte Bettzeug. Also mußte der arme, harte Staat seinen Kindern sagen: Friert, damit die Streitbaren schlafen! Offiziere und Soldaten schlagen sich bei Halbsold. Das Gehalt der Beamten ist beschnitten, obwohl Ausbleiben der Zufuhr den Preis der Lebensmittel hebt. Reis, die sonst wohlfeile Nationalspeise, ist heute ein kostspieliges Sonntagsgericht.

In die Hauptstadt, die des türkischen Volkes Anschauung auch über den Wert des Bündnisses mit Deutschland formt, hat allein die Abreise der Fremden — Engländer und Franzosen — Verarmung getragen. Den Geschäftsleuten fehlen Kunden und den Massen das Almosen, das nicht das gute Herz, sondern die Geschäftspolitik Englands jährlich im Betrag von Hunderttausenden spendete. Wohl schädigten die französischen Kongregationen als Reinkulturen des Chauvinismus und der Eroberungspolitik auch nach der Ueberzeugung einsichtiger Türken die Nation. In etwa 800 Schulen erzogen sie ein der Rasse, dem Glauben und allem Volksempfinden fremdes Bildungsproletariat. Es schwärmte von Frankreich und schmähte das eigene Land. Aber . . . die Kongregationen streuten viel Geld aus und stopften Mägen, bis die Regierung ihre Angehörigen als Agenten oder Spione der feindlichen Koalition ausweisen mußte. So kam neue Not. Ihr zu steuern, wäre edler und dem deutschen Vaterland für die Stunde, wie für alle Zukunft nützlicher als die gelegentliche Entsendung einer Expedition mit Krankenträgern und Krankenbetten. Dadurch nur hat unser Volk dem Bundesgenossen seit Kriegsbeginn praktische Sympathie zu bekunden versucht. Die Türken lächeln, wenn heute mit zwei- und morgen mit dreihundert Betten, aber stets mit dem gleichen Verlangen nach einem Orden, der deutsche Wohltäter eintrifft und beim Sultan (der das allein Wichtige zu vergeben hat) Audienz erbittet. Der Rote Halbmond ist nämlich gleich trefflich wie die neue Armee organisiert und scheint dem Roten Kreuz kaum nachzustehen. Die Flotte heischte neulich mehrere tausend Nasenbinden und rechnete mit Empfang nach vier Wochen. Die Damen vom Roten Halbmond riefen ihre Näherinnen zusammen und lieferten die Binden in 48 Stunden.

Doch Not zu lindern, gibt es genug. Geschehen würde es auch zu unserem Heil, denn zu gemeinsamem Nutzen rüstet die Türkei ihre kriegsbewährte Armee unter einem Minister, von dem ein preußischer Offizier und türkischer Divisionskommandeur in Stambul meinte: „Ich habe unbegrenztes, ja blindes Vertrauen in ihn.“ Das gleiche Vertrauen in Enver Pascha läßt den Feldmarschall Freiherrn von der Goltz unter ihm eine Armee führen. Daß er militärischer Berater des Sultans wie Kriegsministers ist, darf wiederum unser Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des türkischen Heeres mehren. Mit wohlüberlegter Absicht versuchten unsere Gegner nach den Balkankriegen zu ihrem künftigen Nutzen seinen soldatischen Ruf zu verkleinern. Doch gerade der Feldmarschall ist der rechte Helfer türkischer Generale, weil er als Führer stets verstand, mit kleinen Mitteln das Große zu leisten. Als er letzmalig bei Herbstübungen eine Armee führte, gelang es ihm, an zwei Tagen hintereinander den überlegenen Gegner mit einer Minderheit durch Einkesselung vernichtend zu schlagen. Und Soldaten wissen, daß im Manöver der Schiedsrichter durch Zählen von Bataillonen und Batterieen das Siegen viel, viel schwerer als im Krieg des Kampfes Wirklichkeiten machen. Sogar der große Hindenburg hat's erfahren. Während eines Kaisermanövers wurde er derart besiegt, daß der stets berlinernde damalige Chef des Militärkabinetts in Verzweiflung die Hände zum Himmel hob: „Un det is det beste in meinem Laden!“ (War allerdings auch das Beste in unserem Laden!)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Vater und Sohn.

Aus Werdau berichtet das „Oelsnitzer Tagebl.“: Als im August der Krieg ausbrach und sich Tausende freiwillig meldeten, war unter diesen auch der Bäckergeselle Conrad von hier. Er wurde als Artillerist ausgebildet und kam dann ins Feld. Sein Vater, der Bäckermeister Conrad, mußte später auch als Landsturmmann dem Rufe der Fahne folgen und wurde schließlich einem Artillerie-Regimente zugeteilt. Als dies der Sohn erfuhr, reichte er ein Gesuch ein, um zu seinem Vater in die Batterie zu kommen. Es wurde genehmigt. In einem Feldpostbriefe des Vaters wird das Wiedersehen von Vater und Sohn wie folgt gemeldet: „Ich kam gerade von der Feuerstellung zurück, als ein Artillerist mit Sack und Pack mir entgegenkam. Ich stutzte, und mit dem Rufe „Vater, ich bin's!“ flog mir Hans um den Hals.“— So werden nun Vater und Sohn Freud und Leid des Krieges gemeinsam erleben.

Ein ungarischer Held.

Eine Leonidastat vollbrachte gelegentlich der erneuten Offensive der Russen in Galizien der ungarische Feldwebel Widerdy vom 66. Infanterie-Regiment. Er behauptete mit 54 Mann einen wichtigen Bahntunnel gegen alle Anstürme der russischen Armee, bis der Abzug der österreichisch-ungarischen Truppen unbehindert durchgeführt war. Durch Verrat fiel dann dem tapferen Häuflein ein russisches Detachement von tausend Mann in den Rücken. Die kleine Schaar verschmähte es, sich zu ergeben und kämpfte weiter. Alle bis auf drei fielen. Der 85jährige Vater Widerdys, ein ehemaliger Gendarmerie-Offizier, zeigte den Tod seines 24jährigen Sohnes folgendermaßen an: Ich gebe diese Mitteilung nicht mit Trauer, weil es nur Lab und Freude erwecken kann, daß der Feldwebel Stephan Widerdy, einziger Sohn und Kamerad, im Weltkriege für das Vaterland sterben durfte.

Barres als Lobredner der Deutschen.

Maurice Barres leitartikelt im „Echo de Paris“ unter dem Titel „Die Franzosen müssen sich gute Eigenschaften der Deutschen aneignen.“ Barres knüpft an den Brief eines dänischen Freundes an, der den Franzosen die Nachahmung der deutschen Methoden empfiehlt. Der alte Deutschenhasser erklärt zustimmend, die Franzosen hätten die Pflicht, von den Deutschen Organisation, Disziplin und Methode zu lernen. Niemand könne die geniale Organisationskunst der Deutschen leugnen. Sie offenbare sich auch in der Art, wie die Deutschen sich in den besetzten Teilen Frankreichs einrichteten. Barres erklärt, selbst im Fall des Sieges würden die Franzosen nach dem Krieg die Besiegten sein, wenn sie nicht ihr Organisationstalent widerfinden, ohne daß die Ueberwindung Deutschlands im friedlichen Wettstreit unmöglich sei.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO.

Leichte Sommerlektüre

Romane von Marlitt, Heyse, Spielhagen, Felix Dahn, Georg Ebers, Werner, Julius Wolff usw. in gut gebundenen Bänden zum Preise von je 50c.
Ecksteins Bibliothek, Romane von Dora Duncker, Georgy, Maxim Gorky, Beyerlein und anderen modernen Autoren. Pro Band 15c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Fred Hohmann

Blue Island, Ill., am 16. Juni 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, von der Sängerhalle in Blue Island, Ill., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Rosie Hohmann, Gattin.
Frau Phil. Konstact, Samuel Hohmann, Frau Charles Gunkel, Fred A., Alice W., Howard E. Hohmann, Kinder.
Helen Konstact und Burton Hohmann, Enkelkinder.

Mitglied der A. F. & A. M., K. of P., I. O. O. F., F. O. E., Plattdeutschen Gilde, National Firemens Association, Illinois State Firemens Association, Blue Island Liederkranz. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Orth

am 16. Juni im Alter von 42 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von F. W. Nelles Kapelle, 4041 West North Ave., am Samstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, mit Automobilen nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Orth, Gattin.
Louise Orth, Tochter.
dofr 4055 W. North Avenue.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Auguste Lenz

am 16. Juni gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 19. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1757 Otto Str., mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christiana Heiden, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
4119 School Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Auguste Lenz

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1757 Otto Str., mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Rudolph Lenz, Söhne.
Katie und Lillie, Schwiegertöchter.
Frau J. Tischinger, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

Jos. Brunner

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 420 Canal Str., Blue Island, nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.

Marie Brunner, Gattin.
Frank, Alfred, Matt. und Louise, Kinder.
Pauline Brunner, Mutter.
Fritz Brunner, Bruder.

Todesanzeige.

Augusta Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Lenz

am 16. Juni gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1757 Otto Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle.

Emma Stamm, Präsidentin.
Marie Strich, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Lenz

am 16. Juni gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1757 Otto Str., nach dem Rosehill Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Louise Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Lenz

am 16. Juni gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1757 Otto Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Christoph Wallauer

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Juni 1915, 10 Uhr Vorm., von M. Hardings Undertaking Parlor, 1115 W. 12. Str., mit Autos nach Waldheim.

Gestorben: John Bresemann, 25 Jahre alt; geliebter Sohn von Mr. John und Lena Bresemann, Bruder der verstorb. Frau J. F. Will, Frederick, Hattie und Edward Bresemann; starb am Dienstag, 10 Uhr Vorm. — Beerdigung am Freitag, den 18. Juni 1915, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1016 Dunlop Ave., mit Kutschen nach Waldheim. mido

Gestorben: Maria Schmitt, am 15. Juni 1915, 57 Jahre alt; geliebte Mutter von Frau Emma Ladendorf, William, Fred, Catherine und Gertrude Schmitt. — Beerdigung Samstag, um 1:30 Nachm., von 1749 Kimball Ave. mit Kutschen nach Waldheim. mido

Billige Bücher für Sommer und Reise-Lektüre zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Frank Navroth sen.,

(Gatte der verst. Julia Navroth), im Alter von 60 Jahren nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2941 Warsaw Ave., nach der St. Francis Xaviers Kirche, von da mit Kutschen nach Niles Center Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Celia Eggloff, Frank Navroth, Katie Kuhns, Julia Hinz und John Navroth, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Hatz

im 76. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 515 S. Ridgeland Ave., früher 64. Ave., nach der luth. St. Johannes-Kirche, von da mit Autos nach dem Berthania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Meyer, Tochter.
mido Robert und Otto Hatz, Söhne.

Todesanzeige.

Lincoln Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lena Mueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, vom Trauerhause, 2704 N. Racine Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Krumpfer, Präsidentin.
Pauline Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Vereinigter Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Lena Mueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, vom Trauerhause, 2704 N. Racine Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Ehemann, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau William Krueger,

Gattin des verstorbenen William Krueger, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2931 N. Richmond Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten:

William Krueger, Frau Marie Lederer, Frau Louisa Kirk, Frau Sophia Schulz, Emma Krueger und Frau Clara Marshall, Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden und dem Carl Marx Lem Nr. 119, Maccabees, für ihre herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Adolph Wilde

unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Pastor Schewber für seine trostreichen Worte.

Familie Wilde.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368 mi13*1

Memorial Park Cemetery

(non-sectarian)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen sind teuer ... Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.

Telephones Evanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name............
Adresse............

17jnx*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit elektrischen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze finden sich in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 706. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfalz, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

Der Schlager der Saison
Wasser-Zirkus
Erscheinen von
See-Nymphen | **Lottie Mayer** | Griechische Tänze
NELL FOLEY | Königin des Gesanges
Sonntag — Picnic der Sozialisten.

Großes Picnic

verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom

Deutschen Krieger-Verein Town of Lake

Sonntag, den 27. Juni
in Schulzes Grove, 54. Str. und Western Ave. Anfang 2 Uhr Nachmittags. — Volksbelustigungen für Jung und Alt. — Der Verein versammelt sich um 1:30 in Morgenroths Place, 51. Str. und Western Ave., von wo mit Musik nach dem Grove marschirt wird. Kameraden von fremden Vereinen mit Abzeichen haben freien Eintritt. Tickets 25c d. Person.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Orchester
dido5a*

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 | 715 NORTH AVE. | Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
Koktamodo

Zur Beachtung an die Vereine.

Hotel und Sommerresort

passend für Ausflüge; schöner Eichenwald am Fox River; sehr billige Preise; gute Fischerei; gute Fahrstraße für Automobile. Schreibt an
Ignatz Mitterbacher,
Barrington, Ill.
mi27do7m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Gardinen

Nottingham-Gardinen, 3 Yards lang, 45 und 50 Zoll breit; Odd-Partien; einige sind ein wenig verdrückt; wert bis $2 das Paar, spez. Stück **47c**

Muster-Enden von Cable- und schott. Netz-Gardinen, sämmtlich $4.00 das Paar wert, zu, Stück **17c**

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bänder

Rester von reinseidenen Satin-, Taffeta, Messaline-, Moire- und fancy gestreiften Bändern; bis 4½ Zoll breit; weiße und farbige; für Haarschleifen, Schärpen u. s. w., Yd... **9½c**

Rester von reinseid. Taffeta- und Satin-Bändern, in weiß u. Farben; Längen bis 5 Yards; sonst 10c, zu, Yard... **5c**

65c Wasch-Kleider für Mädchen zu 37c

Da jetzt die Ferienzeit nahe bevorsteht, werden vorsichtige Mütter einen Vorrat von waschbaren Kleidern für ihre Mädchen kaufen. Für Freitag haben wir eine außergewöhnlich anziehende Gruppe, und auch zu einem Preise, der sicher die kritischsten Käufer zufriedenstellen wird.

Sie sind gemacht aus sehr haltbaren Ginghams, Percales, Chambrays und anderen Waschstoffen in einer Menge von hübschen einfachen Farben und Kombinationen von Plaids, Streifen und einfachen Farben.

Die populären lange Taille Modelle, voll gefältelte Skirts, in allen begehrenswerten Farben für den Feriengebrauch — Stoffe, welche sich ausgezeichnet waschen lassen, in Größen von 6 bis 14 Jahren — Ihr würdet erwarten, wenigstens 65c für diese Kleider zu bezahlen, ganz speziell markirt für Freitag zum Preise von nur.................. **37c**

Kleiderstoffe

Rester von reinwollenen Storm Serges, reinwollenen Nun's Veilings, Mohair, Brilliantines, Coating Serges, Panama Cloths usw., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 6 Yards, Werte bis zu 50c, die Yard zu.......... **22c**

Rester von Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Mohair Brilliantines, Serges, fancy Suitings usw., in Längen bis zu 5 Yards, in hellen und dunkeln Farben, Werte bis 29c, Yard zu..... **15c**

Rester von Dreß-Brocades und Novelty gemischten Suitings—in einer großen Muster- und Farben-Auswahl—36 Zoll breit—in Längen bis zu 6 Yds.; 25c Werte; die Yard zu...... **10c**

Die Seidenstoffe

36 Zoll breite Faille Poplins zu einem niedrigen Preis — Schwarz, weiß und farbig, reiche Chiffon-Appretur, brillanter Glanz, der beliebteste Seidenstoff des heutigen Tages, gewöhnlich 69c, Freitag, die Yard.............. **38c**

Seidenrester, Tausende davon zur Auswahl — in beliebten Längen, — in schwarz und farbig, für Kleider, Waists, Futterstoffe usw., zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise, Freie die Yard...... **33c 22c 14c**

Damen-Pumps

$2.00 schwarze Satin Damen Pumps mit Chiffon Schleife auf Vamps, Cuban Absätze, handgewendete Ledersohlen, in allen Größen von 2½ bis 7, zu.................. **85c**

$1.75 schwarze Satin Baby Doll Damen Pumps, ein Strap Style, hübsche Schleifen auf Vamps, alle Größen von 3 bis 7, zu

85c

Für Knaben

Rompers für Knaben — vorzügliche Qualität; Beach Facon mit viereckigem oder V-Hals oder mit langen Aermeln und Bloomer-Hosen; alle aus hübschen waschechten Stoffen, in Größen von 2 bis 6 Jahren — reguläre 50c Werte — speziell Freitag zu **29c**

Brownie Overalls für Knaben — aus guter Sorte blauem Denim, volle Größe, mit 2 Taschen — Größen 5 b. 16 Jahre — stets 29c — Freitag.. **21c**

Knaben-Anzüge, mit zwei Paar Knickerbockers — Coat in Balkan oder Norfolk-Modellen, aus grau und blau gestreifter Cassimeres; Größen 6 bis 16 Jahre — wert $3, zu. **$1.97**

Waschbare Stoffe

36zöll. Kleider u. Wrapper Percale, in dunklen u. hellen Farb., 12½c Wert, die Yard, **7¾c**

27zöllig. Roberdel und Utility Kleider Gingham — Plaids, Checks und Kurze Streifen, Yard, **7½c**

81x90zöll. gebleichte Betttücher, schwere Qualität, für Hotel-Gebrauch — das Stück zu **39c**

45x36zöll. gebleichte Kissenbezüge — morgen das Stück zu nur **7½c**

7,500 Yards Rester von Waschstoffen jeder Art. Muslin, Ginghams etc., wert bis zu 15c, Yard, **5¾c**

Kleider Kaliko in allen Farben u. Standard Shirting Prints; regul. 7½c Wert — die Yard zu **4¾c**

Für Damen

Envelope Chemise, aus feinem Nainsook gemacht mit hübscher Spitzen Edge — 50c Sorten, zu **37c**

Crepe Kimono —nette Muster in Rosa, Blau und Lavender — Elastic an Waist, — besetzt mit Satin Band in abstechenden Farben — speziell am Freitag zu **95c**

Korset Covers, feiner Stoff, Yoke aus Spitzen und Stickerei — speziell offerirt zu **17c**

Leinenwaaren von N. Y. Auktion zu ungefähr der Hälfte

(Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt.)

Gebleichte reinlein. Damast-Servietten, ungesäumt, von 18×18 Zoll bis zu 24×24 Zoll; etwas fehlerhaft; wert bis $4 Dutz.; spez., die ½ Dtzd. Partie, $1.19, 98c, 89c, 74c und. **55c**

12½c gebleichter deutsches Damast Handtuchzeug, 20 Zoll breit, nur in Würfelmustern. — ausgezeichnete Qualität, speziell, Yard......... **5¾c**

10c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, sind 16×30 Zoll groß, und sind stark und dauerhaft, das Stück zum Preise von.................. **7½c**

Weiße gesäumte gehäkelte Bettdecken, für dreiviertel Größe Betten, für Sommerhotels und Roominghäuser geeignet, das Stück zu nur.................. **47c**

35c gebleichte türkische Handtücher, 24×48 Zoll; schwerer doppelter Faden mit breitem „unfinished" Border; zum Stempeln geeignet; ein wenig fehlerhaft, zu............. **17c**

300 Dutzend gebleichte Leinen „Finish" Huckhandtücher, gesäumt, unregelmäßige Größen; einige sind länger, andere kürzer als die regulären Größen; wt. bis zu 10c. Ausw., Freitag, zu......... **5½c**

39c gebleichter mercerized Tischdecken, feine Sorte, 58 Zoll breit, — vorhanden in hübschen Blumen-Mustern, die Yard zu.................. **24c**

$1.00 vollständige gebleichte mercerized hohlgesäumte Tischtücher, 58x64 Zoll genaues Maß; von vorzüglicher Qualität — Blumen- u. Polka Dot-Entwürfe, Frei- zu nur............ **57c**

$1.19 weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, für doppelte Betten; sind aus dem besten Sea Island Baumwollenzeug gemacht, zu nur.................. **69c**

$3.00 vollständig gebleichte importirte hohlgesäumte Damast Tisch-Sets. 72x55zöllige Tischtuch und 6 dazu passende Servietten; in netter Schachtel, das Set............ **$1.77**

$1.00 gebleichte, gesäumte mercerized Servietten, „The Linfeel" Marke, reine Baumwolle, sieht wie Leinen aus, ist dauerhafter; 18x18 Z.; Blumen- u. Polka Dot Entwürfe, Dtz.. **57c**

35c halbgebleichter Leinen „Finish" Tischdamast, 58 Zoll breit; in Blumen-Entwürfen, von weicher Qualität; die Yard zu.................. **19c**

6c gebleichtes „Twilled" Roller-Handtuchzeug, weicher „Finish", mit blauem Border, aber nur an einem Ende (nur 20 Yards an jeden Kunden), die Yard.............. **3c**

$2.00 farbige Mitcheline Bettdecken für volle Größe Betten, echtfarbige rot u. weiß geblümte Mittel-Entwürfe, Freitag, zu nur.......... **$1.27**

300 Rester Bates farbiger Tischdamast, waschecht; rote, blaue, grüne oder gelbe Blumen- und karrirte Muster; 1 bis 1¼ Yd. Längen; die 49c Qual., Auswahl, Yard......... **19c**

Zur Kriegslage.

Die Katze umgeht den heißen Brei. — Eine österreichische Invasion Italiens in Sicht. — Neues von der italienischen Flotte. — Letzte vergebliche Anstrengungen der Russen. — Abermals General Mackensen. — Kitchener soll beantworten, was er selbst nicht weiß.

Vorsicht ist besser als Tapferkeit, scheint der Wahlspruch des italienischen Oberkommandirenden General Cadernas zu sein. Die Oesterreicher fielen auf ihre vorbereiteten Verteidigungslinien am Isonzo zurück, er folgte nach und meldete Sieg auf Sieg. Bei Görz machten die Oesterreicher ihren ersten Stand. Hier hatten sie ein System von Schützengräben, versteckten Batterien, Drahthindernissen und Landminen vorbereitet. Ebenso schnell kam nun General Caderna zum Halten, ein ernsthafter Widerstand war zu viel für ihn. Nach mehrtägigen fruchtlosen Kämpfen in der Nähe von Görz hat er es aufgegeben, die Stellungen der Oesterreicher in einem Frontangriff zu nehmen, und versucht jetzt, den „heißen Brei" von Norden zu nehmen. Wäre dieser Krieg einfach zwischen Oesterreich und Italien, so könnte man die italienische Taktik besser verstehen. Die angestrebten Ergebnisse sollen mit den kleinstmöglichen Opfern erzielt werden. Allein wie die Dinge heute liegen, ist für Italien jeder nutzlos verstrichene Tag eine verlorene Schlacht. Wenigstens zwei Millionen Oesterreicher, Unmengen ihrer schweren Artillerie sind in Galizien und Polen gebunden. Was aus General Cadernas Heldenschaar würde, wenn Rußland Frieden schließt, diese zwei Millionen und einige deutsche Armeekorps vor Verona erscheinen, das kann man sich nach ihren bisherigen Leistungen sehr wohl vorstellen. Mittlerweile kann man sich aus durchsickernden Nachrichten ein Bild über die österreichischen Pläne machen. An der Südgrenze von Kärnten werden größere Truppenmengen zusammengezogen und in Rom befürchtet man, daß ein Einfall in Italien von dieser Seite geplant ist. Ein solcher Einfall, wenn mit großen Kräften und energisch durchgeführt, könnte für die Italiener, die am Isonzo kämpfen, böse Folgen haben, weil ihr linker Flügel plötzlich aufgerollt würde. In Wien hat man anscheinend vorausgesehen, daß die Italiener, begierig einen schnellen und billigen Erfolg zu erreichen, sich mit ihrer Hauptmacht gegen das unbefestigte Triest richten würden, um dann Pola von der Landseite her zu bedrohen. Die günstigste Stelle für eine österreichische Offensive gegen Italien sind die karnischen Alpen, die bis zu ihren Südabhängen zum österreichischen Gebiet gehören. Daraus ergibt sich für die Oesterreicher ein sehr einleuchtender Kriegsplan. Das italienische Vordringen wird bis an den Isonzo gestattet und hier durch starke Verteidigungslinien zum Halten gebracht. Unterdessen bereitet sich in ihrem Rücken, von Kärnten aus, ein österreichischer Einfall vor. Ob den Italienern dadurch eine Niederlage beigebracht wird oder nicht, jedenfalls würde sie ein solcher Einfall zu einer Aenderung ihres Kriegsplanes zwingen, die verstrichenen Wochen wären nutzlos gewesen. Für die Oesterreicher wäre viel wichtige Zeit gewonnen, die zur völligen Ausnützung der Siege über die Russen angewandt würde. Heute wurde bekannt, daß sich die italienische Flotte bisher im Golf von Taranto aufgehalten hat und nun ausgelaufen ist. Daraus könnte man schließen, daß eine Seeschlacht zwischen den beiden Flotten in der Adria bevorsteht, denn so lange sich die italienischen Schiffe im Golf von Taranto aufhielten, war an eine Seeschlacht nicht zu denken. Abgesehen von den Minensperren im Golf war nicht zu erwarten, daß sich die österreichische Flotte ins jonische Meer begeben würde, wo sie sich plötzlich nicht nur der italienischen Seemacht, sondern gleichzeitig französischen und englischen Geschwadern gegenüber sehen würde. Ein Angriff der italienischen Hochseeflotte auf österreichische Küstenpunkte würde jedoch jedenfalls von einer Entscheidungsschlacht mit den Oesterreichern gefolgt sein. Noch immer kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob sich Deutschland und Italien im Kriegszustand befinden. Unoffiziell wurde zwar wiederholt gemeldet, daß bairische Truppen in großer Zahl in Tirol stehen, allein noch ist keine offizielle Kriegserklärung erfolgt, und die Meldungen über die Teilnahme deutscher Truppen an den Kämpfen im Süden wurden nicht bestätigt. Auch mit der Türkei befindet sich Italien noch im Frieden.

Ein letzter Versuch der Russen in Galizien, mit ihren Stellungen am San und Dnjester wenigstens den östlichen Teil der Provinz zu halten und so ihre Weichsellinie gegen Angriffe vom Süden her zu schützen, ist fehlgeschlagen. Nach zeitweisen Erfolgen gegen die Armee Linsingen am Dnjester, die sie der unerwarteten Verwendung großer Verstärkungen zu danken hatten, sind die Russen nun wieder in hastigem Rückzug begriffen. Der San ist heute in unbestrittenem Besitz der Verbündeten, nachdem die Russen gestern gegen Cewkow, Lubaczow und Jaworow zurückgefallen sind. Im Vordergrund der deutsch-österreichischen Erfolge steht wieder die Armee General Mackensens, welche die Russen zwischen Przemysl und Lemberg in einem äußerst schwierigen Terrain von Sümpfen und Seen gegen Grodek zurückgeworfen und ihnen in den letzten vier Tagen 40,000 Gefangene abgenommen hat. Weiter südlich hat sich die Armee unter General Böhm-Ermeli, die den Zusammenhang der deutsch-österreichischen Front zwischen San und Dnjester herstellt, vom Südwesten bedenklich an Lemberg genähert und auf der ganzen Dnjesterfront bis nach Bessarabien herein hat der russische Widerstand gelitten.

Vergebens versucht man im Westen, die russischen Niederlagen wettzumachen und den russischen Erwartungen, die Alliirten würden große deutsche Kräfte auf den westlichen Kriegsschauplatz ablenken, entgegenzukommen. Englische Angriffe in der Gegend von La Basse wurden zurückgeschlagen und mit Ausnahme einiger Gewinne der Engländer in der Gegend von Ypern, hatten die Alliirten im Westen keinerlei Erfolge. Die letzten Zeppelinangriffe gegen die englische Ostküste hatte größere Erfolge, als man in London zugeben will. Im englischen Unterhaus waren sie der Gegenstand erregter Debatten und Anfragen, was die englische Kriegsleitung zu ihrer Abwehr zu tun gedenke. Wenn diese nur selbst wüßte, was sie zu tun gedenkt, nachdem der Hungerkrieg gegen Deutschland fehlgeschlagen hat!

H. R. v. Liemert.

Kreuzer „Dresden".

Kaum noch Pulver und Kohle,
Die Kessel wenig mehr nutz;
Nirgends winkt deutscher Mole,
Deutschen Hafens Schutz.
In währendem Kampfe zerrieben,
In täglichen Untergangs Weh;
Ruhlos umhergetrieben
Auf ruhlos brandender See,
Bis den halb verwesten
Schiffsleib ein Riff zernagt—
Sie haben alle der „Dresden"
Ihr Schicksal vorausgesagt.

Eine letzte Quader
Taumelt zu Grunde schwer;
Von Spees Kreuzergeschwader
Weht keine Flagge mehr.
Doch aller Glorie Gnaden,
„Dresden", auf deine Bahn,
Die du dem Todfeinde Schaden
Bis zum Tode getan!
War ein Rasen und Hetzen,
Blutiger Untergang,
Aber auch Englands Entsetzen
Volle acht Monate lang!
Ruhlos umhergetrieben
Auf ruhlos brandender See,
Aber eisern geblieben,
Eisern wie du, Held Spee!
Kaum noch Pulver und Kohle,
Die Kessel wenig mehr nutz;
Aber auf schwankender Bohle
Niemals schwankender Trutz!
Höher ihr Ruhm stets und reiner
Durch die Jahrhunderte ragt—
Solch ein Schicksal hat keiner
Der „Dresden" vorausgesagt!

Caliban (im „Tag").

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

FREITAG-BARGAINS

Bettuchzeug, 4¾c
Vierter Floor
Ungebleicht, 39 Zoll breit, starke, zweckdienliche Qualität.

Tafel-Damast
Erster Floor
Reinleinene Damast-Rester, gebleicht, in Längen von 1½ bis 3 Yards.—$1.00 Wert; die Yard zu 85c.

Damen-Strümpfe, 15c
Erster Floor
Mercerized Lisle Gauze Stiefel-Strümpfe, schwarz und weiß, 25c Werte.

95c Kimonos, 69c
Zweiter Floor
Aus Spitzen-Stoff, Baumw. Challis, Serpentine oder Plisse Crepe.

Tennis-Oxfords
Dritter Floor
Für Herren, Damen und Kinder—weiß oder schwarz, mit guten Gummi-Sohlen; zu 49c.

Dreß-Skirts
Zweiter Floor
„Side pleated" Effekt, „Two Tier" Moden, $5.00 Werte zu $3.75.

Kleider-Stoffe, 25c
Erster Floor
Rester von Shepherd Checks, Seide- und Wolle-Crepes, Brilliantines, Tennis Suitings, Basket-Stoffen, franz. Voiles und anderen populären Geweben.

Seidene Handschuhe, 39c
Erster Floor
Lange, seidene Damen-Handschuhe, weiß und schwarz—dies sind „Seconds" der 50c bis $1.00 Werte.

Muslin, 4¾c
Vierter Floor
Gebleicht, 36 Zoll breit, feine Qualität, außergewöhnlicher Wert.

Kinder-Coats, 98c
Zweiter Floor
Weiße Pique-Coats, elegante Moden für kleine Kinder, $1.50 Werte.

Der Spitzen-Laden
Erster Floor
Bänder und Galloons in Weiß und Cream. Einbegriffen sind orientalische Spitzen-Medaillons, verkauft vom Stück—die Yard zu 10c.

Mädchen-Kleider
Zweiter Floor.
Voiles und Lawns, neue Quaker-Kragen und Cuffs, Farben, 88c.

Damen-Kleider
Zweiter Floor
Lawns, Batiste, Voiles—gestreift und geblümt—in den neuesten Moden—6 bis 14 Jahre, $1.25.

Waschbare Kleider
Zweiter Floor
Pique, Gabardine, Leinen und Ratine—mit Patch-Taschen. Außergewöhnliche Werte zu $1.95 und 95c.

$1.00 Korsets, 69c
Zweiter Floor
G. D. Justrite Sommer-Korsets, aus feinem Batist—besetzt—in Größen bis zu 26.

Töpferwaaren, 25c
Vierter Floor
Vasen und Jardinieren—sortirt in Formen und Größen—in Grün.

Frühstücks-Sets, 58c
Zweiter Floor
Schürze, Kappe und Skirt, besetzt mit gemustertem Percale, 75c Wert.

Nachtkleider, 48c
Erster Floor
Für Männer, „V" Hals oder mit festem Kragen, Größen 15 bis 19. Ein 75c Wert.

Band, 19c
Erster Floor
Schwarzes Velvet-Band, mit Satin-Rückseite, Nr. 16, 2-zöllig, 29c Wert.

Muslinzeug, 48c
Zweiter Floor
Envelope Chemises, Nachtkleider, weiße Unterröcke und Korsetschoner, nett besetzt.

Zurückgestellte Records, 25c
Dritter Floor
Doppelseitige 10-zöllige Record,—von berühmten Künstlern, 65c und 75c Werte.

Duck Porch Shades. Gestreift. 8 Fuß lang und 8 Fuß breit. Speziell markirt zu.......... **$2.15**

Root Bier Flaschen. Pint-Größe, mit Patentschließer. Speziell für Freitag das Stück.......... **3c**

Steinerne Frucht-Jars, mit Deckel. Pint-Größe. Speziell am Freitag das Stück.......... **3½c**

Couch-Hammock, mit verstellbarer Kopflehne. Filz-Matratzen. $8.50 Wert; speziell.......... **$4.75**

Näh-Rockers. Solider Sitz. Verstärkte Armlehnen. Eiche-Finish. Speziell markirt zu.......... **98c**

Union-Suits für Damen. Mit Cuff oder Spitzenknie. Größen 34 bis 38. Gute Qualität. Speziell.... **25c**

Schwarze „Thread Silk" Damen-Strümpfe. Seconds der beliebten, zu 75c offerirten Strümpfe; Paar... **25c**

Männer-Hemden und -Hosen. In Balbriggan oder Nainsook. 35c Wert. Speziell markirt zu....... **25c**

Männer-Socken. Ganz nahtloses Fabrikat. Auswahl in Schwarz und Farben. Speziell morgen das Paar.. **10c**

„Sport" Männerhemden. In blauem Chambray. Lange oder kurze Aermel. Kragen zum Abnehmen... **48c**

Seidene „Four-in-Hand" Männer-Halstrachten. In vielen schönen Mustern. Speziell markirt zu..... **15c**

Juvenile Seife. Unübertroffen. Zu 10c das Stück verkauft. 12 Stück für 75c; das Stück.......... **6½c**

Muster von Zahnbürsten. Eine große Auswahl von importirten 20c und 25c Sorten. Speziell zu.... **10c**

Lamberts Listerine. Best bekannter Antiseptic. $1-Größe; speziell markirt zu.......... **53c**

Bamboo Porch Shades. 8 Fuß breit und 8 Fuß lang. Speziell am Freitag zu.......... **$1.38**

Männer-Hosen. In blauer Serge. $3 Wert. Größen 29 bis 42 Waist-Maß, zu.......... **$2.00**

Schöne Blusen aus Organdie oder glatter Voile. Größen 34 bis 46. Schön besetzt; zu.......... **$1.98**

Lebens-Modell-Kleiderformen. 4 Abteilungen. 4.98 Wert. Durchweg verstellbar, zu.......... **$3.49**

Kinder-Garters. Buster Brown oder Velvet Grip. 25c Wert. Speziell das Paar zu.......... **12½c**

Seidene unsichtbare Haarnetze. Regulär 4c das Stück. In allen Schattirungen. Das Dutzend.......... **24c**

Chamois Lisle Handschuhe. Mit 2 Druckknöpfen. „Self" und schwarze Stickerei. Paar.......... **29c**

$1.25 Rollschuhe. Mit Kugellager, können erweitert werden. Speziell morgen das Paar.......... **95c**

Fahrräder. Für Männer und Knaben. 16- bis 22-zölliger Rahmen. Gut ausgestattet. Speziell **$15.95**

Longcloth. Zur Herstellung von Unterzeug. In 10 Yd.-Stücken. 75c wert. Volle Stücke zu..... **55c**

Bettücher. Voll gebleicht und in voller Bettgröße. 75c Wert. Speziell markirt zu.......... **49c**

Extra große Blusen für Damen. Größen 48 bis 54. Nett besetzt. Speziell zu.......... **$1.98**

Knaben-Blusen. 45c Werte. Größen 6 bis 16 Jahre. Hell oder dunkel. 3 für $1; das Stück..... **35c**

Knaben-Knickerbockers. 75c Werte. Cheviots. Mit Gürtelschleifen. 6 bis 16 Jahre; jetzt....... **45c**

Gebleichtes „Twilled" baumwoll. Crash Handtuchzeug. In Längen von 2 bis 8 Yds. 5c wert, die Yard...... **3c**

Lokalbericht.

Stadtrat und Schulrat.

Der Streit zwischen ihnen wird vielleicht durch die Gerichte entschieden werden.

Der mit der Untersuchung der Schulratsfinanzen beauftragte Stadtratsausschuß ließ dem Schulrat gestern durch seinen Vorsitzenden Ald. Robert M. Buck die Mitteilung zugehen, daß, wenn er nicht innerhalb 72 Stunden seinen Widerstand dagegen aufgebe, der Stadtrat gerichtlich gegen ihn vorgehen werde. Man verwies die Angelegenheit an den schulrätlichen Rechtsberater Anwalt A. R. Shannon, der aber erst nächste Woche, also lange nach Ablauf der 72 Stunden, darüber berichten wird.

Dem Schreiben lag ein Gutachten des Anwalts Donald R. Richberg bei, dahin lautend, daß der Stadtrat völlig zu seinem Vorgehen berechtigt sei.

Die Frage, ob der Schulrat versuchen solle, die kürzlich vorgenommene Neueinschätzung des zum Schulfonds gehörigen Grundeigentums in State, Dearborn und Madison Str. gerichtlich umstoßen zu lassen, wurde auch gestern noch nicht erledigt. Vizepräsident Loeb warnte vor jeder Uebereilung in der Angelegenheit, da man sich durch eine Klage auf lange Zeit des Verfügungsrechts über ein Einkommen von ungefähr $300,000 das Jahr begeben würde, Frau John McMahon dagegen trat für den auch von verschiedenen Frauenklubs und dem Gewerkschaftsrat befürworteten Plan ein, sich sofort an die Gerichte zu wenden. Auf eine von Herrn Loeb gemachte Bemerkung, daß der Schulrat kein Frauenklub sei und man die Sache vom rein geschäftlichen Standpunkte aus betrachten müsse, erwiderte Frau Mac Mahon, daß die weiblichen Mitglieder der Behörde denselben Amtseid ablegten wie die Männer, und daß die Tatsache, daß sie Frauenklubs angehörten, mit der Angelegenheit absolut nichts zu tun habe.

Zu Ehren des Bürgermeisters.

Im Bismarck-Garten findet heute Abend ein großes Bankett statt.

Anläßlich der Beendigung des Straßenbahnstreiks wird Herr Karl Eitel heute Abend zu Ehren des Bürgermeisters Thompson und seines Kabinetts im Bismarck Garten ein Bankett veranstalten. Nachstehend die Liste der Gäste: Bürgermeister Thompson und Frau; Polizeichef Charles C. Healey und Frau; Korporationsanwalt Richard S. Folsom und Frau; Feuerwehrchef Thomas O'Connor und Frau; Oberbaudirektor Wm. R. Moorhouse und Frau; Stadtkämmerer Eugene R. Pike und Frau; Hilfsoberbaudirektor Wm. Burkhardt und Frau; Inspektor Wm. Reid und Frau; Kommissär Charles Bostrom und Frau; Kommissär John P. Garner und Frau; Gesundheitskommissär Dr. John R. Robertson und Frau; Kommissär Ray Palmer und Frau, und M. J. Faherty und Frau.

Der Bismarck-Garten wird heute Abend offiziell eröffnet werden.

BISMARCK GARTEN

Heute:

Grosse Eröffnung

Mahl's Philharmonic Band

Carl Mahl, Kapellmeister

Reservationen durch Telephon L. V. 993

Schon lange baufällig.

Drei Frauen werden unter Trümmern eines eingestürzten Hauses verschüttet.

Das Haus Nr. 49 West 18. Straße ist gestern Nachmittag durch eine Gasexplosion vollständig zerstört worden. Drei Frauen, die sich zur Zeit in dem Gebäude befanden, wurden unter den Trümmern verschüttet und mehr oder weniger schwer verletzt. Das zusammengestürzte Haus war bereits vor zwei Jahren wegen seiner Baufälligkeit amtlich zum Abbrechen bestimmt worden. In der letzten Zeit scheint sich die Grundmauer des Hauses viel mehr gesenkt zu haben, wodurch auch die Gasleitungsröhre beschädigt worden zu sein scheint.

Als der im oberen Stockwerke wohnhafte Dennis Ryan gestern von seiner Arbeit nach Hause zurückkehrte, teilten ihm seine 75jährige Frau Mary, sowie deren Töchter aus erster Ehe, Mary und Helen Mahoney, Nr. 1455 West Garfield Blvd. wohnhaft, mit, daß sich im Haus ein starker Gasgeruch bemerkbar mache. Während Ryan ausgegangen war, um einen Mann zur Ausbesserung der Gasleitung herbeizuholen, trat vom Gasherde in der Küche aus eine so gewaltige Explosion ein, daß die drei Frauen unter einen großen Tisch geschleudert wurden. Dieser bot ihnen einigen Schutz, als die Wände des Hauses zusammenstürzten.

Bald war die ganze Nachbarschaft auf den Füßen, und hilfsbereiten Männern gelang es, die drei Verschütteten aus den Balken, den Brettern und dem Gipsschutte herauszuholen. Die schwerverletzte Frau Ryan wurde nach dem People's Hospital geschafft, in welchem die Aerzte jetzt ihre ganze Kunst aufwenden müssen, um das Leben der alten Frau zu retten.

Aus Rache.

Schankwirt ließ früheren Teilhaber prügeln und berauben.

Richter Brentano verurteilte gestern den Schankwirt Edward Redpath zu $100 und Charles Burns zu $150 Geldstrafe. Redpath war früher Teilhaber von William W. Aiston, einem Fabrikanten von Theaterschuhen, und soll sich mit Burns verschworen haben, Aiston durchprügeln und berauben zu lassen. Charles Robertson bezeugte, Redpath habe ihn dazu angestellt, und er, Robertson, habe sich von Aiston dessen Uhr und Papiere geben lassen, um Redpath beweisen zu können, daß er seinen Auftrag ausgeführt habe und zur Bezahlung dafür berechtigt sei.

Leset die „Sonntagpost"

Schmerzen in der Brust schnell gelindert

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein."

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Konzert im Lincoln Park.

Die Konzerte von Hands Kapelle im Lincoln Park beginnen am kommenden Sonntag Nachmittag. An jedem Mittwoch Abend wird den Sommer hindurch Konzert stattfinden, unter Leitung von „Johnny" Hands Sohn. Der alte Herr selbst ist noch im Hospital, hat aber Aussicht, bald wieder herauszukommen.

Chicago Schützenverein.

In der Monatsversammlung des Chicago Schützenvereins im Hotel Bismarck wurde der in der letzten Versammlung angenommene Antrag, den Verein dem Zentral Schützenbund in Davenport, Ja., anzugliedern, nach lebhafter Debatte auf Antrag von Sekretär John W. Weccard in Wiedererwägung gezogen und sodann mit großer Mehrheit abgelehnt. Den Vorsitz führte der Präsident, Richter George Kersten.

Plötzlich toll geworden.

Während Frau P. J. Harmon, die Gattin des Präsidenten der Stockmans Trust & Savings Bank, in der Wohnstube ihrer Wohnung, Nr. 7443 Bond Ave., damit beschäftigt war, abzustäuben, spielten ihre vier Kinder in der Küche mit ihrem Hund. Das Tier wurde plötzlich toll und biß seine Spielkameraden. Frau Harmon, die auf die Hilferufe der Kinder hinzueilte, jagte das Biest aus dem Hause und benachrichtigte die Polizei, welche es einfing, und im städtischen Hundezwinger einlieferte. Die Mutter ließ die Kleinen im Iroquois-Hospital in Behandlung nehmen.

Leset die „Sonntagpost"

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Ausflug nach Luisenhain.

Die Sonntagschule der St. Paulskirche an Kemper Place und Orchard Str. veranstaltet am kommenden Samstag einen Ausflug nach dem Luisenhain des deutschen Altenheims in Forest Park. Zweitausend Kinder und viele Eltern werden sich an dem Sommerfest beteiligen.

Hielt Wort.

Frau Wm. Boucher, Nr. 11 W. Ohio Str., setzte sich gestern Abend mittels Fernsprechers mit einer Freundin in Verbindung und teilte ihr mit, daß ihr Gatte sie schon wieder ausgepaukt habe und sie aus diesem Grunde Allem ein Ende machen werde. Dann trat sie vor den Gatten hin, sagte: „Morgen werde ich nicht mehr hier sein" und nahm, ehe er es verhindern konnte, Gift. Sie starb während der Fahrt nach einem Hospital in der Ambulanz.

Wrack gesprengt.

Das versunkene Wrack des Dampfers „Iowa", welches drei Meilen von der Flußmündung eine Gefahr für die Schiffahrt bildete, wurde gestern durch Entladung von 500 Pfund Dynamit auseinandergesprengt. Der Taucher William Denau brachte im Auftrage der Great Lakes Dredge & Dock Company die Sprengladung an. Die Explosion schleuderte Wasser und Trümmer 150 Fuß hoch in die Luft.

— Seine Hoffnung. — „Also, deine Braut will nichts mehr von dir wissen?" — „O, das kann man nun eigentlich nicht sagen; meine Briefe hat sie mir zurückgeschickt, aber die Juwelen, die ich ihr geschenkt hat sie behalten!"

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S & H Grüne Stamps mit allen 10 Cents Einkäufen

$1.00 Middy Blouses 69c
$1 weiße Middy-Blusen f. Mädchen — rote oder blaue Kragen, alle Gr. in der Partie, bis verkauft, Freitag...... 69c

Muslinkinder-Beinkleider, — hübsch m. kleinen Tucks und Stickerei besetzt, Gr. 2—6, reg. 12½c Wt., Pr.... 9c

$2.50 u. $3.00 Muster Kleider, $2
Musterkleider für Damen u. Mädchen, Pique, Leinen u. Ginghams, weiß und farbig, Größen 36—42, reg. $2.50, u. $3 Werte.............. 2.00

8c ungebl. L L Betttuchzeug, 36 Zoll breit, vom Stück, speziell, Yd..... $3\frac{3}{4}$c

9c feiner weich appretirter gebleichter Cambric, 36zöll., v. Stück, Yard..... $5\frac{1}{2}$c

12½c weich appretirter gebleichter Rainsook — Fabrikreste, 36zöll., Yard.... $5\frac{1}{2}$c

25c sch. Poplin und Crepe, Fabrikrest, alles gute Längen, Yd....... $8\frac{1}{2}$c

19c weißes Rice Cloth 27zöll., vom Stück, speziell, Yard........ $10\frac{1}{2}$c

15c weißes India Linon, voll mercerized, 40zöll., Fabrikreste, spez., Yard.......... $7\frac{1}{2}$c

Knaben Hüte 29c
Sommerhüte für Knaben — Mushroom- oder umgekrempelte Facon, — klein karrirte Muster, in schwarz u. weiß od. in blau und weiß, Freitag.......... 29c

Hosen
59c Knicker-Hosen für Knaben, hauptsächlich die beliebten blauen, Größen 8—17 Jahre, Paar........ 39c

45c blaue Chambray Männerhemden, mit angenähtem Kragen, Sommerschweren, spezieller Preis, das Stück........ 29c

Reinseid. ellbogenlange Damenhandschuhe, nur schwarz, 16 Knöpfe Länge, regul. $1.50 u. $1.75 Werte, das Paar....... 69c

59c Two-Clasp seidene Damenhandschuhe, verschied. Farben u. Größen, schwere Seide mit gesteppter Rückseite, Paar...... 35c

Weiße 2-Strap Canvas-Slippers für Kinder, reg. $1 Werte, gebrochene Größen, Paar....... 49c

19c Tür Panels, nur in Arabian, verschiedene Muster, speziell, jedes...... 9c

10c Muster-Taschentücher für Damen, feines Leinen-Finished Lawn, sortirte Hohlsaumkanten, jedes...... $2\frac{1}{2}$c

25c Seide Chenille Hals Cords, schwere Sorte, Finished mit Seide-Quasten, verschied. Farben, jedes..... 10c

5c Cluny Spitzeneinsatz, nur Ecru, 1 Zoll breit, hauptsächlich für Gardinen-Besatz, speziell, die Yard.......... $1\frac{1}{2}$c

15c Hals Ruffling, Auswahl hübscher Muster, weiß u. Cream, Yard..... 5c

Vernickelte Knaben-Uhren 59c
Nickeled Taschenuhren f. Knaben, berühmte „Ranger", Stem Wind und Stem Set, hübsch gravirtes Gehäuse, für................ 59c

Politur
10c Packet Diamond, Angel oder Dhola Dyes, Freitag, d. Pack. für..... 5c

Farben
25c Flasche von Cedar Oil-Compound Polish, spez., für Fr. 10c

Chicago geht leer aus.

Nutzeinrichtungsvorlagen werden im Hausausschuß abgetan.

Erhöhung der Richtergehälter.

Sowohl Chicagoer wie ländliche Richter und Staatsanwalt von Cook County erhalten Zulage von $2000 das Jahr. Legislaturberatungen morgen beendigt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., den 16. Juni.— Die drei Nutzeinrichtungsvorlagen für Chicago, die der Senat angenommen hat, wurden heute im Hausausschuß für Nutzeinrichtungen sang- und klanglos beerdigt. Es sind die Selbstverwaltungsvorlage für Chicago, die dem Mayor das Recht gab, eine städtische Nutzeinrichtungskommission zu ernennen, die Vorlage für Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien und die für Erteilung von Gerechtsamen auf vierzig Jahre. Der Hausausschuß für Nutzeinrichtungen, dem die Maßregeln überantwortet waren, hatte keine beschlußfähige Mehrheit aufzuweisen. Heute war der letzte Tag, an dem Senatsvorlagen von den Hausausschüssen einberichtet werden konnten. Vorlagen, über deren Schicksal die Hausausschüsse heute nicht entscheiden, haben keine Aussicht, vor Freitag, an welchem Tag die Legislatur sich vertagen wird, zur dritten Lesung vorgerückt zu werden.

Der Nutzeinrichtungsausschuß war auf halb zwei Uhr Nachmittags einberufen. Nur dreizehn Mitglieder fanden sich ein. 16 Mitglieder bilden eine beschlußfähige Mehrheit. Nachdem einige Maßregeln erledigt waren, gegen die Einwand nicht erhoben worden war, vertagte der Ausschuß sich, ohne sich überhaupt mit den drei Chicagoer Maßregeln beschäftigt zu haben. Ein Versuch, die Selbstverwaltungsvorlage für Chicago zur Beratung zu bringen, wurde von Lee O'Neil Browne im Keim erstickt. Er erklärte, es sei zu spät, sich damit zu beschäftigen. Medill McCormick, der Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, er werde keine weitere Sitzung einberufen, wenn nicht eine Mehrheit der Ausschußmitglieder es verlange.

Die Vertreter Chicagos im Haus sind mit dem Verlauf der Ereignisse recht zufrieden, da die Mehrheit nicht für die Selbstverwaltungsvorlage gestimmt haben würde, wenn sie nicht den Wünschen des Stadtrats gemäß abgeändert worden wäre.

Der Ausschuß empfahl eine Maßregel für Chicago zur Annahme. Es ist die Vorlage, welche städtischen Besitz der Hochbahnen ermöglicht. Sie ändert das sog. Müllergesetz ab. Der Abgeordnete McCormick brachte im Haus einen Beschlußantrag ein, der Ernennung eines ständigen Siebenerausschusses behufs Untersuchung der Frage städtischer Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen vorsieht. Er wurde dem Budgetausschuß zugewiesen.

Gehaltserhöhung für Richter.

Nach langer und stellenweise recht scharfer Debatte nahm das Haus heute die Vorlage des Abgeordneten Smejkal an, welche das Gehalt der Kreis- und Superiorrichter und des Staatsanwalts von Cook County von $10,000 auf $12,000 erhöht. Gleichzeitig kam auch die Vorlage des Abgeordneten Shurtleff zur Annahme, welche das Gehalt der ländlichen Kreisrichter von $5000 auf $7000 erhöht. Annahme der ersteren war nur dadurch möglich, daß die Vertreter von Cook County sich verpflichteten, für die letztere Maßregel zu stimmen. Gegen die Gehaltserhöhungen wurde geltend gemacht, daß ihre Annahme eine jährlich Mehrausgabe von $180,000 zur Folge haben würde. Beide Vorlagen wurden im Senat zur zweiten Lesung vorgerückt.

Pensionsvorlagen angenommen.

Im Senat kamen die vom Haus bereits angenommenen Pensionsvorlagen für die Chicagoer Polizei, Feuerwehr, städtischen Angestellten und Parkpolizisten zur Annahme. Das Haus genehmigte später die vom Senat an ihnen vorgenommenen Aenderungen. Diese Aenderungen bestimmen, daß die Maßregeln in ihrer gegenwärtigen Form nur auf drei Jahre giltig sein sollen. Während dieser Zeit soll die ganze Frage durch einen Ausschuß beider Häuser untersucht werden, für den $15,000 ausgeworfen wurden. Die Pensionsvorlage für Angestellte Chicagoer Schulen wurde auf Antrag Senator Brodericks vom Senatskalender gestrichen.

Im Senat wurde fernerhin angenommen die Vorlage für Angliederung des Komplexes zwischen Chicago und Morgan Park an Chicago, der Abänderungsantrag des Abgeordneten Thon zum Stadtgerichtsgesetz und die Vorlage des Abgeordneten Brinkman, welche die Zahlung von Sondersteuern in Raten ermöglicht. Auch die Vorlage des Abgeordneten Lyle, welche die Benutzung besonderer Stimmzettel für Richterwahlen vorschreibt, wurde im Senat angenommen.

Erhöhung der Bibliotheksteuer.

Das Haus genehmigte die im Senat angenommene Vorlage, welche die Erhöhung der Bibliotheksteuerrate für Chicago auf ein Mille vorsieht und der Bibliothek eine jährliche Mehreinnahme von einer halben Million sichert. Ebenfalls im Haus angenommen wurde die Maßregel, welche Bahnen gestattet, Anzeigen in Zeitungen mit Eisenbahnpässen zu bezahlen. Das Haus änderte die Vorlage, die bereits im Senat angenommen worden ist, dahin ab, daß die Bahnen Freipässe an Legislaturmitglieder ausstellen können.

Zur Annahme im Haus kam die Vorlage, welche das Gehalt der Sekretäre der Staatsoberrichter von $2000 auf $3000 erhöht. Nach scharfer Debatte zur dritten Lesung vorgerückt wurde die Vorlage, welche die Vorführung von Film- und anderen Dramen, die Rassestreitigkeiten verursachen können, verbietet. Alle auf Rassestreitigkeiten bezüglichen Bestimmungen wurden gestrichen. In der neuen Form verbietet die Maßregel einfach die Vorführung von Bildern von Lynchgerichten.

Todesstrafe bleibt bestehen.

Die auf Abschaffung der Todesstrafe bezüglichen Vorlagen wurden im Haus abgetan, das damit dem Beispiel des Senates folgte. Ein Antrag auf Aufhebung der Geschäftsregeln behufs Annahme der Maßregeln wurde abgelehnt.

Vom Senat angenommen wurde schließlich die bereits im Haus angenommene Vorlage, welche die kostenfreie Verteilung von Höllenstein zur Behandlung augenkranker Säuglinge anordnet, und die Vorlage, welche die Teilung von Trinkgeldern zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbietet. Die letztere richtet sich gegen den sog. Trinkgeldertrust, der die Garderoben- und Waschräume in vielen Chicagoer Hotels betreibt.

75 Hausvorlagen, die zur dritten Lesung standen, waren heute Abend mit Schluß der Sitzung des Hauses als abgetan zu betrachten, da sie nicht zur Beratung kommen konnten. Dasselbe Schicksal hatten 20 Vorlagen im Senat. Während der letzten beiden Tage der Tagung kommen nur solche Vorlagen zur Beratung, die bereits in einem der beiden Häuser angenommen worden sind.

Schluß der Tagung.

Senator Barr brachte heute im Senat den Beschlußantrag auf Vertagung ein. Er sieht die Beendigung der Beratungen beider Häuser am Freitag Abend vor und setzt die endgiltige Beendigung der Tagung auf den 30. Juni fest.

Die zweite Frau.

Enkelin greift Michael McDermotts Testament an.

Frl. Barbara McDermott hat auf Umstoßung des Testamentes ihres am 6. April 1914 unter Hinterlassung eines Vermögens von $250,000 verstorbenen Großvaters Michael McDermott angetragen und behauptet, daß die Wittwe des Verstorbenen, seine zweite Frau, ungemein habgierig gewesen sei, den Gatten in den letzten zehn Jahren seines Lebens schwer drangsalirt und tatsächlich gefangen, vom Verkehr mit den Kindern aus erster Ehe abgehalten habe, so daß er verschiedentlich Selbstmordversuche gemacht habe. Auch habe sie mit Hilfe eines Arztes ihn veranlaßt, sein Testament zu ihren Gunsten abzufassen und ihr Eigentum im Werte von $100,000 zu übertragen. Ihre Stiefkinder habe sie geschlagen, auch ihren Gatten, als er Einspruch erhob; schließlich habe sie die Stiefkinder aus dem Hause getrieben und den Gatten verhindert, ihnen Geld zu schicken. Aus Eifersucht auf eine nackte Figur habe sie eine ähnliche machen lassen und dabei als Modell gestanden.

Chicago Singverein.

Generalversammlung und Wahl der Beamten gestern Abend.

Der Chicago Singverein hielt gestern Abend in der Fullertonhalle des Kunstinstituts unter dem Vorsitz von Vizepräsident Ernst Krütgen seine Generalversammlung ab. Aus den Berichten ging hervor, daß die Mitgliederzahl erheblich gestiegen ist und der Verein seine Tätigkeit im Dienste des höheren Chorgesanges und der Wohltätigkeit erfolgreich fortsetzt. Die für Mai geplante Konzertaufführung „Die Glocke," ist bekanntlich des Maienfestes wegen bis zum Herbst verschoben worden. Zu Beamten wurden erwählt:

Präsident: Chas. H. Wacker.
Vizepräsidenten: Ernst J. C. Krütgen, Frau H. A. Kirchhoff.
Sekretär: John Koelling.
Schatzmeister: Traugott F. Weber.
Bibliothekar: Albert Fuchs.
Direktoren: Dr. Ph. Matthei, Fred. Klein, Chas. Schnieder, Henry Suder, Wm. R. Wenigman, Frau Dr. L. H. Abele, Frau Alf. C. Kemper, Frau Dr. G. Koehler, Frau F. Muench.

Ein Ausschuß wurde mit den Vorkehrungen zu einem Sommerfest beauftragt.

Der Verein beschloß außerdem, bei der Einweihung des Denkmals des verstorbenen Gouverneurs J. P. Altgeld, im Lincoln Park, anfangs September d.J., mehrere Lieder zu singen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Europa von Neapel.
Drahtlos gemeldet: Patria von Marseille nach New York (Freitag Vormittag am Dock erwartet).
Rotterdam: Rotterdam von New York.

Leset die „Sonntagpost":

Ungleich Maß.

Weißbaum zu Zuchthaus, Kapt. Storen zu geringer Geldbuße verurteilt.

Nach einer Beratung, die sechs Stunden und zehn Minuten dauerte, fällten die Geschworenen in Richter Devers Abteilung im Prozesse Storen und Genossen gestern Abend ihren Wahrspruch, der ob der Verschiedenheit der Strafbemessung großes Befremden erregte.

James O'Dea Storen, ehemaliger Polizeikapitän, wurde zu einer Geldstrafe von $1000 verurteilt.

Michael Weißbaum, ehemaliger Detektivsergeant, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Frederick Roth, Detectivesergeant, wurde freigesprochen.

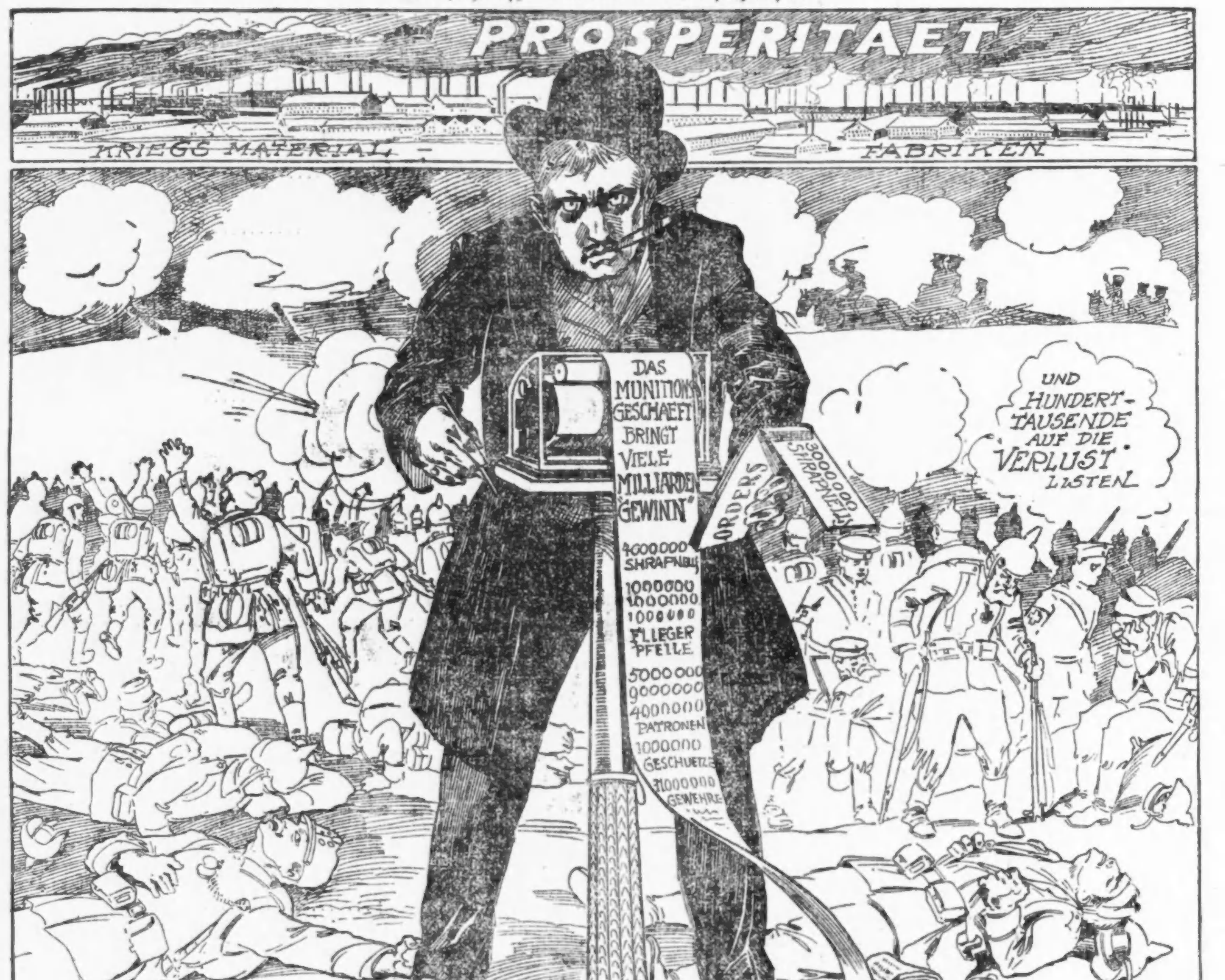
Sergeant Roth, der allgemein als das Werkzeug Storens und Weißbaums betrachtet wurde, hatte von Anfang des Prozesses an den günstigsten Eindruck sowohl auf den Richter, als auch die Geschworenen gemacht. Der Staatsanwalt verzichtete bei der Beweisaufnahme sogar völlig auf ein Verhör Roths und erwähnte ihn in seiner Anklagerede überhaupt nicht. Einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte Herr Malato sogar, als die Geschworenen sich zur Beratung zurückgezogen hatten, daß, sollte Roth schuldig befunden werden, er selbst für die Bewilligung eines neuen Prozesses für den Mann eintreten und dann den Antrag stellen würde, den Fall niederzuschlagen. Das Befremden des Publikums erregte in erster Linie, daß Weißbaum, für dessen Tun doch Kapt. Storen verantwortlich war, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, während Storen selbst mit der verhältnißmäßig geringen Geldstrafe davonkam.

Staatsanwalt Hoyne und seine Hilfsstaatsanwälte nahmen den Wahrspruch der Geschworenen natürlich mit großer Genugtuung auf, und die Herren Malato und Hickey, die den Prozeß für die Staatsanwaltschaft führten, wurden zu ihrem Erfolge allseitig beglückwünscht. Das Zeugenmaterial, das der Staatsanwaltschaft zur Verfügung stand, war moralisch ein so minderwertiges, daß Herr Hoyne gestern selbst zugab, daß der Fall auf überaus schwachen Füßen stand. Gegen eine der Zeugen, Frau Isidore Wexler, die hier auf Kosten der Staatsanwaltschaft lebte, wurde sogar eine Anklage auf Meineid erhoben. Die Frau hatte sich selbst bezichtigt, vor den Großgeschworenen unter ihrem Eide falsche Aussagen gemacht zu haben.

Durch den Ausgang dieses Prozesses ermutigt, will die Staatsanwaltschaft das Eisen schmieden, so lange es warm ist, und darauf dringen, daß die Prozesse gegen die anderen angeklagten Polizeibeamten, den früheren Chef der Geheimpolizei, Kapt. John J. Halpin, Detektiveleutnant John H. Tobin und Detektivesergeant Walter O'Brien, sobald wie möglich in Angriff genommen werden. Nach Verkündung des gestrigen Wahrspruchs gestatte Richter Dever den Verurteilten, vorläufig auf freiem Fuß zu verbleiben, und die Staatsanwaltschaft hatte nichts dagegen einzuwenden. Verteidiger Erbstein stellte sofort nach Fällung des Urteils Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses.

— Die Russen wurden in Westgalizien überrumpelt, obwohl sie an wichtigen Geländepunkten sieben Schützengrabenreihen hintereinander hatten. Sieben Schützengrabenreihen genügt nicht. Den Deutschen gegenüber muß man im Kriege immer acht haben.

Geschäft bleibt Geschäft.



Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Nur alltäglich.

Wirt und seine Gäste von maskirten Banditen ausgeraubt und eingeschlossen.

Der Wirt Walter Regnier unterhielt sich gestern Abend in seiner Wirtschaft, 4200 S. Western Ave., mit vier Kunden, als vier maskirte Männer eindrangen und dem Wirte, sowie seinen Gästen wenig vertrauenswürdig aussehende Schießeisen unter die Nasen hielten. Wirt und Gäste wurden dann ihrer Baarschaften beraubt und in ein Hinterzimmer eingeschlossen. Nachdem sich die Räuber dann noch $55 aus dem Kassenapparat angeeignet hatten, suchten sie das Weite. Der Nr. 4213 S. Western Ave. wohnhafte John Broderick sah die vier Burschen aus der Wirtschaft herausflitzen, und dies kam ihm so verdächtig vor, daß er in das Lokal eilte und den fünf im Hinterstübchen Eingeschlossenen die Freiheit wiedergab.

„Charles Horn" eingetroffen.

Riesenfahrzeug bringt große Ladung Holz nach Chicago.

Der Dampfer „Charles Horn", das größte der Holzbeförderung dienende Fahrzeug auf den Seen, traf heute mit 1,000,000 Fuß Schierlingstannen in Chicago ein. Das Schiff, Eigentum der J. O. Nissen Lumber Co., fuhr unter Kommando von Kapitän Chris Edwardson nach den Docks der Lord & Bushnell Co. im Holzhöfebezirk der 22. Str., wo morgen 75 Mann mit dem Ausladen der Stämme beginnen werden. Es ist dies die größte Holzladung, welche je ein Schiff nach Chicago gebracht hat. Gleich nach Löschung der Ladung wird der „Charles Horn" nach dem Osten fahren, um eine Ladung Kohlen zu holen; später wird er Baumstämme von den kanadischen Ufern des Superiorsees nach Häfen von Michigan und Wisconsin befördern, wo es an Holz zu Fabrikationszwecken mangelt.

* Stadtratsmitglied Otto Kerner von der 12. Ward bezichtigt in einer Klage auf $10,000 Schadenersatz Frank D. Novak, über ihn während des Wahlkampfes in böhmischen Zeitungen unwahre Angaben verbreitet zu haben.

Ferien-Fahrten auf den Seen

Diese zwei der feinsten Süßwasser-Fahrten treten am 28. Juni in Kraft.

Der prachtvolle Stahldampfer „Minnesota"

Buffalo (Niagara Falls) und zurück

Sieben Tage Reise via Charlevoix, Harbor Springs und dem historischen Mackinac Island, mit Aussicht hin und zurück bei Tageslicht auf dem schönen Detroitfluß und St. Clair Flats, mit Aufenthalt an allen interessanten Punkten. Zwölf Stunden Aufenthalt in Buffalo bietet reichlich Zeit zur Besichtigung von Niagara Falls. Automobile fahren Passagiere zu speziellen Raten. Der Dampfer „Minnesota" besitzt viele Vorteile, darunter große innere u. äußere Tanzpavillions. Abfahrt von Chicago jeden Donnerstag um 11 Uhr Vormittags.

$40. Einschließlich Mahlzeiten und Bett

Das elegante Stahl-Dampfschiff „Missouri" nach

Kagawong, Ont., und zurück

Fünf Tage Reise via Mackinac Island. The „Soo", St. Marys River, North Channel und dem Ufer von Manitoulin Island (Georgian Bay) entlang. Aufenthalt an allen interessanten Punkten. Abfahrt von Chicago während der Saison Montags um 4 Uhr Nachmittags. Erste Fahrt 28. Juni.

Dampfer „Missouri macht auch spez. Fahrt jede Woche nach Onekama, Frankfort, Glenn Haven und Glen Arbor, Abfahrt von Chicago Samstags um 4 Uhr Nachm. Erste Fahrt 26. Juni.

$34. Einschließlich Mahlzeiten und Bett

Hier sind kürzere Fahrten, ebenso angenehm während ihrer Dauer, die Ihr nehmen könnt, wenn Ihr nur Zeit für kurz Ausflüge habt:

S. S. „Manitou" — Drei Fahrten jede Woche

Erste Fahrt Freitag, 25. Juni. Nach Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey u. Mackinac Island. Abfahrt von Chicago Montags 11:30 Vormittags, Mittwochs um 2 Uhr Nachmittags; Freitags um 6:30 Abends.

S. S. Illinois" — Vier Fahrten jede Woche

In Kraft 23. Juni.
Nach Luddington, Hamlin Lake, Manistee, Onekama und Frankfort.
Abfahrt von Chicago Mon., Mittw. u. Sams. um 7 Uhr Abends; Freitags 6 Uhr Abends.
Vor dem 23. Juni—Dienstags, Donnerst. u. Sams. um 7 Uhr Abends. Abfahrt nach nördl. Punkten. Wegen illust. Zirkular, 1915 Buch u. anderen Einzelheiten wende man sich an die

NORTHERN MICHIGAN TRANSPORTATION CO.

J. C. Canley, Gen. Pass. Agt. Office u. Werfte Nordende Rush Str. Brücke; Stadt Ticket Office 138 S. Clark Str. Telephon: Rand. 60—Auto 489—302 und 489—318.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wieder ein großes Lagerhaus auf der „unteren" Nordseite geplant.

Ein Syndikat, an dessen Spitze Winston & Co. stehen, hat an die Papiergroßhändler Birmingham & Seaman Co. auf zwanzig Jahre zu insgesammt $400,000 ein siebenstöckiges Lagerhaus, 411—423 W. Ontario Str., verpachtet, welches das Syndikat dort auf einer Fläche von 160 bei 100 Fuß, zwischen der Orleans und Kingsbury Str., mit Geleiseverbindung nach der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, mit $140,000 Kostenaufwand vergrößern will.

Karl J. Dewes hat von Benjamin J. Huttner das Grundstück, 132 bei 70 Fuß, an der Südwestecke der Nord Clark Str. und des Fullerton Parkway nebst ein- und zweistöckigem Gebäude, fünf Läden, drei Büros und eine Kraftwagenremise enthaltend, mit $39,500 belastet, zu $58,500 gekauft.

Zu $60,000 haben Samuel Wolf und Nathan Mittleman an John L. Jacque das vier Läden, ein Theater und vier Wohnungen enthaltende zweistöckige Gebäude und Grundstück, 125 bei 74 Fuß, an der Nordostecke der 26. Straße und Homan Ave., mit $35,000 belastet, verkauft und als Teilzahlung die auf $26,000 bewertete und mit $10,000 belastete Liegenschaft an der Südostecke der Fullerton und Spaulding Ave., 50 bei 125 Fuß, nebst zweistöckigem Laden- und Wohngebäude, sowie das Haus und Grundstück 3039 Milwaukee Ave. erhalten.

Für $25,000 hat John R. Wilson von Karoline Wilson ihren Pachtvertraganteil an die Liegenschaft 159—61 Süd Dearborn Straße gekauft.

Die Abwasserbehörde hat von S. B. Lingle zwei Acres Land an der 125. Straße, zwischen der Illinois Zentralbahn und der Michigan Ave., zu $11,273 gekauft.

Das Sechsfamilienhaus 1442—44 Sheridan Terrace, östlich von der Arnold Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, ist zu $21,000 von Fred J. Leefeldt an Fred und Edward Strauß, das Zinshaus an der Nordwestecke der Dickens Ave. und Ballou Str., Grund 74 bei 125 Fuß, mit $24,700 belastet, zu $38,200 von G. A. Kley an Bertha L. Remington verkauft worden.

In dem geplanten Laden-, Theater-, Hotel- und Konzerthause Rutland, Südostecke der Nord Clark Straße und Dole Ave., hat Albert Breitung den Eckladen für ein Zigarrengeschäft zu $9,000 und die Northwestern Confectionery Co. den Laden neben dem Theatereingang zu insgesammt $12,000 auf eine Reihe von Jahren gepachtet, ferner hat Wilhelm Klöpfel die beiden Läden an der Nordwestecke des Broadway und der Winnemac Avenue auf sieben Jahren zum Betrieb einer Konditorei zu insgesammt $19,200 gepachtet.

Gegen Hypothek auf das Geschäftshaus an der Nordwestecke des Garfield Blvd. und der Ashland Ave., Grund 117 bei 132 Fuß, hat Hermann Schönfeldt von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $75,000 zu sechs Prozent Zinsen auf fünf Jahre, und John W. Turnquist von der Chicago Title and Trust Co. $70,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf die Liegenschaft an der Nord Clark Straße, 200 Fuß nördlich von der Kenilworth Ave., 166 bei 158 Fuß, nebst Baulichkeiten geliehen.

Hat ausgelitten.

Lyman Regal, Nr. 833 Wrightwood Ave., der schwer verletzt wurde, als ein von ihm und sechs Freunden benutzter Kraftwagen im Lincoln Park, nahe Diversey Parkway, gegen einen Zementpfosten prallte, ist im Kolumbushospital gestorben. Seine Leidensgefährten werden voraussichtlich genesen.

Unter falscher Flagge.

„Dr." Michael Califfe hat sich angeblich als Diebsgenosse entpuppt.

„Dr." Michael Califfe, Spezialist für Fußpflege, wohnhaft Nr. 68 Aston Str., Newark, N. J., wurde hier gestern von den Detektivesergeanten Carney und Kehoe verhaftet, als er mit einem Koffer in der Hand aus einem Pfandleihgeschäft an Chicago Ave. und Clark Str. trat. In dem Handkoffer fanden die Häscher Schmucksachen und Tafelsilber im Werte von $600, und in seinen Taschen Pfandscheine, darunter einer über ein aus 99 Stücken bestehendes Silberservice, und Einbrecherwerkzeuge. Auf des Häftlings Weste glänzte der Amtsstern eines Sheriffsgehilfen.

Da ein Teil des Inhalts des Koffers gestohlenes Gut und von seinen Eigentümern R. L. Adolph, Nr. 7 Ost Oak Str. und M. A. Chozinski, Dr. H. Wilson und Henry Neumann, deren Geschäfts- oder Sprechzimmer sich im Hause Nr. 852 N. Clark Str. befinden, identifizirt ist, gelangte die Polizei zu der Ueberzeugung, daß der Häftling Mitglied einer weitverzweigten Einbrecherbande und von dieser mit dem Vertrieb der Beute beauftragt worden sei.

Einbrecher hatten schon die vordere Glastür der von H. B. Hertzberg betriebenen Apotheke Nr. 1000 N. Clark Str. zertrümmert, als sie von Benjamin Williamson, dem Hausmeister des angrenzenden Gebäudes, ertappt und zur Flucht genötigt wurden. Beute irgend welcher Art hatten sie nicht ergattert.

Gegen Reklamebretter.

Ordinanz, nach welcher sie aus Wohnbezirken ferngehalten werden sollen.

Die dem Bauausschuß des Stadtrats vorliegende Ordinanz, welche dazu bestimmt ist, Reklamebretter und -Zäune aus Wohnbezirken und an sie angrenzenden unbebauten Straßengevierten fernzuhalten, wurde in einer gestern Abend in der Nettelhorst Schule, Broadway und Aldine Str., eingehend erörtert. Diese war von dem Verein der Geschäftsleute der 23. Ward einberufen worden und hatte den Zweck, dessen Mitglieder näher mit ihren Bestimmungen bekannt zu machen. J. B. Birren, der Präsident des Vereins, Everett L. Millard vom City Club, der frühere Hilfskorporationsanwalt Lorenz C. Hoover, Alderman Kjellander, der die Ordinanz einbrachte und Ald. Pretzel, der Vorsitzende des Bauausschusses, hielten Ansprachen.

Morgen Nachmittag wird der Stadtratsausschuß eine öffentliche Sitzung abhalten, um Bürgern aus allen Teilen der Stadt Gelegenheit zu geben, ihrer Ansicht über den Ordinanzentwurf Ausdruck zu geben.

Der Kraftwagenkauf.

Wilbert N. Clasen wurde gestern von Stadtrichter Mahoney von der von der Cole Motor Co. erhobenen Anklage, auf unwahre Angaben hin einen Kraftwagen gegen Abschlagszahlung erlangt zu haben, freigesprochen und hat die Cole Motor Co. daraufhin auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Er hatte die Zahlungen nicht eingehalten, die Kraftwagenfirma ihm unter einer Hypothek das Gefährt fortgenommen und er sich dem widersetzt, weil er als Minderjähriger keinen derartigen Kaufvertrag abschließen könne. Auf diesen Einspruch stützte sich die Cole Motor Co. in ihrem Vorgehen im Stadtgericht. Cole ist ein Dachziegelfabrikant an der Wentworth Ave.

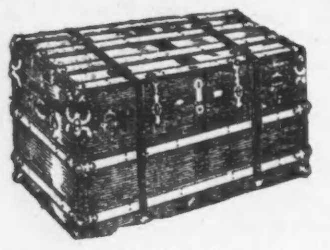
— Druckfehler. — Mitten in dem gräflichen Park stand eine uralte, dicke Tante, die zwei der Besucher vergeblich zu umspannen versuchten.

UMI

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Reisekoffer herabgesetzt —

Die Sorte von Koffern und Reisetaschen, auf deren Haltbarkeit und gute Dienstleistung Ihr Euch verlassen könnt.



Fibre-Bound

Koffer, $5

Dies sind stark gemachte Koffer, mit Canvas überzogen.

Sie haben zwei Center Bands und Edge Bindings von starkem vulcanized Fiber, und zwei Riemen über den Deckel.

Oberer Tray und extra Skirt Tray; Messingbeschlag; reguläre volle Größe; 32 und 36 Zoll Größe, $5; 40 Zoll, $6.

Rundkantige

Fiber Koffer $10

Diese sind mit schwarzem vulcanized Fiber überzogen, mit Zeug gefüttert, und mit einem oberen Tray und extra Skirt Tray. 36 Zoll Größe herabgesetzt auf $10.

Volle Größe Matting

Reisetaschen, $1.75

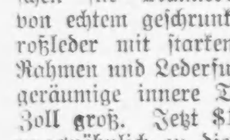
Gut und haltbar, sind sie trotzdem leicht in Gewicht. Mit Zeug gefüttert; innere Tasche; Messingschloß und Catches; Kuhhautriemen und Ecken.

Diese Walroß

Handtaschen, $10

Gerade die rechten Reisetaschen für Männer! Gemacht von echtem geschrumpftem Walroßleder mit farbigen Rahmen und Lederfutter. Drei geräumige innere Taschen; 18 Zoll groß. Jetzt $10 — und ungewöhnlich zu diesem Preis.

Siebenter Floor, südlicher Raum.



Bruch Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein passendes für Jeden, stets vorräthig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory, Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt geheilt. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgend welcher Ursache und gleich, wie lange bestehend.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. ol22dosadi

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Hautkrankheiten, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden erfolgreich behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

29 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. ol2X*

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Das Spirituosenverbot.

Stadtrat hat das Recht, den Kleinverschleiß von Spirituosen zu verbieten.

Daß der Stadtrat das Recht hat, den Kleinverschleiß spirituöser Getränke in der Stadt Chicago zu verbieten, ist der Inhalt eines Gutachtens, das Hilfskorporationsanwalt Nikolaus Michels dem stadträtlichen Lizensausschuß in seiner heutigen Sitzung unterbreitete. Veranlaßt war das Gutachten durch einen Antrag Alderman Merriams, den Kleinverschleiß von Spirituosen durch Schankwirte und andere Personen zum Genuß an Ort und Stelle zu verbieten. Dieser Antrag des Stadtvaters der 7. Ward, der dem Lizensausschuß überwiesen worden war, läßt den Verkauf geistiger Getränke durch Großhändler und für ärztliche und gewerbliche Zwecke durch Apotheker zu und bestimmt, daß die Ordinanz am 1. November dieses Jahrs in Kraft treten soll, falls nicht die vorgeschriebene Anzahl Wähler eine Urabstimmung über diese Frage bis zu diesem Tag verlangen. Wird sie gutgeheißen, so soll sie dreißig Tage nach der Abstimmung in Kraft treten. Um die Abstimmung anzuordnen, würden die Unterschriften von einem Viertel der registrirten Wähler der Stadt nötig sein.

Ald. Merriam begründete seinen Antrag in einer längeren Ansprache, in der er auf die Gefahren des Alkoholismus und die gesundheitsschädlichen Folgen des Genusses starker geistiger Getränke und die verschiedenen Versuche, diese nachteiligen Folgen einzuschränken, hinwies. Er erklärte, der Staat Illinois haben den Gegensatz zwischen leichten und schweren Getränken anerkannt, indem er zwei Staatsgesetze für die Lizensirung des Verkaufs von schweren Getränken und von malzhaltigen leichten Getränken erlassen habe. Dieser Unterschied werde auch in Italien und Norwegen anerkannt, die beide im Jahr 1913 den Verkauf geistiger Getränke regulirt hätten. Norwegen, dessen Gesetz die Frucht langjähriger wissenschaftlicher Untersuchungen durch eine Regierungskommission sei, schreibe drei Klassen von Lizensen für leichte, weniger leichte und schwere und spirituöse Getränke vor. Die Lizensgebühr für die erste Klasse sei verschwindend gering, die für die dritte Klasse nahezu prohibitiv. Auch in Louisiana und Georgia, trockenen Staaten, werde dieser Grundsatz anerkannt, da diese Staaten Getränke mit geringem Alkoholgehalt, weniger als zwei Prozent, zuließen. Der Stadtvater überraschte die Mitglieder des Ausschusses mit der Erklärung, daß er seine Angaben dem Jahrbuch des Brauerverbands für das Jahr 1914 entnehme. Er erklärte es als seine Ansicht, daß die Regulirung des Getränkeverkaufs unvermeidlich sei, und daß, solange nicht eine vernünftige Regulirung einsetze, der Kampf zwischen Prohibitionisten und Liberalen nie zu Ende kommen würde.

Ald. Kennedy erklärte im Anschluß an Ald. Merriams Ausführungen, daß die Brauer, wie sich aus ihrem Jahrbuch ergebe, die Ansicht der radikalen Liberalen nicht teilten, vielmehr das norwegische System mit seiner Einschränkung des Verkaufs von Spirituosen billigten.

Der Ausschuß beschloß, eine allgemeine Verhandlung über die Ordinanz auf nächsten Donnerstag einzuberufen.

Alt und arbeitslos.

Greis erhängt sich aus Verzweiflung über sein zweckloses Dasein.

Der 65jährige Arbeiter John Jablieneck machte heute in einer Scheune hinter seiner Wohnung, Nr. 3040 S. Homan Straße, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Seine Leiche wurde von seinem Sohne Charles, der Nr. 2747 Süd Homan Straße wohnt und seinen Vater besuchen wollte, aufgefunden und abgeschnitten. Es heißt, daß der Greis wegen seines hohen Alters trotz allen Suchens keine Arbeit mehr finden konnte und infolgedessen schwermütig geworden ist.

Im St. Anthony-Hospital starb der 47jährige Fuhrmann Martin Roach, der Nr. 1140 S. Fairfield Ave. gewohnt hatte und dessen Gefährt gestern Nachmittag an der Ecke der 22. Straße und Albany Ave. mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen war. Bei dem Zusammenpralle war der Fuhrmann vom Bocke geschleudert worden und hatte einen schweren Schädelbruch erlitten.

Atmete den Tod ein.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, machte in voriger Nacht der 24jährige Schankkellner Arthur Bennings, Nr. 855 Fullerton Ave., seinem Dasein ein Ende. Seine Mutter fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, die Veranlassung zur Verzweiflungstat zu ermitteln.

Bestrafter Leichtsinn.

Der Handlungsgehilfe Chas. Starbird, Nr. 3639 S. Dearborn Straße, kroch gestern, um im 1. Stock des Hauses Nr. 325 N. Clark Straße den Fahrstuhl zu benutzen, unter die Sperrketten durch, trat dann in seiner Hast ins Leere und sauste ins Erdgeschoß hinab. Der Verunglückte, der Schädelwunden, innerlich Verletzungen und Knöchelverrenkungen erlitten hat, ringt im Kolumbushospital mit dem Tode.

* Patrick A. McEwans Testament wurde heute im Nachlaßgericht hinterlegt. In den $90,000 betragenden Nachlaß teilen sich ein Bruder und mehrere Neffen und Nichten des Verstorbenen.

Freidenkerbund.

Er hat seine Tagsatzung hier in der Vorwärts-Turnhalle abgehalten.

Der „Freidenkerbund von Nordamerika" hat seine Tagsatzung in der Vorwärts-Turnhalle abgehalten. Durch Delegaten vertreten waren: Freie Gemeinde von Milwaukee (Wm. Becker, M. Bunge, Wm. Schoon); Freie Gemeinde von Sauk County (H. Meyer); Freie Gemeinde von Nord St. Louis (Wm. Petersen); Freie Gemeinde von Süd St. Louis (Dr. E. Simon); Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite (Aug. Behrens, Aug. Hagen, Hy. Lemke); Freisinnige Gemeinde der Südwestseite (Ed. Heyn, Hy. Müller). Nicht vertreten waren die Freidenkervereine von Bostwich Valley, Wis., und Detroit. Außerdem beteiligte sich eine Anzahl Einzelmitglieder des Bundes an den Beratungen. Zum Vorsitzer wurde der Bundesvorsitzende M. Bunge, zum Sekretär Wm. Becher gewählt. Nach Erstattung eines ausführlichen Jahresberichtes durch den Vorsitzer befaßte sich die Tagsatzung zunächst mit der Aufgabe, eine tatkräftigere Agitation ins Werk zu setzen. Wie andere deutsche Vereinigungen, deren Gründung in die 48er Jahre und darüber hinaus zurückreicht, leidet auch der Freidenkerbund durch die Abnahme der deutschen Einwanderung. Durch fortgesetzte Verbreitung von freidenkerischen Schriften und Pamphleten, durch Besorgung geeigneter Redner durch den Bundesvorort soll fortan größere Propaganda betrieben werden. Auf der Nationalversammlung der „National National Association" in San Franzisko, Anfang August, soll versucht werden, eine Vereinbarung zu treffen, die den Bundesmitgliedern Krankenunterstützung gewährt. Der Bund wird auf dieser Versammlung durch Aug. Behrens, M. Bunge und K. Pietrusky vertreten werden, außerdem darf der Vorort noch anderen Mitgliedern, die auch auf ihre Kosten sich daran beteiligen wollen, Mandate ausstellen.

Einen weiteren Hauptberatungsgegenstand bildeten die von den Vereinen unterhaltenen Schulen.

Zum Bundesvorort wurde Milwaukee wiedergewählt, fortan für 4 Jahre. Die Bundeskasse zeigt einen Bestand von über 400 Doll. Am Abend veranstaltete der festgebende Verein, die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite, im kleinen Saal der Vorwärts-Turnhalle einen Kommers, der unter Leitung von Hy. Müller einen äußerst gemütlichen Verlauf nahm.

Fortunas Füllhorn.

Es ist vom Maienfest her immer noch reichlich mit Gaben gefüllt.

Das Füllhorn Fortunas enthält noch immer zahlreiche wertvolle Gaben, die dem Maifest entstammen und bisher keinen endgiltigen Besitzer gefunden haben. Sie werden im Laufe der nächsten Tage im Büro der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Helfsgesellschaft verlost werden, und Losbesitzer brauchen daher noch nicht alle Hoffnung darauf aufzugeben, daß ihnen vielleicht doch das Glück lächelt. Aus der heute stattgefundenen Verlosung gingen als Gewinner hervor:

101. Gestickte Tischdecke, M. J. Schaetz.

16. Blaufuchs-Pelzgarnitur, Mike Pretarki.

148. Bankbuch für $25, Herr Woerr.

76. Elektrischer Massageapparat, W. Remy.

186. Herrenanzug, Chas. Furthmann.

Daß es aber auch so manchen ungläubigen Thomas gibt, der dem eigenen Glück nicht vertraut, ergibt sich aus der Bekanntmachung des Festausschusses, wonach der Gewinner eines Eichenbuffet (Gewinnlos No. 822) sich bisher in der Zentrale des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., nicht gemeldet hat. Da der Name des glücklichen Gewinners ebenso wie seine Adresse vollkommen unleserlich geschrieben ist, kann er durch schriftliche Benachrichtigung nicht erreicht werden. Der Inhaber des Gewinnloses wird gebeten, baldmöglichst in der Zentrale vorzusprechen, oder aber, unter Beifügung des Gewinnloses, Nr. 822, über den gewonnenen Gegenstand Verfügung zu treffen.

In ihr Amt eingeführt.

Neue Vereinigung wird in der Harrison-Hochschule Unterhaltungen abhalten.

In einer im Gebäude des Böhmischen Klubs, Nr. 3659 Douglas Boulevard, abgehaltenen Versammlung des erst kürzlich gegründeten „Community Councils" des Harrison Hochschulbezirks wurden die in der vorhergehenden Sitzung erwählten Beamten in ihr Amt eingeführt. Es sind dieses: Michael Zimmer, Präsident; Richter John Stelk, Richter Joseph Z. Uhlir, Richter Harry M. Fisher, Steven J. Napieralski und Pastor Henry Soderholm, Vizepräsidenten; Frank L. Morse, Vorsteher der Harrison Hochschule, Schatzmeister; Frank A. Fucik, Hilfsvorsteher der Harrison Hochschule, Protokollführer, und Edward L. Burchard, Schriftführer.

Es wurde beschlossen, in der Harrison Hochschule, von der dritten Woche im Oktober an alle zwei Wochen eine Abendunterhaltung, bei der auch öffentliche Fragen erörtert werden sollen, zu veranstalten.

* Der 40jährige Charles F. Thurn, Nr. 2816 Keele Ave., stürzte, als er damit beschäftigt war, die Außenseite seines Hauses anzustreichen, von dem Gerüst ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er wenige Stunden darauf im Peoples Hospital starb.

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. Juni 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.06	$1.03¾	$1.03¼	$1.04⅝–¾
Sept	1.03¼	1.00⅞	1.01⅛	1.02¼–⅜
Dez	1.05			1.05
Mais—				
Juli	.75¼	.74⅛	.74⅛	.75⅛
Sept	.74⅝	.73⅝	.73⅞	.74½–⅝
Dez	.65	.64¼	.64⅜	.64⅞
Hafer—				
Juli	.45½	.45–⅛	.45–⅛	.45⅝
Sept	.40	.39⅝	.39½	.39⅞
Speck—				
Juli	17.07	16.82	16.82–85	17.00
Sept	17.50	17.25	17.32	17.42
Schmalz—				
Juli	9.50	9.42	9.42	9.47
Sept	9.77	9.70	9.70	9.70
Rippchen—				
Juli	10.35	10.27	10.27–30	10.30
Sept	10.67	10.60	10.62	10.62

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.03⅝	.75⅛	.45¼	16.85	9.45	10.30
Sept	$1.02⅝	.75	.39⅞	17.30	9.72	10.62
Dez		.65⅜				

Die Maispreise stiegen gegen Schluß der Börse hin, was auch auf den Preis von Weizen treibend einwirkte. Exportverkäufe von Weizen, Mais oder Hafer wurden heute nicht gemeldet. Die Wetterverhältnisse bessern sich langsam, auch sind bisher aus dem Nordwesten und Kanada keine Meldungen über ernstliche Schäden eingelaufen. In einzelnen Gegenden des mittleren Westens ist mit der Weizenmahd bereits begonnen worden. Es hat den Anschein, als ob Mais zeitweise im Preise fallen wird, bis stetiges warmes Wetter eintritt. Alle Nachrichten über den Saatenstand stimmen darüber überein, daß der Hafer glänzend steht, der Stand des Maises wird mit 78 bis 80 gemeldet. Es sind noch immer gute Aussichten auf eine gute Weizenernte vorhanden.

Produktenbörse.

Infolge der während der letzten Tage nur mäßigen Nachfrage und der anhaltend großen Zufuhr von Butter sind die Lagerhäuser an South Water Str. und viele Kühlspeicher damit überfüllt. Großhändler sind bemüht, die Kauflust anzuregen, doch wurde der Preis von 27 Cents, der für diese Zeit ungewöhnlich hoch ist, auch heute aufrecht erhalten.

Das Geschäft in Eiern ist befriedigend. Die Zufuhr übertrifft jetzt auch noch den Durchschnitt, doch werden Eier bester Qualität aus nördlichen Staaten genügend bevorzugt, um wenigstens hierin keinen Ueberfluß sich ansammeln zu lassen.

Gemüse wird jetzt ein wenig billiger. Blumenkohl, Spinat, Mais am Kolben, Schneidbohnen usw. haben jetzt eine Preislage erreicht, die sie Jedermann zugänglich macht.

Geflügel und Kartoffeln hatten keine Preisänderung zu verzeichnen. Das Geschäft in diesen Lebensmitteln ist anhaltend flau.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26½
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.17¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.17
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, do., Nr. 2, das Pfund		0.12½
do., schlossen, das Dutzend	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..$		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.20	—0.22
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.24	—0.26
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne das Pfund		0.10
„Spring" Enten, Pfund		0.17
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
Indian Runner Enten, Pfund		0.11
„Spring" Gänse, das Pfund		0.15
Alte Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$5.00	—5.50
Northern Spies	6.00	—8.00
Roxbury Russetts	5.00	—5.50
Nr. 2 aller Sorten	2.75	—3.00
Westliche Aepfel in Kisten — Wine Saps	2.00	—2.50

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste	1.25	—2.00
Indiana, Kiste, 24 Quarts	1.75	—2.25
Missouri, Kisten, 24 Quarts	2.50	—2.75
Illinois, Kisten	1.00	—1.25

Stachelbeeren

Kiste, 24 Quarts	2.00	—2.25

Heidelbeeren.

N. Karolina, Kiste, 32 Quarts	3.00	—4.50
Georgia, Kiste, 24 Quarts	3.00	—4.00

Brombeeren.

Tennessee, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.25
S. Karolina, 32 Quarts		4.50

Rote Himbeeren.

Kiste, 24 Quarts	3.25	—3.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 54	2.00
do., Kiste von 45, Standard	3.00

Wassermelonen.

(Notirungen von Emital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.45	—0.75

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.50	—3.75
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, Crate	2.00	—2.50
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	1.25	—2.00
do., weiß, 10 Pfund	1.75	—2.50
do., sauer, 24 Quarts	1.00	—1.50
Pfirsiche, Kiste 20 Pfd.	1.90	—2.20
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe	1.40	—1.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	0.75	—1.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel	0.25	—0.30
do., kleine Kiste	0.05	—0.08
Blumenkohl, Dutzend, Illinois		1.00
do., Kankakee	0.75	—1.00
do., St. Louis, Korb	0.25	—0.90
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borée, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Marion zu	0.15	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.00	—2.50
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Indiana, Hamper	0.90	—1.00
do., Illinois, 1 Bushel	1.25	—1.35
Grünkohl, Louisiana, das Faß	0.75	—1.00
do., neuer Mississippi	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.40
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Kentucky, Crate	1.25	—1.50
do., do., Hamper	0.25	—0.40
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi Hamper, 1 Bushel	0.25	—0.50
Kopfsalat, Kiste, Kankakee	0.40	—0.50
do., Kübel, Illinois	0.30	—0.40
do., Kiste, Michigan	0.25	—0.30
Mais am Kolben, Faß, Louisiana	3.50	—3.75
do., Hamper, do.		1.00
do., Florida, Crate		0.50
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	1.50	—2.00
do., Louisiana, das Faß	1.50	—2.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Crate	1.50	—1.75
do., Mississippi, do.	0.90	—1.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, Bushel, Illinois	0.50	—0.75
do., 100 Bündel	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, St. Louis, die Kiste	0.40	—0.60
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Louisiana, H'per	0.10	—0.35
do., Mississippi, ⅔ Bushel	0.35	—0.45
do., Illinois, ⅔ Bushel	0.35	—0.45
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.50	—0.60
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	1.25	—1.50
do., Florida, Kiste	2.50	—3.00
do., Illinois, ½ Bushel	0.60	—0.75
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., Illinois, 24 Bündel	0.50	—0.75
Spinat, St. Louis, die Kiste	0.10	—0.25
do., der Kübel		0.40
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Texas, die Kiste	1.00	—1.25
do., Louisiana	1.00	—1.15
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, das Faß	2.00	—3.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	4.00	—5.00
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	0.90	—1.00
do., do., Nr. 2	0.65	—0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.18	—3.25
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.25	—0.35
Wiskonsin, Bushel	0.25	—0.35
Neue, Florida, Faß		5.00
do., Nr. 2, das Faß		3.50
Texas und Louisiana, Bushel	0.90	—0.95

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.14; Nr. 3, hart, $1.16½—$1.16¾; Nr. 2, hart, $1.16¾—$1.19¼; Nr. 2, rot, $1.15.

Mais. Nr. 6, gemischt, 74—75⅛c; Nr. 4, gemischt, 76c; Nr. 3, gemischt, 75¼—76¼c; Nr. 2, gemischt, 75½—76½c; Nr. 6, gelb, 75¼—76c; Nr. 4, gelb, 75¼—75½c; Nr. 3, gelb, 75¾—76½c; Nr. 3, weiß, 76c; Nr. 2, weiß, 76—76½c; Nr. 2, gelb, 76—76½c.

Hafer. „Sample Grade", 44—48¼c; Nr. 4, weiß, 48½—48¾c; Nr. 3, weiß, 48¼—49¼c; „Standard", 49½—50c; Nr. 2, gemischt, 46¾—48½c; Nr. 2, weiß, 49¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 186,000, von Mais 243,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 134,000 Bu. Weizen und 113,000 Bu. Weizen.

Gerste. „Malting", 72—75c; „Feed", 71c; „Screenings", 64—66c.

Roggen. „Sample Grade", $1.19; Nr. 2, $1.16; Nr. 3, $1.15.

Mehl. „Straight, 6.80—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.80—$6.00; „First Clears", $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$69.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.10.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $7.75—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.75—$7.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.25; Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.15—$7.25 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.25—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.65; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.25.

Schafe. Geschorene „Wethers", $5.50—$6.60; geschor. „Yearlings", $6.25—$7.85; geschor. „Ewes", $4.50—$5.50; geschorene „Bucks", $3.50—$5.50; ungeschorene Lämmer, $8.25—$11.75; geschor. Lämmer, $8.25—$10.00; „Spring Lambs", $9.00—$10.60; „Cull Lambs", $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.48
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	1	350	350	350
Am. Shipbuilding	94	38½	33	38½
do., bevorzugt	100	72	70	71½
Booth Fish., bev.	25	75	75	75
Chic. Rys., Ser. 1	28	85⅞	85	85
do., Ser. 2	505	24	23½	23½
Diamond Match	16	95	95	95
Illinois Brick	257	67½	66½	67½
National Carbon	45	140	140	140
Peoples Gas	85	116	115	115
Quaker Oats, bev.	10	106	106	106
Stewart-W., gew.	169	69⅛	68¾	69
Swift & Co.	308	110	109¾	110
Union Carbeide Rts.	75	4⅞	4¾	4⅞

Bonds.

$2,000 Chicago City Railway 5s	96
3,000 do.	96½
3000 do.	97
5,000 Commonwealt Edison 5s	100¼
1,000 Chicago Railways 1. 5s	94

Weitere Beveridge-Vorträge.

Auf vielseitiges Verlangen hat sich Frl. Ray Beveridge bereit erklärt, noch einige weitere Vorträge mit Kriegsbildern zu veranstalten, und zwar am kommenden Samstag und Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway. Eintrittskarten dazu sind jetzt in der Turnhalle, sowie auch in der Geschäftsstelle der „Abendpost" zu haben.

Am Samstag Nachmittag, 2 Uhr 30 Min. hält Frl. Beveridge wieder einen Vortrag mit Kriegsbildern bei freiem Eintritt für Kinder, und alle Turnlehrer und Vorsteher von Pfarrschulen sind freundlichst gebeten, ihre Klassen zu bewegen, vollzählig zu erscheinen, womöglich in Begleitung ihrer Lehrer. Frl. Beveridge ist nur noch kurze Zeit in Chicago, und es sollte kein Deutscher verfehlen, ihre Vorträge zu besuchen.

— Standpunkte. — Er: Wenn du zu kochen verständest, könnten wir Geld sparen. — Sie: Wenn du Geld zu sparen verständest, könnten wir uns eine Köchin halten.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Tausende haben dieser Spezialität ihr Leben zu verdanken, die durch andere Aerzte ohne Erfolg behandelt wurden.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nervenleiden, Nieren-, Blasen- und Hautleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist Eure Garantie. Ein kurzer Besuch kostet Euch nichts. Meine Behandlung kostet wenig.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt, 36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Waschstoffe und Weißwaaren — Leinen

Hauptfloor.

25c weißer getupfter Swiß — 40 Zoll breit, in Tupfen jeder Größe, die Yard 15c

25c mercerisirte Kleider Poplins, 27 Zoll breit, alles einfache Farben, Yard 18c

35c weiße Stoffe — 40 Zoll breit, Auswahl von einfachen u. fancy Geweben, Yard 19c

Superfine gedruckte Voiles — 40 Zoll breit, Auswahl von Mustern — die Yard 29c

Basement Bargains

25c bedruckte Voiles — 40 Zoll breit, in allen Farben — die Yard 15c

30c bedruckte Kleider-Sateens, 27 Zoll breit, in schönen Mustern u. neuen Farben, Yard 18c

Kleider-Percales, Boot Fold, Yard 5c

19c feine Madrasses, Yard 12½c

20c sanitäre Kissenbezüge, 22½c

Cheese Cloth, Yard 4c

15c Art Ticking, Yard 8¼c

Juni-Verkauf von Seiden

Hauptfloor.

36zöllige 85c natürliche Shantungs, die Yard 33c

36zöllige echte Seide-Satin Messaline, in Navy, Schwarz, Braun u. grünen Streifen; $1 Qual. — Yard zu 59c

36zöllige echte Chiffon Taffeta — alle die beliebten Tape Streifen — wert $1.50, Freitag speziell die Yard zu 98c

Sommer-Kleider für Damen zu $5

Ein allumfassender Verkauf, einschließlich Dutzende von Styles in hübschen, modernen und kühlen Kleidern.

Second Floor. Ganz weiße, geblümte, gemusterte und gestreifte Voiles, Linen, Bisque Crepe und Dotted Foulard Kleider — hübsch besetzt mit feinem Spitzenkragen, Cuffs u. Yoke, Velvet- und Seide-Girdles. $5

Full pleated, shirred und Yoke Skirts, in all den neuesten Farben; Größen von 34 bis 44, in diesem Kleiderverkauf, Freitag, speziell, Auswahl zu $5

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 3, Boston 4; Pittsburg 2, Philadelphia 1; New York 5, Cincinnati 3; St. Louis 4, Brooklyn 3.

„American League"—Chicago 2, Washington 5; Philadelphia 3, Detroit 2; Boston 4, Cleveland 3.

„Federal League"—Chicago 8, Buffalo 0; Chicago 3, Buffalo 1; Kansas City 6, Baltimore 5; Brooklyn 3, Pittsburg 2; St. Louis 3, Newark 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	27	21	.563
Philadelphia	27	21	.563
St. Louis	28	26	.519
Boston	24	24	.500
Brooklyn	25	26	.490
Pittsburg	23	24	.489
New York	20	24	.455
Cincinnati	19	27	.413

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	32	20	.615
Detroit	32	22	.593
Boston	26	18	.591
New York	25	23	.521
Washington	23	22	.511
Cleveland	20	23	.417
Philadelphia	19	31	.380
St. Louis	19	32	.373

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	33	21	.611
St. Louis	27	21	.563
Brooklyn	28	24	.538
Pittsburg	26	23	.531
Chicago	28	25	.528
Newark	26	25	.510
Baltimore	19	31	.380
Buffalo	19	36	.345

Heutige Spiele.

„National League" — Brooklyn in Chicago; New York in Pittsburg; Boston in St. Louis; Philadelphia in Cincinnati.

„American League"—Cleveland in New York; Chicago in Philadelphia; Detroit in Washington; St. Louis in Boston.

„Federal League" — Pittsburg in Brooklyn; Kansas City in Baltimore; St. Louis in Newark; Chicago in Buffalo (2).

Straffrei entlassen.

Leiter der Speisehäuser werden Lotterie von jetzt an einstellen.

Stadtrichter Prindiville entließ heute morgen die in Diensten zweier Speisewirtschaften von Thompson und Weeghman stehenden Kassirerinnen, die wegen Ausgabe von Lotteriekarten verhaftet wurden, straffrei, nachdem die Geschäftsleitung der Speisewirtschaften versprochen hatten, fürderhin keine Karten, die zur Teilnahme an der Ausloosung von Baseballspielpässen oder anderen Sachen berechtigten, an ihre Gäste mehr auszugeben. Ein ähnlicher Fall, welcher gegen das „North American"-Restaurant vorliegt, ist noch in der Schwebe, doch steht ein gleicher Urteilsspruch zu erwarten.

Verbündete Gesellschaften.

Die den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung angehörigen deutschen Vereine der Nordwestseite werden morgen Abend in Schlitz Halle, Nr. 1600 W. Division Str., ihre regelmäßige Versammlung abhalten. Da wichtige Geschäfte vorliegen, ist die Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

* Auf der Höhe der 25. Str. wurde heute von einem Fischer die Leiche eines noch unbekannten, gut gekleideten, ungefähr 40jährigen Mannes aus dem See gezogen. Die Polizei konnte an der Leiche keine Spuren äußerlicher Gewalt entdecken und ist der Ansicht, daß es sich entweder um einen Selbstmord oder einen Unfall handelt.

* Am 15. Juni fiel der 13jährige Charles Jobris, Nr. 2863 W. 45. Place, als er sich zu weit über die Brüstung der Veranda lehnte, ab und erlitt einen Schädelbruch, dem er heute erlegen ist.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzusepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bresemann, John, 25 J., 1016 Dunlop Ave.
Holtz, Fred, 75 J., 515 S. Ridgeland Ave.
Hohmann, Fred, 70 J., Blue Island.
Heck, Viola, 3 J., 6949 Anthony Ave.
Kunz, Theresa, 4825 Justine Str.
Kadow, John jr., 24 J., 2410 W. North Ave.
Pellreich, Christine, 4822 W. Kinzie Str.
Schmitt, Maria, 57 J., 1749 N. Kimball Str.
Spohr, Henry, 39 J., 3147 Michigan Ave.
Schreiber, Louise, 7 J.
Warnecke, Wm., 83 J., 2913 Emerald Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. R. Kles, M. K. Stegner, 23, 19.
Mike Gaura, Mary Borz, 23, 20.
Benjamin Busch, Grace Bodamer, 43, 24.
Kaspar Moras, Mary Gronczak, 24, 21.
G. T. Donnelly, Irene Flynn, 26, 26.
Jozef Kapustka, Mary Wutek, 29, 23.
Josef Cinert, Anna Riha, 40, 36.
Frank Schlagel, Elizabeth Haman, 53, 45.
A. Swanson, Ruth S. Johnson, 21, 19.
Albert Kastning, Ella Schoenbeck, 27, 19.
John Biarr, Sabina Janosik, 36, 28.
Frank Steigerm, Lola Wells, 25, 26.
C. Springer, Catherine Niemeyer, 30, 25.
William Madsen, Camille Stupa, 30, 23.
Harry Bernstein, Ida For, 25, 23.
Frank Trenschil, Mary Kania, 21, 22.
Jacob Rosen, Fannie Goldstein, 28, 24.
Harry Lubolow, Eva Green, 29, 21.
Lewis J. Ruhback, Anna Engel, 21, 21.
Andrew Lukasik, Helen Galecki, 26, 18.
Joseph Neuzel, Lillian Fitzpatrik, 27, 18.
Otto Piehl, Mathilda Wandland, 21, 19.
O. M. Cleveland, Martha Wallock, 28, 24.
M. W. Adams, Julia Larson, 29, 23.
Otto R. Strelow, Naia Hartmann, 40, 30.
John Schmidt, Jennie Moore, 18, 18.
Edward H. Braun, Florence Steen, 25, 21.
R. G. Townsend, Irene A. Randall, 21, 18.
S. Walinsky, Anna Abrahams, 27, 23.
O. Szewczyk, Anna Grandus, 23, 21.
O. E. Lauzon, Inez Adams, 25, 49.
J. Strubel, Anna Fronlovis, 32, 29.
A. G. Costello, Elizabeth R. Kerins, 30, 28.
Pawel Wnok, Zofia Blazek, 34, 30.
W. O'Toole, Julia Kafpreak, 21, 21.
A. J. Hagerm, Frieda Schroeder, 23, 18.
H. Rosenthal, Sarah Riokinn, 25, 23.
Louis Bein, Sophie Tatarsky, 31, 28.
John Hennelly, Nora J. O'Malley, 30, 28.
Juraj Krizik, Maria Tichan, 21, 25.
C. O. F. Mineur, Hilma Westmann, 22, 21.
Frank L. Hoose, Bellie Keeler, 31, 32.
L. J. Cottrell, Elizabeth M. Kelly, 22, 22.
Irving Dewey, Bessie Cecil, 40, 31.
John Bobo, Anna B. Kennedy, 37, 24.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carpenter Str., 150 F. nördl. v. 62., Ostfront, 25 bei 124; Arthur G. Bosler an Chas. E. Scott, $3000.
Crawford Ave., 231 F. südl. v. 63. Str., Ostfr., 30 bei 125; State Bank of Chicago an Murrah S. Sangerman, $550.
50. Str., 240 F. östl. v. Throop, Südfront, 24 bei 125; Leon Grzanek an Stefan Feltman, $2300.
59. Str., Südostecke Marshfield Ave., Nordfront, 96 bei 125; Blanche E. Buhlig an Geo. W. Calkins, $6500.
Goldsmith Ave., 295 F. südl. v. 77. Str., Westfront, 20 bei 138; Pete de Yong an Robert Jorgensen, $3100.
Wood Str., 150 F. nördl. v. 60., Westfr., 25 bei 124; F. W. Ballantine an David McCormac, $2400.
Aiers Ave., Nordwestecke Thomas Str., Ostfront, 33 bei 124; Jos. Jakubowski an Benedict Schintzler, $2000.
Belmont Ave., 196 F. östl. v. Francisco, Nordfront, 24 bei 125; Jos. Gurski an Rudolph T. Weihe, $3500.
Campbell Ave., 148 F. südl. v. Lemoyne Str., Westfr., 25 bei 126; B. A. Antonow an Chana G. Miller, $5000.
Erie Str., 264 F. östl. v. Paulina, Südfront, 24 bei 124; John Madura an Jan Pociask, $3700.
Erie Str., 192 F. östl. v. Leavitt, Nordfront, 24 bei 123; Leo H. Laszlo an S. Conteduca, $1500.
Evergreen Ave., 199 F. östl. v. St. Louis, Südfront, 54 bei 123; L. E. Breitschneider an Jos. K. Reid, $3900.
Fairfield Ave., 75 F. südl. v. Altgeld, Ostfr., 25 bei 125; Charles J. Moore an Casimir Sophie, $2400.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Aelterer Mann für Haus- und Gartenarbeit. 4235 Wabash Ave.

Verlangt: Aushelfer an Brot und Cakes für jeden Samstag. 6743 Stanley Ave. Nehmt Ogden Car bis 52., dann Berwyn Car bis zur Oak Park Ave., Berwyn, Ill.

Verlangt: Färber, muß erfahren sein an Garments und Rugs. Tralson, 4242 Cottage Grove Ave. Tel. Oakland 1254.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei lernen will. Zu erfragen 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Buttelman für neue und alte Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Tischler, muß sein eigenes Werkzeug haben. 725 North Ave., Store.

Verlangt: Blacksmith und Allarond Mann. — Vorzusprechen 1594 Clybourn Ave.

Verlangt: Vier Farmarbeiter nach Nord Dakota; müssen ihre eigene Eisenbahnfahrt bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Stetiger, nüchterner, älterer Mann als Porter. 6129 12. Straße., Oak Park.

Verlangt: Schneider-Gehilfe an neuer Arbeit; $1.50 täglich. 2625 Division Str.

Verlangt: Ein junger Butcher; muß Pferd und Wagen besorgen. 701 West 37. Straße.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, für leichte Arbeit. Ideal Pleating Co., 222 S. Canal Str., 2. Floor.

Verlangt: Verkäufer um Mehl an Bäcker zu verkaufen. Muß persönlich mit Bäckern bekannt sein und etwas vom Mehlgeschäft verstehen. Schreibt Adr. M 946 Abendpost. dofr

Verlangt: Tüchtiger Pianist für Picture Theater. Abends. Angebote unter Adresse M 947 Abendpost.

Verlangt: Möbelschreiner für Reparaturarbeiten. 831 N. Wood Straße.

Verlangt: Künstler mit etwas Erfahrung im Porzellanmalen, auch Printing Transferer auf Porzellan. 109 S. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Junge um das Elektrographing klein Gravir Geschäft zu erlernen. 1141 Newport Avenue.

Verlangt: Janitor um Treppen und Halle reinzuhalten; Dampf geheiztes Flat frei. Nachzufragen 447 N. Cicero Ave. dofa

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Hausmann; muß Erfahrung besitzen und Referenzen haben. Nachzufragen 2916 E. 77. Str. dofrfa

Verlangt: Bäckerhelfer an Cakes und Brot. Vorzusprechen 4 Uhr. 1245 Randolph Str.

Verlangt: Bus Boy. 1137 S. Halsted Str. Cafe Lieberman.

Verlangt: Dreher an Kugellager. 342 N. Sheldon Straße. midofr

Verlangt: Lediger Schuhmacher auf Reparaturarbeit, muß guter Arbeiter sein; kommt sofort oder schreibt an Josef Kaspar, Franklin Park, Illinois. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: In Deutschland gelernter Mechaniker wünscht Stellung. Adr.: S 51 Abendpost. midofrfa

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Stewart 3726. midofa

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung. Adolf E. Kratz, 154 Eugenie Str. mido

Gesucht: Selbständiger, zuverlässiger Bäcker an Brod und Rolls sucht dauernde Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: S 52 Abendpost. mdofr

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Tel.: Normal 5261. m—son

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, wünscht Stelle, Stadt oder Land. Hubert, 2753 West 38. Str., Phone Drover 6929. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Mark, 749 N. Clark Str.

Gesucht: Schneider, arbeitswillig, sucht Arbeit. Adr.: S 21 Abendpost.

Gesucht: Starker Mann, 25 Jahre alt, wünscht Farmarbeit. Brunner, 1951 Osgood Str. dofr

Gesucht: Junger Saloonporter und Lunchmann, kann am Tisch aufwarten und beim Bartenden mithelfen, sucht stetige Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Wurtz, 724 North Avenue, 2. Flat. Tel. Diversey 2782.

Gesucht: Junger stetiger Mann, 22 Jahre alt, spricht 4 Sprachen, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle. Schwartz, Tel. Diversey 2782.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Saloonporter, kann auch bartenden. 4830 Justine Str.

Gesucht: Stelle von erster Klasse Clerk in Delikatessen oder Grocery Store. Henry Busch, 1221 Melrose Str.

Gesucht: Deutscher Painter und Paperhänger sucht Arbeit; kann auch Carpenterarbeit tun. Bitte brieflich, oder vorzusprechen nach 5 Uhr Abends persönlich. Richard Hof, 1871 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann, 21, wünscht irgend welche Stelle, spricht deutsch und englisch. Tel.: Charles Kolosik, 2638 Ward Str. Telephon: Diversey 2845.

Gesucht: Sauberer Painter, Calsominer, sucht Arbeit, Nichtunion; übernehme auch kleine Arbeiten. Phone: Lincoln 1441. dofrfa

Gesucht: Junger Mann, gute 2. Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Telephon: Superior 5613.

Gesucht: Junger selbständiger Cake- und Brotbäcker sucht Stellung. Adr.: Dahl, 1810 Mozart Str. Telephon: Belmont 4412 dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Rolls und Cakes, 2. oder 3. Hand. Telephon: Seeley 5660. 17jn1wX

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher wünscht Beschäftigung in einem Privathause, Stadt oder Land, versteht Pferdepflege und Gartenarbeit; Lohn Nebensache. Adr.: M 966 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit. Robert Windel, Telephon: Belmont 2763.

Gesucht: Junge sucht Stelle; hat Erfahrung in Bäckerei. Peter Funk, 2102 Larrabee Straße. Telephon: Diversey 3791.

Gesucht: Erster Klasse Cake und Pastry Bäcker sucht Stelle, Tagarbeit. Tel.: Lincoln 7569.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. 3228 Princeton Ave.

Gesucht: Alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Hausmann oder Stallmann, hat Erfahrung. Stephan Jung, 560 West Lake Str. 12jun1wX

Gesucht: Bartender, guter Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: M 911 Abendpost. 11jn1wX

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Geschirrwascher, Hausmann oder Porter. Reinlich, kein Trinker. Bitte um Antwort bis Samstag. Adr.: M. 926 Abendpost. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen gegen Bezahlung aufgenommen. E. Toman, 3902 Broadway, im Store.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, 3759 Southport Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für 2 Kinder; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen 1216 N. Robey Straße, Cottage hinten.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sehen, sehr leichte Arbeit, $1.50 die Woche, keine Wäsche, Schruppen, Bügeln oder Kochen. 2619 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone Belmont 2803. Shapera, 2544 N. Kedzie Blvd. 17jn1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß gut zu Kindern sein. 445 Ost 50. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 5301 Prairie Ave., 1. Flat. Tel. Drexel 1328.

Verlangt: Anständige alleinstehende Frau als Haushälterin für kleines Rooming Haus bei alleinstehendem jungen Mann; Board, Zimmer; muß englisch sprechen. Aufzurufen Tel. Superior 1671. Nur solche, welche ein gutes Heim wünschen.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß Kinder gern haben. 2845 Diversey Ave. Tel. Armitage 6111.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Mrs. Ozello, 355—357 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5140 Calumet Ave., 3. Apt. Stein.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Landheim, Nachzufragen Mrs. J. L. Nicholson, 3034 Logan Blvd. dofr

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Nachzufragen 2045 Burling Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1423 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit in Priesters Heim; $25 bis $30 monatlich; muß englisch sprechen. Nachzufragen Sonntags oder Montag von 2 bis 5 Nachmittags. 4560 Wallace Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, von 8 bis 12 Uhr. $4 die Woche. 1101 N. La Salle Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, kranke Dame zu pflegen. Nachzufragen sofort. H. F. C. Daube, 1. Floor, 173 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Nachzufragen Plumbing Shop, 3728 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um älterer Frau in kleinem Haushalt (2 Personen) und beim Kochen zu helfen. Gus. Knuth, 3952 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1055 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kleine Familie; Referenzen. 6607 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 1. Apt. Tel. Kenwood 2798.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß Referenzen haben. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Park. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Ungarin. 2018 Evergreen Ave.

Verlangt: Aeltere Frau um älterer Dame aufzuwarten. 725 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, um älterer Frau im Haushalt (2 Personen) und beim Kochen behilflich zu sein. 3950 Lincoln Ave., 1. Etage.

Verlangt: Englisch sprechendes zuverlässiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen, Baby und 2 Erwachsene; gutes Heim, guter Lohn. 4946 St. Lawrence Ave., 1. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4719 Michigan Ave., 2. Flat. Tel. Oakland 4202.

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Referenzen erforderlich. 7930 Luella Ave., nahe 79. Str.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3001 Carroll Ave. Mrs. M. Kafka. dofr

Verlangt: Eine junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von 2 Personen. 2612 Hampden Court, nahe Deming, 1 Block von Lincoln Park. Mrs. Freund, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene in der Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Frau F. A. Waidner, 1048 Lake Ave., Wilmette, Ill. midofrfa

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Lawndale 4851. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine frisch eingewanderte. 1407 Springfield Ave., nahe Hirsch, 2. Flat. mdofr

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und für leichte Hausarbeit. 2415 Nord Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; C., B. & Q. Vorort. Schroeder, 307 N. Stone Avenue, LaGrange, Ill. 15jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene und Baby. Referenzen verlangt. 3601 Douglas Boulevard.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1151 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrene Haushälterin bei gutem Lohn. 3312 Douglas Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Sommer-Resorts. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 24mai,modimi1mt

Verlangt: Eheleute, Automatic Screw Machinists. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit, 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1miX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in einem Restaurant. 5643 Bishop Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, oder bei Schneiderin, hat Erfahrung im Nähen. Mrs. Krager, 326 Wisconsin Str.

Gesucht: Junge deutsche englisch sprechende Frau wünscht irgend eine Stelle, Nachts heimgehen. Wanzung, 3729 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Küchenarbeit, zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 2217 Melrose Str.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in besserer Familie oder als Kindermädchen. Vorzusprechen oder schreiben. 2217 Melrose Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kleine Familie. 702 Rees Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. M. Gruber, 1405 N. Halsted Str., 3. Fl. Tel. Diversey 3028.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1851 Mohawk Str., 2. Fl.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 1732 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4445 Princeton Ave., Flat 3.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Tagarbeit, auch Sonntagarbeit. Antworten erbeten Adr.: M 956 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Madler, 7306 S. Claremont Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4360 Wentworth Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1814 Grand Ave. Mrs. Badrick.

Gesucht: Aelteres besseres erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Diversey 8320. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln; keine Kinder; bitte selbst vorzusprechen. 2613 Cortez Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen und bügeln und etwas kochen. — 1440 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 2251 West 21. Place. Telephon: Canal 5940.

Gesucht: Reinliche deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Belmont 2023.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 747 Gardner Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. A. Belic, 171 West Chestnut Str. dofrfa

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1510 Wells Str.

Gesucht: Gutes fleißiges Mädchen sucht Arbeit im Bäckerladen, hat Erfahrung und Empfehlungen. 3228 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Plätze zum Waschen und Reinmachen; Donnerstags, Freitags und Samstags. Telephon: Lincoln 2201. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1966 Devon Ave. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Janitor oder irgend welche Arbeit; Frau kann gut kochen, waschen und bügeln, Mann mit Werkzeug in aller Arbeit durchaus bekannt; bitte schreiben oder persönlich vorzusprechen. 1735 N. Winchester Av. M. Urban. dofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Paul A. F. Warnholtz, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat und Erledigung in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament u. allen anderen Rechtssachen. Otis Building, Zimmer Nr. 1528. 10 Süd LaSalle Straße. — Telephone Franklin 795. — jn6sondido*

Das Büro von Rechtsanwalt Ernst G. Kußwurm, 717 City Hall Square Gebäude, 139 N. Clark Str. (Gerichtsgebäude gegenüber). Abends: 552 Wellington Ave. m30sondidolm

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26mai1mtX

Advokatur, Kollektionen, Auskunft und Geldverleihungs-Kanzlei, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6, Swartz, Real Estate. 15jn1wX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Falls Ihr mittellos seid und der Dienste eines Expert-Advokaten gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark Str. 9jn1mX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein anständiges älteres sparsames Mädchen ohne Anhang, hat auch Vermögen, wünscht mit einem anständigen Manne bekannt zu werden, der auch etwas Vermögen hat. Wittwer nicht ausgeschlossen, im Alter von 48 bis 58 Jahre alt. Bitte zu schreiben. Adr.: M 943 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ehrenhafter, intelligenter Herr, 29, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, im Alter von 20—28, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat bei Zuneigung, und Durchsetzung eines gewinnbringenden Geschäftes. (Ehrensache). Vermittler verbeten. Adr.: M 910 Abendpost. dofason

Heiratsgesuch: Wittwer, 50 Jahre alt, alleinstehend, mit etwas Geld, sucht die Bekanntschaft einer ehrbaren katholischen Wittwe ohne Kinder, mit etwas Geld, nicht zu jung, zwecks Heirat zu machen. Adr.: O 674 Abendpost.

Heiratsgesuch. Bin Wittwer, suche die Bekanntschaft einer Wittwe, zwischen 40—50 Jahren mit etwas Vermögen, zwecks Heirat; habe gutes Eigentum und möchte wieder heiraten, um ein gutes Heim zu bekommen. Adr.: M 948 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.
Freitag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr. Verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2521—2525 Sheffield Ave., 3 Vanladungen v. Haushaltgegenständen, um die Lagerkosten zu bezahlen, und zwar wie folgt: Spieler-Pianos, Dressers, Chiffoniers, Kleiderschränke, „over stuffed" Schaukelstühle und Stühle, Messingbetten, Springs, Eßzimmer Sets, Porzellanschränke, Bücherschränke usw., auch 500 Muster-Rugs, alle Größen und Sorten. Reebies Auktions Haus, Jos. Straußer, Auctioneer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Auktionsverkauf! Soeben erhalten von einer Mortgage Loan Co. eine große Vanladung von Haushaltwaaren mit dem Auftrage, sie zu irgend einem Preise zu verkaufen. In meinem Verkaufsraum, 2532 Lincoln Ave. morgen um 10 Uhr Vormittags. Die Waaren bestehen aus Dressers, Chiffoniers, Ausziehtischen, Rugs, Teppichen, Messing- und eisernen Betten und allgemeinen Haushaltwaaren. J. Ralph, Auctionator.

Muß verkaufen: $150 Parlor Set $55, $90 Eßzimmer Set $35, $450 Piano $150, $45 Rug $16.50, $200 Sprechmaschine $75, 4 vollständige Bettzimmer Sets, elektrische Lampe, Geschirr, Schaukelstühle, Oelgemälde, alles in gutem Zustand, verkaufe einzeln. 4346 Washington Blvd., Tel. Garfield 7926. 12jun1wX

Zu verkaufen: Elegante Möbel für ⅓ der Originalkosten, einschließlich $400 Piano und Bank $150, $150 Phonograph $75, $150 Parlor Set $60, $50 Rug $25, 2 Messingbetten, Eßzimmer-Möbel, Dressers, Chiffoniers, 85 Davenport $30, Tapestry, Stuhl und Schaukelstuhl, Eisschrank, Geschirr und Vasen. Fast neu. — Mitchell, 3907 Sheridan Road. Phone Wellington 9869. 12jun1wX

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3 Stück Leder Parlor Suit $55, Eßzimmer Set $27.50, 9 bei 12 Rugs, Messingbetten, vollständig $20, Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. — 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 12jun1wX

Muß verschleudern, mein prachtvolles Circassian Walnut Parlor Set und Jacobin Eßzimmer Set, nur ein paar Wochen gebraucht; verkaufe sehr billig. Roedin, 3550 Grenshaw Str., nahe 12. Straße. 11jn1wX

Zu verkaufen: Verschiedene gut erhaltene Möbel. 2420 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. Nachzufragen: 1703 Vine Straße. mido

Verkaufe Dressers, Chiffoniers, einschläfriges Bett, Dishes, Davenport, Hausofen etc., sehr billig wegen Krankheit. 1969 Burling Str., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Ein gutes Side Board; sehr billig. 1929 Addison Str., 1. Flat. dimido

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Pine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18mai1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Columbia Sprechmaschine und 30 Records, $15; kostete $50. 3056 Madison Straße. 10,12,13,15,17,20jn

$70 kaufen ein hübsches Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jun2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Küken — Preise für Juni bedeutend billiger, Tausende von populären Sorten, kräftig; Farm Range; garantirt echte Rassen; Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 187 N. Fifth Ave., nahe Lake. Sonntags offen. do—son

$200 kaufen Team und Harneß, Dumpwagen. 2332 West 21. Place. ..dosa

Verkaufe zwei prachtvolle weiße männliche französische Seidenpudel Puppies, $7 das Stück. 1809 N. Oakley Ave. Confectionery Store.

Bargain. 2 1150 Pfund Pferde, auch Kaffeewagen; billig. 2255 W. Chicago Ave., oben.

$65, Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 2418 Superior Str., 2. Flat.

$90 kaufen 1400 Pfund Pferd. 724 N. Western Ave.

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer- und andere Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung. Gebrauchte, $2.00 aufwärts, garantirt; Reparaturen billigst. Auch Abends offen. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Straße. 13jn1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Woods Electric Automobile— Ganz neu.—Ist niemals gebraucht worden.—1915 Modell.—Kostet $2,850.— Gewonnen beim Wohltätigkeits-Maifest im Bismarck-Garten.—Wünsche beste Baar-Offerte. Adr.: M., 900, Abendpost. dofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	5200.00
2000.00......	"	5000.00
1500.00......	"	3500.00
1200.00......	"	2700.00
1000.00......	"	2500.00
600.00......	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

$2000 zu leihen gesucht zu 6% Zinsen auf Nordseite 2-Flat Brickgebäude. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. dimido

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol,1X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Bauderleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Ein 4-Zimmerflat, Gas, Bad, elektrisches Licht, große Porch, schöner Garten, gute Fahrgelegenheit. 1714 Nord Keystone Ave., früher 40. Court.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad; $16. 1135 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. .dofrfa

Zu vermieten: 6 Zimmer, $14, Brickhaus. 618 W Division Str., 2. Flur.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer Flat mit Trockenboden. 1845 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mittleres Flat, Bad und Porch, an ruhige Leute. Nachzufragen 1027 Montana Straße, 3. Flat. mido

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $20. 3750 Southport Ave. midofr

Zu vermieten: Kleines, prächtiges Flat. 3464 Nord Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Großes Zimmer, nahe Park und Carlinie, eventuell Essen. 2144 Lincoln Place (Hudson Ave.), nahe Webster Ave. und Clark Str.

Zu vermieten: 2131 Hudson Ave., ein Block vom Lincoln Park, schönes Zimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, mit Piano, für 1 oder 2 Herren. dofr

Zu vermieten: 3 schöne große Zimmer mit Bad, auch passend für 2, in einem Zimmer oder einzeln. Alles händig. 307 North Ave.

Schönes luftiges Frontzimmer, separater Eingang, billig an Arbeiter, bei alleinstehender Frau. 1333 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, modern; mäßig. Mrs. Seraus, 2730 N. Racine Ave., 3. Apt.

Ein oder zwei Herren finden nettes Zimmer mit guter Kost und alle modernen Bequemlichkeiten. 2642 N. Halsted Str. dosa

Freundliche Zimmer nebst deutscher Hausmannskost preiswürdig zu vermieten bei alleinstehender Frau. 1965 Burling Str., nahe Park. dofrson

Zu vermieten: Großes Zimmer mit Board; Bad. 1700 Cleveland Ave., zwei Treppen.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.75 bis $2.00; heißes Wasser; separater Eingang. — 511 North Ave.

Vermiete zwei saubere Frontzimmer an zwei Freunde oder Ehepaar (auch einzeln), privat. Krager, 326 Wisconsin Str. dofr

Frau wünscht anständigen Herrn in Zimmer oder Board. 1712 N. Halsted Str., hinten, unten.

Reinliches Frontzimmer, separater Eingang, Bad, nahe Hochbahn, an ruhigen Mann. Mrs. J. Rock, 1716 Larrabee Str., 1. Flat.

Schön möblirtes Frontzimmer für 2 Freunde, Bad und Telephon. 2128 Bissell Str.

Zimmer zu vermieten: 4913 Winthrop Ave, große lustige Zimmer von $3 aufwärts. Zwei Blocks zum Beach, ½ Block zum Argyle Expreß. 17jn1wX

Zwei große schön möblirte Zimmer zu vermieten, gegenüber Lincoln Park. Heißes Wasser, mäßiger Preis. 1626 N. La Salle Str. Phone: Diversey 8984. 17jn1wX

Zu vermieten: Intelligenter junger Mann kann reines, helles Zimmer und gute Kost in besserem Hause haben. 2424 Diana Ct. (früher Larrabee Str.), nahe Fullerton Ave. und Lincoln Park. Telephon: Lincoln 5610.

Mann oder Frau mit Kindern finden Board. 1938 Howe Straße. midofr

Kurze Gehdistanz von Downtown: Möblirte Zimmer für Arbeiter. 155 W. Ontario Str. 15jn1w

Deutsche finden ein freundliches Heim. 707 Nord Dearborn Str. Mäßige Preise. Zimmer bei Tag oder Nacht. Gehdistanz. dimido

Vermiete Zimmer, privat. 1561 Clybourn Ave., 4. Floor. mo—do

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer, hell, Bad, Yard, 1. Flur oder kleines Haus. Nordseite, nahe North Ave. R. J., 924 Fullerton Ave., 1. Flur.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jndidosa1mt

S. R. bittet um Adresse von Edw. C. Reese. Schreibt Adr.: M. 950 Abendpost.

Carpenterarbeit und Schreinerarbeit jeder Art, selbst kleinste Aufträge, zu sehr niedrigen Preisen. Carl Ritschke, 1716 Dayton Str. dofrson

Painting, Papering, Plastering, mäßiger Preis: Kalsomining $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Schuepp. Tel. Lincoln 288.

Painting, Decorating, Papering, gut und billig. 3151 Southport Ave. Phone 9932 Graceland. dofrsa

Paperhanging, Painting, Calsomining; billig. Telephon: Lincoln 4314. 17,19,21,23,25,27jn

Painting, Paperhanging, Calsomining Contractor, große Innen- und Außen-Kontrakte garantirt. Helistern, 1928 Fremont Str. Phone: Lincoln 8276.

Gesucht: Kleine gute Bäckerei, Südseite. Telephon: Stewart 3726. midosa

Painting, Papering, Plastering preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 7973. midofr

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeit. 1744 Mohawk Straße. 11jn1wX

$1.00 Pianostimmen. Phone: Humboldt 4590. 4jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Aufgepaßt, Bäcker!
Muß sofort verkauft werden!
Eine der bestgelegenen, best zahlenden Bäckereien auf der Nordwestseite; mit einem prachtvollen Set Fixtures, Middleby Backofen, Trogen, Pfannen, in Wirklichkeit alles, was zum Betrieb einer erster Klasse Bäckerei nötig ist; neues Gebäude; billige Miete. 2041 West Madison Straße.

Käufer von Groceries und Meat Markets aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden. 30 Jahre etablirt, nie zuvor angezeigt, nur Krankheit halber verkauft, wie ich nachweisen kann; neue Damicke Fixtures; großer Vorrat von Staple und fancy Groceries; keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks; alles Baarkunden, keine Ablieferung; $500 wöchentl. Einnahme, das nachgewiesen werden kann; billige Miete; Inventur $2500; zu 50c am Dollar verkauft auch auf leichte Abschlagszahlung verkauft, um Euch den Anfang zu erleichtern. 2858 Lincoln Ave. dofr

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer, Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig; auf Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer, 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Möbel; seht's an.
20 Zimmer; Profit $100 monatl.; guter Platz.
17 Zimmer; freie Heizung; Preis nur $400.
Manche andere, groß u. klein; alle reell. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 17jn1wX

Eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen tätigen, aufgeweckten, ehrgeizigen Kaufmann, ein in Chicago seit 50 Jahren etablirtes Möbelgeschäft zu erwerben. Preise und Bedingung mit den richtigen Leuten sehr befriedigend arrangirt. Dies ist eine Gelegenheit einer Lebenszeit und wird nur wegen Todesfall des Eigentümers geboten, der das Geschäft über 40 Jahre lang erfolgreich führte. Das Nachlaß-Gericht wird eine sofortige Erledigung dieses Eigentums vornehmen, deshalb handelt schnell. L 529 Abendpost. dofr

$375 kaufen meine fancy Delikatessen, das Doppelte wert; Freitag von 1 bis 5 Nachmittags vorzusprechen. 3531 West Madison Str.

Bäckerei im Geschäftsbezirk, Lincoln, Belmont, Ashland und Ecke Melrose Str., ist billig zu verkaufen; beste Gelegenheit, einen erster Klasse Platz mit wenig Geld zu bekommen. Keine Agenten. 3225 N. Ashland Ave., Ecke Melrose. dosason

$375 kaufen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery-, Delikatessen-Store; einziger Laden im Block; großer Vorrat; feine Fixtures; $800 wert, 1 Eigentümer 9 Jahre; drei Zimmer mit Laden, nur $16 Miete. 3217 N. Racine Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Feinstes Moving- und Teaming-Geschäft; krankheitshalber. Bargain. Telephon: Lincoln 7622. 921 Concord. dfrsa

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, nahe Park. 1012 N. Clark Str., Telephon: Superior 423.

Zu verkaufen: 12 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $10,000; 5 Groceries, mit und ohne Butcher Store, 4 Bäckereien; 5 Roominghäuser; 4 Restaurants; 2 Milch-Depots; 4 Zigarren-Stores; von $500 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Ein Saloon zwei Schubladen neuester National Cash Register, jetzt verkauft für $485, nehme $375; leichte Zahlungen, keine Händler. Probasco's Livery, 1594 Clybourn Ave. Phone: Lincoln 1189.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming Haus in guter Gegend. 1959 Lincoln Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Restaurant in geschäftiger deutscher Nachbarschaft; $600; Abzahlung; guter Verkaufsgrund. K. S. 217 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbershop, deutsche Nachbarschaft, sehr billig wenn sofort genommen, habe zwei. Vorzusprechen 4362 Wentworth Ave.

13 Zimmer Roominghaus sofort zu verkaufen. Preis 350 Dollars. 158 W. Superior Str. dofr

$600 kauft 24 Zimmer Roominghaus; Alles vermietet; Miete $80; Einkommen $200 monatlich. Näheres 509 Cass Str. dofrson

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen und Grocerygeschäft; billig; deutsche Nachbarschaft. 610 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Plumbing und Sheet Metal Work Shop wegen anderweitiger Unternehmungen. Gute und sichere Existenz. 3112 Prairie Avenue. midofr

Zu verkaufen: Barbierstube; 2 Stühle; Zigarrenstand; billig. 1963 Bissell Str. mdofr

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig; muß diese Woche die Stadt verlassen; ein Saloon an vier Ecken; brauche einen deutschen Mann. 4959 So. Paulina Straße. mido

Zu verkaufen: Saloon, gute Lease und gute Lage. F. Mostowsky, 1629 N. Kedvale Avenue. dimido

Verkaufe 10-Zimmer Roominghaus, Miete $30, billig. 2112 Bissell Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, 10 Jahre etablirt, mit Grundeigentum 66×120, mit Garage und 2 kleinen Cottages. Alles modern; an zwei Straßenbahnlinien in Milwaukee, Wisconsin. Näheres unter Adr.: S 5 Abendpost. 13jn1wX

Zu verkaufen: Alt etablirter Delikatessen Laden. 2153 West 21. Str. 11jn1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Verlangt: Zuverlässiger Mann für ½ oder ¼ Anteil an Bitter Tonics und Medizin-Fabrikation. Artikel für Apotheken, Saloons und Barbierstuben; alles zur Ansicht offen; Erfahrung nicht nötig. 1944 Sedgwick Str. 17jn1wX

Partner verlangt, lediger Mann vorgezogen, mit $500, in altetablirtem Geflügel- und Eier-Geschäft, macht gute Geschäfte, gute Sicherheit; großartige Gelegenheit für den rechten Mann. Martin, 3859 Park Ave. dofrsa

Möchte mich mit Kapital ($1000 oder mehr) und Zeit an reellem Geschäft beteiligen; 20jährige Erfahrung in Boiler-Reparaturen, Eismaschinen, elektrischem Generator, Aircompressor.— Adr.: O 673 Abendpost. doson

Verlangt: Junger Painter als Partner für neue Arbeit; muß $100 Baar haben. 3815 N. Crawford Ave.

Teilhaber verlangt. Elektrische Bedarfsartikelfabrik sucht Teilhaber mit ungefähr $1000; Fachkenntnisse unnötig, nachdem Arbeit leichtverständlich; kann mit mir wöchentlich $150 bis $200 verdienen; Einlage auf Grundeigentum sichergestellt. Adr.: S 20 Abendpost. 16jn1wX

Teilhaber verlangt. $300 nötig. Adr.: S 28 Abendpost. midofr

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 11jn1wX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 21mae.o.d.1m

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2 Flat Brickhaus, Eichenholzbekleidung und Fußböden, Mosaik-Vorhalle und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; vollständige Brick-Veranda und Zementstufen; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zu 2 Car-Linien und Addison Station der Ravenswood-Hochbahn. — Preis $6875, wert $7200. $1000 baar, $100 jede 3 Monate. William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 12jun1wX

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650. $500 Baar, $15 monatlich. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2 Flat Framehaus, auf Konkret-Fundament, 5 u. 5 Zimmer und Badezimmer, moderne Plumbing, erster Klasse Zustand, 1 Block von 2 Carlinien. $3600. $500 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 12jun1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650. 12jun1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2 Flat, in der Gegend von Robey und Belmont, $3100. Hohes Basement und Attic; Hartholzverkleidung und Floors; gepflasterte Straße. Bedingungen: $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579 12jun1wX

$5500 kaufen 2-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Furnace. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Zu verkaufen: Lincoln Ave., nahe Diversey, 2stöck. Store, Zimmer hinten und Flat; $7750. Abends vorzusprechen. 2616 Seminary Ave.

$500 Anzahlung kaufen:
2-4 Zimmer Haus und Cottage hinten; Miete $32; nur.....................$2850
2stöck. Haus, Basement, Attik, 5 und 6 Zimmer, Bad; nur.....................$3400
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 1934 Bissell Str., 7 Zimmer Brickhaus. $2800. Macht Offerte. Rauschert, 832 Center Str. dofrsa

Bargain! Gebäude, 3-6 Zimmer; Bad; Miete $696; nur $5800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

Billig! Eigentum, 2-5 und 2-4 Zimmer, Bad; Miete $56; nur $4850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

$1800 kaufen modernes, 2-5 Zimmer Flatgebäude. Mortgage $2000. Miete $480, Belden, nahe Lincoln Ave. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mido

$2000 kaufen modernes, 2-5 Zimmer Flatgebäude, Mortgage $2000, Miete $384; ist 1644 Nelson Str. gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mido

$3000 kaufen modernes 3 Flatgebäude, George, nahe Seminary Ave., Miete $684, Mortgage $2500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. mido

Zu kaufen gesucht: 5 Zimmer Brick Wohngebäude, bis zu $10,000, nahe St. Michaelskirche. Ruedel, 602 North Ave. 15jn1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — 4101 Fullerton Ave.
Zuetell — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot. — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. frsido

Zu verkaufen: Vier 4-Zimmer Flats, bringen über $40 per Monat Miete. Preis $3500. 2205 N. California Ave.

Vertausche neues, modernes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, 3 Block westlich von Humboldt Park für eine Cottage. Kein Geld notwendig. Telephon: Humboldt 123 oder Adr.: M 949 Abendpost. 17,19,21,23,25,27jn

Massives Brick, 2 Flats, 4—4 extra große helle Zimmer, modernes Bad, etc., an schöner, gepflasterter Straße, muß gesehen werden, um es zu würdigen. Preis nur $3500, leichte Zahlungen. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer. 3301 W. Chicago Ave. 12jun1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Par", gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preis $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $12; gegenüber von deutscher Kirche. 2804 Wallace Str. dofr

Südwestseite.

Verkaufe 2-Flat Brickgebäude, 2251 S. Albers Ave. Eigentümer Otto Haase, Route 2, Desplaines, Ill. dimido

Vorstädte.

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, acht-Zimmer-Haus im prächtigen Oak Park, modern, Wasserheizung, Garage usw.; Lot 100x150, ganz oder teilweise. Jede vernünftige Offerte angenommen. Näheres: Telephon Oak Park 58X oder 1023 Wenonah Ave., zwei Blocks von der Home Ave. Station, Garfield Park Hochbahn. 15jn1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 100 Acker Michigan Farm, 6 Zimmer Haus nebst allen Stallungen, 85 unter Plug, 10 Wald, 5 Obstgarten, 10 Clover und Timothy, 15 Corn, 10 Oats, 30 Winter Grain; Wasser im Haus und Stall, Windmühle, 2 Pferde, 5 Cattle, 4 Hogs, 100 Chickens, 1 Binder, Mower, Grain Drill Riding Cultivator, 2 Drag 2 Wagen, 1 Buggy, 1 Hay Rake, Bob Sled, 1 Cutter, Futter bis zur Ernte, 2 Acker Erdbeeren. Preis $55 per Acker, einschließlich Stock und Tools. Aug. Schulze, 3416 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen, oder vertauschen: Sehr gute 86 Acker Farm in McHenry County, Ill., gute Gebäude; Obst; etwas Wald; schwarzer, reicher Boden, schuldenfrei; $115 per Acker.
Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 200 Acker Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mtX

10 Acres Farm zu verkaufen oder vertauschen, Allegan, Michigan. Eigentümer Fred Bruning, Groß Point, Illinois. 15jn1wX

Verkaufe billig, gute 20 Acres Fruchtfarm, 5 Meilen von South Haven, Mich. Nähere Auskunft: Erzberger, 6917 May Str. 14jn,1wX

Eisenbahn-Ländereien nur an wirkliche Ansiedler, ebenfalls verbesserte Farmen. Soo Line Ticket Agent, 140 S. Clark Str. 8jn,*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

UMI

Spart zehn Cents den Tag

Habt Ihr eine dieser Taschen-Sparbanken erhalten?

Wenn nicht, ist es noch nicht zu spät

Wir hoffen, jeder, der sparen will, erhält eine. Sie sind unschätzbare Hilfe beim Sparen. Es liegt eine für Euch bereit in unserem Spar-Departement. Besser sprecht heute vor und holt sie.

Spart jeden Tag einen Dime — sie wachsen schnell zu Dollars; Zinsen an einem Dime 3% pro Jahr.

Jahr	Zusammen	Zinsen
1.	$ 37.02	$ .52
2.	75.39	1.68
3.	114.64	2.84
4.	155.17	4.03
5.	196.94	5.27
6.	240.02	6.48
7.	284.34	7.82
8.	330.01	9.17
9.	377.06	10.55
10.	425.63	11.97
11.	475.57	13.44
12.	527.02	14.95
13.	580.02	16.50
14.	634.72	18.10
15.	690.97	19.75
16.	748.93	21.46
17.	808.64	23.21
18.	870.25	25.01
19.	933.63	26.88
20.	998.91	28.78
21.	1,066.18	30.77

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK of CHICAGO

Nordwestecke La Salle und Adams Strassen

Kapital, Ueberschuß und Gewinn, $9,500,000

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends. SONNTAG von 10 bis 12 Uhr. Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft. Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen. EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN

nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.30
Mark 100 heute $21.60

Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT. CHECKING AND SAVING ACCOUNTS SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe $22.05
100 Kr. 5 1/2 %-ige Oesterreichische Kriegsanleihe $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe $15.50

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.

Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
4mai.*X

Sie sind freundlichst eingeladen unsere neue

Bank-Offices

zu besichtigen, die wir jetzt inne haben, an der

Südost-Ecke LaSalle u. Madison Strasse

zur Feier des Sechzigsten Jahrestages der Gründung von

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Wir sprechen unseren Kunden Dank aus für die angenehmen geschäftlichen Beziehungen in der Vergangenheit, der, wie wir wünschen, noch viele Jahre fortdauern möge.

Eine Staatsbank. Gegründet 1855. Alle Zweige des Bankbetriebs. Sicherheits-Gewölbe.

15ap.do,fon*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Kronen 100 heute $16.70
Mark 100 heute $21.90

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*X

E. G. Pauling. E. H. Seeman.

E. G. Pauling & Co.
5 Nord La Salle Str.

Erste Hypotheken zum Verkauf

auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".

insfondidotm

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room 3, 1546 Larrabee Str., a. b. North Ave., melden. Konsultation, Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Konsultation.

6jn1mX

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Auf der Welt-Ausstellung.

Was in den großen Palästen zu sehen ist. — Oesterreich und die Schweiz im „Palace of varied Industries". — Butterids Tempel der Moden. — Die wunderbaren Einmachemaschinen im Hortikultur-Palast und Frucht-Sortirungs-Maschinen. — Die Frauen und die Kosthappchen.

II.

San Franzisko, 12. Juni.

Aber sehen wir uns einmal an, was die großen Ausstellungspaläste enthalten. Im „Palace of vareid Industries", den ich bereits in Verbindung mit der deutschen Ausstellung nannte, möchte ich zunächst die österreichische Ausstellung erwähnen — es ist Alles, was Oesterreich auf induriellem Gebiet ausgestellt hat. Aber auch dieses Wenige macht einen durchweg vornehmen Eindruck. Fast erscheint es überflüssig zu betonen, daß die beiden Bundesgenossen auch hier gut nachbarlich und kameradschaftlich zu einander halten, denn die österreichische und deutsche Abteilung liegen einander gegenüber. Der Mann, der hier im Intresse Oesterreichs dafür gesorgt hat, daß das Kaiserreich neben Deutschland mit Ehren besteht, ist Herr Oskar Moser von der Firma Ludwig Moser & Söhne in Karlsbad. Von dieser Firma sind die prachtvollen Glaswaaren ausgestellt, die ihr einen Namen gemacht haben. Auch Lazarus & Rosenfeld in Steinschönau zeigen ihre weitbekannten Glaswaaren. Andere Aussteller sind: die Amphora-Werke in Teplitz, Schmidt & Co. in Altrohlan (Böhmen) sowie die Victoria-Fabrik in Karlsbad mit feinen Porzellanen, die Triester Schildplatt- und Korallen Co., J. Freudenberg in Gablonz (Böhmen) mit Bijouterien und Juwelen, W. Reichert & Co. in Prag mit Granaten und Fried Gebrüder in Gablonz (Böhmen) sowie Joseph Treben in Wien und Gablonz mit Juwelen. Schöne Spitzen stellen aus: Regenhart & Rayman aus Wien (auch Leinen), die Mährische Zentrale für Volkskunst in Brünn sowie Armand Fischer in Budapest (auch antike Juwelen). Die bekannte Penkala Gesellschaft Edmund Moster & Co. in Agram zeigt ihre Füllfederhalter, J. Plecharty in Wien geschmackvolle Lederwaaren, die Wiener Bronze- und Messing Co. (Heller) ihre Erzeugnisse und Alexander Janick in Krakau künstliche Früchte aus Gummi.

Und als ob der gegenwärtige Kampf gegen alles Deutsche die deutschsprechenden Völker auch im Handel und Wandel zu gegenseitigem engerem Anschluß getrieben hätte, hat sich auch die Schweiz mit einigen wenigen Erzeugnissen gerade hier in der Nähe von Deutschland und Oesterreich niedergelassen. Man sieht Arbeiten der Berner Holzschnitzer-Vereinigung in Meiringen, schöne Seidenfabrikate, namentlich Schawls, von Leuthold in Zürich, Stickereien von Fantoni in Lugano und St. Gallen und Schmucksachen aller Art der „Swiß Novelty Co." in Luzern. Leiter der Schweizer Ausstellung ist Herr Joseph Benno.

Von andern fremden Völkern haben in diesem Palast noch folgende ausgestellt: Dänemark seine berühmten Kopenhagener Porzellan = Erzeugnisse, Töpferarbeiten, Juwelenarbeiten, Gobelins; einige Balkanstaaten Teppiche, Webereien, Shawls, Bronzen und Gläser; Argentinien und Uruguay Lederwaaren; China kostbare Seidenarbeiten aller Art, Porzellane und Bronze. Aus Holland stammen die entzückenden Silberarbeiten von Firmen wie Niekerk und Begeer, Delft-Waaren von Throoft & Labouchere, sowie die reizenden Töpferei-Erzeugnisse von Brouwer und „De Distel". Die Vereinigten Staaten selber sind durch einige genau umgrenzte Abteilungen einzelner Staaten vertreten. Besonders reichhaltig sind die Abteilungen von Indiana und Kalifornien, das unter anderm Interessanten die sogenannten Arequipa-Töpferarbeiten aus der Anstalt für schwindsüchtige Mädchen in Fairfax vorführt. Interessant ist auch die Ausstellung der bekannten Waltham Uhrenfabrik in Massachusetts, die ihre Fabrikation an verschiedenen vollendeten Maschinen zeigt. Große Anziehungskraft auf Frauen übt die Abteilung aus, wo die weltbekannte „Butterick Company" alle nur denkbaren weiblichen Kleidungsstücke an reizenden kleinen Figuren vorführt. Und gleich neben an ist noch Etwas, das zumal Frauen anlockt: eine Ausstellung kostbarster Pelzwaaren von H. Liebes & Co. in San Franzisko. Hier wird ihnen überdies die Anfertigung von Pelzsachen in allen ihren Einzelheiten vorgeführt. Sie sehen da zu ihrer nicht geringen Verwunderung, wie viel Mühe und Arbeit geschickter Hände dazu gehört, bis aus dem ursprünglichen Tierpelz ein Kleidungsstück geworden ist, das Frauen etwas so Vornehmes verleiht. Sonst wäre noch von dem vielen Interessanten zu erwähnen: die Uhren der Herschede Hall Clock Co. in Cincinnati, Ohio, die vortrefflichen Kleiderstoffe der Forstmann & Huffmann Co. in Passaic, New Jersey, die Gillette Rasiermesser, die Singerschen Nähmaschinen, die Radirgummi und Bleistifte von Eberhard Faber, New York, die prachtvollen Erzeugnisse der Silberschmiedekunst der bekannten Gorham Company in New York.

Außerordentlicher Gunst bei den Damen erfreutsich natürlich auch der „Palace of Horticulture". Trotz aller Politisirung der Frauen gerade in Amerika sind offenbar noch genug vorhanden, denen die naive Liebe für Pflanzen und Blumen nicht als veraltet und überflüssig erscheint. Im Hortikultur-Palast können sie dieser Liebe nach Herzenslust fröhnen. In großen Treibhäusern können sie die hundertfachen Gewächse der Tropen bewundern, von der Palme bis zur Wasserpflanze. Da sind Palmen aus Kuba, die das ehrwürdige Alter von 2000 Jahren erreicht haben. „Und man merkt es ihnen gar nicht an!" bemerkte seufzend eine elegante Dame neben mir, eine von denen, die mit Schminke, Puder, Haarfarbe und unzähligen anderen Mitteln den tragischen Verzweiflungskampf der lebenslustigen und nach Verehrung durstenden Frau gegen das Altwerden führen. Außer wundervollen Palmen stellt Kuba majestätische Farne von der Gattung „Mikrocycus" aus, die ebenfalls zwischen 1000 und 2000 Jahre alt sind. Auch wundervolle Exemplare von Kokus-Palmen sind zu sehen, sowie von den vier fruchttragenden Bäumen Kubas: Mango, Brodbaum, Maney und Guanabana. Ferner sind hier Hybiscus von Hawai, riesige Baumfarne von Australien, Bamboos von Japan und 18 Arten von Akazien von Thomas Roland von Massachusetts, dem bekannten Spezialisten für Akazien-Kultur. Nicht zu übersehen sind die kostbaren Orchideen, die am Eröffnungstage der Ausstellung einen Wert von $30,000 darstellten, Wasser-Lilien, Victorias und Nymphaeas. Dann folgt ein Raum, aus dem dem Besucher ein berauschender Duft von Früchten aller Art in Verpackungen entgegenströmt, namentlich von den berühmten amerikanischen Aepfeln aus den Staaten nördlich von Kalifornien. Neben den frischen Früchten sieht man getrocknete und kann den Prozeß der Trocknung und Verpackung beobachten. Nicht minder fesselnd sind zwei große Maschinen zur Sortirung und Verpackung von Apfelsinen und von Aepfeln. Die Apfelsinen rollen ein langes abfallendes Brett herunter und von dort seitwärts in Fächer je nach ihrer Größe, wie wenn sie Lebewesen von Verstand wären, die wissen, was sie zu tun haben. Ein Mädchen packt sie in Kisten und die Kisten werden von einer anderen Maschine weiterbefördert. Die Aepfelsortirungsmaschine schleudert die hereinrollenden Aepfel mittels kleiner Kellen je nach ihrer Größe in einzelne hinter einander gereihte Säcke. Kein Akrobat könnte das besser machen. Es sind zwei erstaunliche Erfindungen, wie sie die riesige Fruchterzeugung Amerikas und das Erforderniß der Zeitersparung notwendig gemacht hat. Diese Maschinen sind ständig von einer schaulustigen Menge umdrängt. Die größte Anziehungskraft übt aber die Sonderausstellung der „National Canners' Association" aus, unter Leitung von dem bekannten Experten Dr. Bitting und seiner Frau. Hier kann die Hausfrau beobachten, wie Früchte eingemacht werden — von Anfang bis zu Ende. Sie sieht appetitliche junge Mädchen in hellblauen Leinenanzügen die Früchte sortiren, dann werden sie in einer Maschine gewaschen, in offene Büchsen getan, die durch ein maschinelles Dampfbad gehen, während eine andere Maschine den Deckel aufpreßt, und zwar ohne jede Verlötung und doch völlig luftdicht. Nach einem neuen Verfahren werden diese Büchsen ohne Lötung hergestellt, was natürlich nicht blos einfacher sondern auch hygienischer ist. Sehr interessant ist ferner die Vorführung der Bekämpfung der Frucht-Parasiten dadurch, daß ein harmloses Insekt mit der ehrenvollen Aufgabe betraut wird, das schädliche zu vertilgen. Die „State Horticultural Commission" von Kalifornien ist auf diesem Gebiete besonders eifrig tätig, eben weil die Fruchterzeugung in diesem Staat eine so große Rolle spielt und Millionen von Dollars an Wert darstellt. Allerhand Neuheiten in Früchten und Blumen fehlen selbstverständlich nicht. Luther Burbank, der berühmte Tausendkünstler, stellt seine neuesten hortikulturellen Leistungen aus, dann ist eine neue herrliche Erdbeere da, die „Etter Strawberry", bei deren Anblick Einem das Wasser im Munde zusammenläuft, sowie eine neue Sonnenblume von Professor Cockerell von der „University of Colorado". Und wenn wir von all dem Gesehenen müde sind, so setzten wir uns in das Hawaische Ananas-Restaurant und erfrischen uns an den unvergleichlichen Hawaischen Ananas, während eine Gesellschaft dunkelhäutiger Hawaianer uns melodische Volkslieder mit Begleitung Hawaischer Guitarren vorsingt. Das gibt neue Kraft und ermöglicht der zartesten Besucherin, sich noch die wundervollen Gärten hinter dem Hortikultur-Palast anzusehen und sich an den entzückenden Rosen Riesen „Sweet Peas" (bis zu 5 Fuß und 6 Fuß hoch) und anderen Blumen zu entzücken, wie sie nur unter dem lachenden kalifornischen Himmel gedeihen. Einige der hervorragendsten Blumenzüchter Amerikas zeigen hier ihre Erzeugnisse: A. Cowee und John Childe von New York ihre Gladiolen, J. C. Vaughan von Illinois und C. H. Pottly von New Jersey und C. C. Morse von San Franzisko verschiedene Blumen, Conard und Jones von Pennsylvania Cannas. Eines Nachmittags, als ich wieder mal im Hortikultur-Palast herumspazierte, fragte mich eine wohlriechende nette Blondine: „Do You know, where I could get Samples?" Wie für so viele ihrer Geschlechtsgenossinnen bekam auch für sie ein Ausstellungs-Palast erst die nötige Weihe, wenn sie überall Etwas zu trinken und zu essen bekam — umsonst natürlich. Ich sagte ihr, damit sei es in diesem Palast schlecht bestellt. Höchstens könne sie Blumensamen umsonst bekommen. Im Uebrigen könnte ich ihr den „Palace of Food Products" für ihre besonderen Wünsche empfehlen. Ich erbot mich, da sie es nicht wußte, ihr den Weg dahin zu zeigen und nun gestand sie lachend, daß sie mich von New York kenne, von einem Abend her, als ich eine Vorlesung gehalten hatte. Sie sei ganz allein zu einer Freundin nach San Franzisko gekommen.

H. F. Urban.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserm Bargain-Basement

$10 bis $15 Anzüge, zu $7.55

Bargain Basement

Morgen bieten wir zum Verkauf einen großen Einkauf von $10, $12 und $15 Anzügen für Männer und Jünglinge von einem wohlbekannten Chicagoer Fabrikanten — alles konservative, vernünftige, das ganze Jahr passende Facons u. Muster für Männer und Jünglinge. Wünscht Ihr einen guten haltbaren Anzug und ungewöhnlichen Wert, sehet diese Anzüge, alle Größen, speziell zu 7.55

Waschbare Knaben-Anzüge, alle besten Facons, garantirt echtfarbig. Wir haben diese Anzüge speziell herabgesetzt von unseren 69c und 98c Partien auf.......... 49c

50c u. 75c Khaki Knickerbocker Hosen für Knaben, sowie leichte Cassimeres, Größen 6 bis 16, sehr spezielle Werte—zu.......... 29c

Odd Anzüge für Männer und Jünglinge, ein bis vier von einer Sorte, $7.50 Werte, manche mehr wert, alle Größen bis zu 42, beschränkte Anzahl, speziell zu.......... 4.55

„Kingley" Hosen für Männer, sowie andere zuverläßige Fabrikate, gestreifte Worsteds, Cassimeres und Mischungen, alle Größen—Werte bis $3.......1.90

Kleider für Kinder, zu 79c

Bargain Basement

Großer Einkauf und Verkauf

Hier ist ein Verkauf von außergewöhnlicher Wichtigkeit im Wertegeben—ein Verkauf, den jede Mutter eines Mädchens von 6 bis 14 Jahren mit unvergleichlichem Interesse erfüllen wird. Das schlechte Wetter der vergangenen Wochen hat das Lager eines Fabrikanten in Philadelphia mit Kleidern überhäuft. Und um dies Lager schnell zu räumen, brachte er große Opfer, indem er die Preise ermäßigte — und wir waren die überaus glücklichen Käufer. —

Diese Partie von Kleidern hat viele sehr schöne Facons, von denen zwei im Bild zu sehen sind. Es sind feine Repps, Linens, Ginghams, Chambrays und Percales, in prachtvoll harmonirenden Schattirungen u. eleganten Plaids und Karrirungen. Alle Größen 6 bis 14 sind vorhanden in Kleidern, die wir regulär zu $1.00 bis $1.50 verkaufen würden, morgen 79c

Für Damen

Bargain Basement

Brassieres

Prächtiges „Cross Back" Modell für Durchschnitts-Figur, besetzt m. Stickerei-Einsatz—wie abgebildet—eine gutbekannte 50c Partie; speziell am Freitag zu 25c

Unterröcke

Zwanzig Moden in Weiß, einschl. Satin und Corded Muslin—schifferl-... mit doppelter Panel Stickerei oder mit Spitze besetzt—am Freitag zu 69c

Korsets

Prächtiges Modell f. durchschnittliche Figuren—Größen 19 bis 28—mittlere Büste—mit Stickerei besetzt—langer Skirt—leicht, jedoch gediegen „boned"; am Freitag zu 69c

$1.00 Hauskleider—sortirt in Mustern; speziell morgen zu 58c

Bargains in Yard-Stoffen

Bargain Basement

50c reinwollener französ. Serge, extra feine Qualität, in allen fashionable Farben und schwarz, zu 38c

25c waschbare farbige Gabardines und die neuesten Crepe Gewebe Suitings, in fashionablen Farben, lassen sich perfekt waschen, — die Yard für 9c

50zöllige Shepherd Check Suitings, die neuesten Stoffe der Saison für Suits und Skirts, speziell, die Yard für 28c

Doppeltbreite schwarze ganzseidene Crepe de Chine—schwere, dauerhafte Qualität, wie auch 1 Yard breite, schwarze, schwere, ganzseidene Taffeta; die Yard zu 68c

15c merzerisirte Foulards und 27-zöllige corded Eponge Suitings—sortirt, die Yard für 6½c

Yard breite französische Percales, in hellen und dunklen Schattirungen, Kleider- und Wrapper-Muster, sehr billig, die Yard für 7½c

7½c gebleichter Shaker Flanell und breiter schwerer, runder Faden gebleichter Muslin, die Yard 4½c

10c fancy Kleider-Ginghams und 10c Nurse gestreifte Ginghams—speziell, die Yard 5½c

Bettzeug

Bargain Basement

Zwei Bettücher Bargains

„Palmer" gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x90, gute Qual., gut gemacht, gesäumt und gebügelt, eine Ersparniß von 20 Proz., das Stück, 45c

Gebleichte Bettücher, Größe 72x90, ein gutes, starkes Bettuch für Hotels oder Roominghäuser, ein reguläres 50c Bettuch, so lange sie vorhalten, das Stück 39c

Kissenbezüge, gebleichte, Größe 42x36 oder 45x36, speziell morgen, so lange sie vorhalten, das Stück 7½c

Seid. Handschuhe

Bargain Basement

12 Knöpfe lange seidene Handschuhe für Damen—„Double Finger Tipped"—nur in Schwarz zu haben—ein guter 50c Wert; speziell morgen das Paar zu nur 25c

12 und 16 Knöpfe lange, seidene Damenhandschuhe — Muster der 75c und $1 Werte — schwarz, weiß und farbig; das Paar zu 49c

Einfache und fancy seidene Bänder—in Satin, Taffeta, Moire etc.—in netten Mustern und erwünschten Farben—bis 15c Werte; die Yard zu 10c

Verkauf von Damen-Pumps, $1

Bargain Basement

Morgen bieten wir in unserem Bargain Basement einen Verkauf von Pumps und Colonials für Damen, wodurch sich eine wunderbare Gelegenheit bietet, Geld zu sparen. Das ausgezeichnete Schuhzeug, das in diesem Verkauf geboten wird, gehört zu den modernsten Neuheiten, von den Fabrikanten zu ungeheuren Preisherabsetzungen gekauft. Die Facons sind die beliebtesten, alle in den unten beschriebenen Ledern:

Lackleder Shuron Pumps für Damen
Weiße Leinen Colonials für Damen
Lackleder Colonials für Damen
Schwarze Satin Colonials für Damen
Weiße Canvas Pumps für Damen
Weiße Sea Island Opera Toe Slippers für Damen
Weiße Sea Island Canvas Pumps für Damen Welt genähte Sohlen....
Satin Mary Jane Pumps für Damen..........
Weiße Sea Island Mary Jane Pumps für Damen
Lackleder Mary Jane Pumps für Damen......

Auswahl Freitag zu $1

Gute Strümpfe

Bargain Basement

Socken für Männer, die reguläre 15c Sorte, doppelt starke Fersen und Zehen, alle von bester Qualität, alle Größen, speziell, das Paar, 9c

Fancy „Top" Socken für Kinder, hübsche Farben-Kombinationen, gerade was die Kinder wünschen, reguläre 15c, speziell zu 10c

50c Fiber-Seide Damenstrümpfe, schwarz und weiß, gerade Fabrikausschuß, die Fehler sind nicht zu bemerken, zu, das Paar, 37c

Männer-Artikel

Bargain Basement

Union Suits für Männer, Ecru baumwollene gerippt, kurze Aermel, Ankle-Länge, sowie Athletic Nainsook, speziell 39c

Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer und Nainsook athletische Facon, — alle Größen; — speziell, zu.......... 19c

Hemden für Männer — mit Manschetten, hübsche Muster, in garantirt echten Farben, strikt erster Klasse, zu.... 39c

Kurzwaaren, 5c

Bargain Basement

John J. Clark's bestes „6 Cord Spulen-Garn, 2 Spulen für 5c
Weiße Perlknöpfe—sortirt in Größen; 6 Karten speziell am Freitag zu.......5c
Stahl - Sicherheitsnadeln—sortirt—drei Karten für...5c
Scheren — vernickelt, sortirt in Größen; zu 5c
Hölzerne Coat-Hänger; 3 Stück für 5c
Tubular Schuhsenkel: 4-4, 5-4 und 6-4; 1 Dutzend für.... 5c
Elastische Haarnetze, alle Farben; 2 Stück für........ 5c
„Kabo", Seiten-Strumpfhalter für Kinder, schwarz; zu 5c
Kämme mit Metallrücken; zu.. 5c
Inside Skirt Belting —weiß u. schwarz; 2 Yds. für....... 5c
2-in-1 und Shinola Schuh-Polish; das Stück zu......... 5c
Gürtel Foundations; —in Weiß; die 10c Sorte zu......... 5c
Sanitäre Schürzen; die 10c Sorte; speziell zu.......... 5c
500 Yard „Basting" Garn, 2 Spulen für 5c
Postkarten-Album — Raum für 175 Karten; zu....... 5c
Stickerei Besatz Braids, sortirt in Farben; 3 Yard-Bolt zu......... 5c
Maschinen-Oel — in 2 Unzen-Flaschen; 2 Flaschen für... 5c
Fancy Besatzknöpfe—sortirt; speziell am Freitag zu...... 5c

Ungewöhnl. Putzwaaren-Offerten

Bargain Basement

Große Chiffon Sailors, mit zwei Folds von Satin, durchsichtige Krone, mit Band von Satin, in Schwarz, Weiß, Rosa, Hellblau, ein regulärer $1.95 Hut, bemerkenswert niedrig markirt zu.............................. 1.39

Formosa Panamahüte, die perfektesten Panamas, die wir zu solch einem Preise gesehen haben. Dieselben sind in Größe und Facon gepreßt und werden immer ihre Facon behalten, Auswahl zu 73c

Straußenfedern kosten jetzt schon das Doppelte des früheren Preises, aber wir offeriren morgen eine Straußenfeder, 18 Zoll lang, 10 Zoll breit, gute, schwere Waare, speziell nur für einen Tag, zu 1.32

Kränze, wert 95c, Freitag 25c.

Weißwaaren

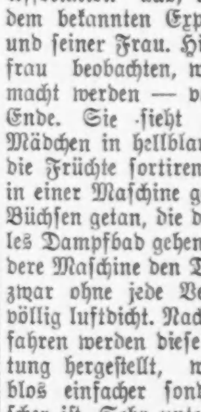
Bargain Basement

„Lace Cloth" Ausschuß, eine Novität für Kinderkleider und Damen Waists, eine beschränkte Quantität, speziell morgen, so lange es vorhält, Yard.................. 6½c

Weißer Gabardine, doppelt gefaltet, eine ausgezeichnete Qualität, regulärer Preis 49c, zum Verkauf, — speziell für morgen, die Yard......... 39c

Nub Crepe Novelty Weißwaaren, 29c Wt., alles Seconds, — so lange der Vorrat reicht —10 Yds. an Jeden—Yard....... 12½c

Bruchleidende u. Verwachsene



Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Bruchbänder und Apparate. — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Spezial-Bruchband (welches wasserfest und rostfrei ist) und garantiren eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft dieser Art und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden, Apparate für Verkrümmungen, Gummistrümpfe, Schulterhalter, Kabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Vize-Präsident.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
1idofolm—1of3

Finanzielles.

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends können Sie besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. ☞ Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town. 8jn*X

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

3ibo*

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Ein großer Verkaufstag bei WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE at PAULINA STREET

Die Werte sind größer, denn je zuvor

Männerhemden, 50c Werte (beschmutzt), zu 14c

- Weiche Outing Männerhemden, aus merzer. Stoffen gemacht, Größen 14—17, $1, $1.25 u. $1.50 Werte, speziell zu... 69c
- Gebügelte Percale Hemden für Männer, gute Auswahl von Mustern, 50c Werte, zu...... 29c
- Lisle Web Männer-Hosenträger, 25c Werte, zu...... 14c
- Waschb. Four-in-Hand Ties für Männer, alles helle Muster, 10c wt.. 4c
- Schwere Qualität Canvas Handschuhe für Männer, 10c Werte........ 5c
- Seidehüte für Männer, verschiedene Farben, 50c Wert, zu........ 29c
- Schwarze, lohfarb. od. farb. feine baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen.... 6c
- Weiße u. farbig geränderte hohlgesäumte Männer-Taschentücher,— wert 4c, 12 für........ 25c
- Balbriggan Hemden u. Beinkleider f. Männer, 25c Werte, zu...... 14c
- Balbriggan und gerippte Unionsuits f. Männer, 50c Werte, zu.. 27c
- Norfolk-Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 J., aus reinwoll. schott. Stoffen, Alpaca Futter, speziell Freitag zu...... $5
- Oliver Twist Knabenanzüge, Größen 2 bis 6 Jahre, aus blauem oder lohfarb. Chambray — 39c Werte, zu........ 25c
- Barfuß Sandalen, hochfeines Willow Tan Calf, solide Ledersohlen, — garantirte Nähte, alle Größen bis 2, $1.00 und $1.25 Werte, spez. zu..... 69c
- Hübsche Wasch-Coats f. Kinder, aus guten baumwoll. Stoffen gemacht, schön garnirt, Größen 2 bis 6 Jahre, — wert $1.25, speziell zu... 79c
- Kinder-Suits, niedr. Hals, Spitzen-Bottom, Alter 2 bis 12, 25c-Wert, speziell zu........ 16c
- Gestrickte Kinder-Waists, die 25c Qualität — „Seconds", zu.... 12½c
- Reinseid. Taffeta-Band, alle Farben, Nr. 22 — 10c Wert, Yard....... 5c
- Schwarze Mohair Dreß Skirts für Damen, aus feinster Qualität schwarz. Mohair, voller und langer Schnitt, in Flare Facon, Größ. 24 b. 36 Taillenmaß, wert $3... $1.95
- Damen- u. Mädchen-Coats, aus feinen Serges, Granite Cloth, Checks, Coverts und Chudda Cloth gem., etwa 100 in der Partie, Gr. 16–42, navyblau, Belgian, Covert, schwarze Checks. $3.98
- Weiße Canvas One-Straps für Damen, mittelhohe Absätze, gute Ledersohlen, alle Größen, — $1.00 Wert, zu...... 49c
- Schwarze od. lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, gesäumter Top, auch gerippt, zu...... 6c
- Union-Suits für Damen, — niedriger Hals — 25c Wert, speziell.. 16c
- Damenleibchen, niedr. Hals, mittlere und Extra-Größ., 10c Wert, zu.. 5c
- „Shaped" Damen-Leibchen, niedr. Hals, 25c Werte, zu........ 14c
- Eine Partie wollen. Rester, wie Mohair, Cashmeres, Suitings, Waistings, wt. bis zu 50c — speziell, die Yard...... 19c
- Eine Partie Seide u. Wolle Poplin, 40 Z. breit, Seide u. Wolle gemischt, gute Farben und Längen, bester $1.39 Wert, die Yard........ 89c
- Gebleichter Muslin, schwerer runder Faden, ganze Stücke, 10 Yds. an einen Kunden, Yard........ 3c
- Echte Roman Crash Handtuchstoffe m. echtfarb. roter Borte, 20 Yds an 1 Kunden, Yard....... 4½c
- Kleider-Batist, heller und dunkler Grund, mit netten bedruckten Floralmustern, 10c wt., Yd..... 5c
- Kleider-Gingham, Fabrikrester, nett gestreift, karr. od. Plaids, Yd.. 5c
- Echte D. M. C. Stickbaumwolle, nur weiß, reguläre 7c Sorte, Stück.. 3c
- Schwarze baumwoll. feingerippte nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, zu........ 7c
- Feine baumw. gerippte nahtlose Babystrümpfe, weiß, schwarz, rosa od. himmelblau. Größen 4 bis 5½, speziell zu....... 6c
- 18zöll. Schweizer Stickerei-Flouncing, neue Muster für Kinderkleider, — 25c-Wert — speziell, die Yard........ 15c
- Schweizer Stickerei Ränder und Einsätze, neue Auswahl von Mustern, 5c Wert, Yard........ 3c
- Englische und deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, so lange sie vorhalten, Yard........ 1c
- Assort. Partie Cable Net u. Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, weiß od. Arabian, hübsche Entwürfe, wert $1.75, das Paar........ $1
- Feine Partie Brusselet Muster Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, 50 Zoll breit, weiß od. Ivory, feine Auswahl neuester Muster, $2.00 und $2.25 Werte — spez., Paar..... $1.29
- Ganzes Jobbers Ueberschußlager feiner Tapestry, merzerif. Finish, einfache und [illegible] geblümte Spitzenränder, griech. Seiten Band Borte, ferner andere mit schweren Franzen, braun, Maroon, rot, dunkel- u. olivengrün, wert bis zu $12.50; spez., Ausw. zu....... $3.95
- Scheeren, 6-, 7- und 8zöllig, 15c und 19c Sorte, speziell zu........ 8c
- Maschinenöl, große Flaschen, 6- u. 8-Unz. Größen, 8c Sorte, zu........ 3c
- Schuhschnüre, 12 im Packet, alle Größen, 10c wert, speziell zu.... 4½c
- Schuhpolitur, 2-in-1 oder Shinola, die 10c-Sorte, zu........ 4½c
- Schuhflicker-Set, besteht aus 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahle, speziell zu.... 29c
- Jennings Handsägen, assort. Längen, — Auswahl von Croßcut oder Rip, speziell zu........ 98c
- Gefirnißte Tile Tapeten, passend für Küchen und Badezimmer, mit dazu passender Borte — die Rolle........ 7½c
- Fertig gemischte Farbe, unsere Household-Marke, in 27 Farben u. weiß u. schwarz, Gall.... 69c
- Floor- und Holzwerk-Firniß, Gallone...... $1
- Screen Enamel, — schwarz, ¼ Gall..... 25c

Ausgesuchte Nahrungsmittel

- Frisch gerösteter guter Trink-Kaffee, per Pfund........ 12½c
- Challenge Blend frisch gerösteter Kaffee, per Pfund........ 24c
- Feine Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd. für........ 19c
- Frisches selbstgebackenes Brot, 3 Pfd. für........ 11c
- Fancy kalifornische Lima Beans, speziell, per Pfund........ 8½c
- Feiner rosa Alaska Lachs, hohe Büchse, für........ 10c
- New Century Marke Shrimps, per Büchse........ 15c
- Eier, auserlesene Country, frisch, per Dutzend........ 21c
- Red Croß Macaroni oder Spaghetti, drei Packete für........ 20c
- New Century Mehl, das beste das je gemahlen wurde, ⅛ Faß... 89c

Feine Liköre

- Private Stock Whiskey, volle Quart-Flasche, zu........ 49c
- Californ. Trauben Brandy oder Globe Whiskey, per halbe Gallone........ 95c
- Extra feiner Kümmel oder Zwetschen Brandy, per Flasche........ 49c
- Rushmore Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, reg. Preis 98c, volle Qt.-Flasche, 69c, oder 3 für........ $1.98

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Noch sind die eisernen Würfel nicht gefallen. — Aber dabei handelt sich's nur um eine Formsache. — Fremdenhetze in ganz Italien. — Fuori i barbari. — Salandras Rede in der Kammer. — Unwahrheit, Sophistik, Verdrehung. — Auch nicht ein einziger Staatsmann von Entschlossenheit in Italien. — Die friedlich gesinnte Mehrheit zum Stillschweigen gebracht. — Tausende von Italienern ziehen es vor, in Oesterreich oder Deutschland zu bleiben. — Britische Sendlinge als Brandstifter. — d'Annunzios Aufforderung. — Andere Dinge.

Wien, den 22. Mai 1915.

Es tost und brandet ein Meer von Wut und Haß, von Neid und Lüge um die Grenzen des alten Habsburgerreiches und um die Gauen Deutschlands. Jetzt mehr denn je, seitdem das verräterische Italien — der Dritte im Bunde, gerade der, welcher sich durch 33 friedliche Jahre im Schatten des ihn beschirmenden Oelbaums „gemästet" hat, wie es eine hiesige Zeitung so treffend und packend ausdrückte, dem es dank der Rückendeckung der anderen zwei Bundesgenossen gelungen war, sich in Afrika auszubreiten (trotz des mißgünstigen Frankreichs und des ebenso übelwollenden Englands), dessen Wohlstand, Handel und Industrie sich unter dem Dreibund vervielfältigen durfte — uns mit gezücktem Dolch in den Rücken gefallen ist, nach richtiger Meuchelmörderart. Aber stolz und aufrecht stehen die beiden übrigen, die verratenen und heimtückisch gepackten Bundesgenossen da, jetzt mehr als je. Die Welt wird staunen über das noch nie dagewesene Maß von Heldenmut und unbezwinglicher Tapferkeit, das sich gerade nun entfalten wird. Auch auf die Habe des verjüngten Türkenreiches ist es ja abgesehen, fast mehr noch als auf die beneideten Adriagebiete Oesterreich-Ungarns. Denn einer der italienischen Hauptverschwörer, der ehemalige Handelsminister Luzzatti, hat es ja in Rom einem dänischen Interviewer ausgeplaudert: Kleinasien will Italien auch haben — und zwar außer Triest, Fiume, Pola, den Häfen Dalmatiens, Südtirol etc. Und darob, über diese goldenen Berge von Versprechungen, die der Dreiverband gemacht — der ja bekanntlich mit Ländern und Städten, die ihm nicht gehören, außerordentlich freigebig ist — gerät der total übergeschnappte Gabriele d'Annunzio, der sich jetzt wie ein Prophet des Alten Testaments geberdet, ganz aus dem Häuschen. Eine Depesche, die er an das Pariser Hetzblatt „Matin" geschickt, liest sich wie ein Orakel in Dythirambenform. Ueberhaupt d'Annunzio, immer ein großer Reklameheld, hat noch nie so in seinem Element wühlen können. Von dem schwachköpfigen, zwerghaften König von Italien, der sich ganz in die Hände der Kriegshetzer gegeben hatte, ist er mehrmals in langen Audienzen empfangen worden, und diese „Herrscher", unter dessen unseliger Schwäche das schöne Land einem Abgrund zurollt, hat ihn so ehrfurchtsvoll behandelt wie einen Potentaten, ihn, diesen Komödianten der Feder. Und an eine große Versammlung seiner Landsleute auf dem kapitolinischen Hügel in Rom richtete eine Stunde später derselbe d'Annunzio (der ja eigentlich gar nicht d'Annunzio heißt — es ist ein von seiner wahnwitzigen Eitelkeit diktirter und fingirter Name) die leidenschaftliche Mahnung: „Seid Brandstifter des Vaterlands — laßt einige auserlesene Geister unter euch nach Wien gehen und die Stadt des Erzfeindes den Flammen übergeben! Eilt, eilt, so lange es noch Zeit ist!" Wir dürfen uns also hier in Wien auf eine erlesene Schaar solcher „Brandstifter des Vaterlands" gefaßt machen. Verrückte, total Meschuggene gibt's ja jetzt genug unter den Italienern. In allem Ernst gesprochen. Geradeso wie es auch blutiger Ernst ist, daß es in Oesterreich-Ungarn und Deutschland schon von britischen Brandstiftern (und zwar das Wort in seiner eigentlichen Bedeutung genommen) wimmelt, deren Zweck es ist, unsere Getreidevorräte, Speicher und Frachtzüge anzuzünden und dadurch die bisher verlachte britische Aushungerungspolitik wahr zu machen. Welcher Niedertracht, ob Meuchelmord, Gefangenenquälerei oder Brandstiftung, wäre das Kabinet Asquith-Grey nicht fähig? Der Landrat des Kreises Höchst am Main hat amtlich vor solchen Schurken gewarnt, und Tatsache ist, daß während der letzten Wochen in einer ganzen Reihe von Fällen bedeutende Getreidelager, sowohl hier wie in Deutschland, aus bisher unbekannten Ursachen in Brand geraten und verloren gegangen sind. So erst vor wenigen Tagen wieder ein großer Getreidespeicher in Köln a. Rh., ferner ein aus 360 Frachtwagen bestehender Güterzug in Budapest, wobei 60 Waggons abbrannten. Auf allerhand Gefahren, die auf Niedertracht unserer Feinde zurückzuführen sind, muß man sich jetzt gefaßt machen. So wird namentlich für beide verbündete Kaiserreiche vor britischen Industriespionen gewarnt, die durch Bestechung zu hochverräterischer Preisgebung von allerhand Industriegeheimnissen auffordern. In manchen Fällen soll dies schon gelungen sein — wobei der Zweck natürlich ist, die gewonnene Auskunft während des Krieges noch zur Schädigung oder völligen Erdrosselung heimischer Industriezweige bei der Ausfuhr ins Ausland zu verwenden. Auch die Erkaufung von gewissenlosen Korrespondenten, die nach den neutralen oder feindlichen Ländern allerhand bösartige und erlogene Schauergeschichten über hiesige Zustände senden sollen, gehört in dieses Kapitel. Vor wenigen Tagen erst wurde ein solcher Hallunke vom Landwehr-Divisionsgericht in Prag zu dreijähriger schwerer Kerkerstrafe verurteilt. Es war ein junger Tschechisch-Amerikaner, der nach Minnesota zuständige Zdenko Bodlak, der am Konservatorium in Prag Musik studirte und zur Belohnung für diese Gastlichkeit gänzlich erdichtete Lügennachrichten an amerikanische Zeitungen und Privatpersonen geschickt hatte — und zwar häufig, systematisch. Er hatte in diesen Briefen auch prophezeit, daß die Doppelmonarchie und Deutschland baldigst von der Landkarte verschwinden würden. Auf seine Berufung hin fand eine nochmalige Verhandlung vor dem Gerichte statt, die aber lediglich zur Bestätigung des ersten Urteils führte. Und so wird der Herr Zdenko wohl „brummen" müssen. Es sollte noch Anderen so ergehen wie ihm.

* * *

Es ist jetzt, wie eine Schweizer Zeitung ausführlich berichtet, nicht sicher für irgend einen Ausländer, in Italien sich aufzuhalten. Das Feldgeschrei der „Italianissimi" (auch Kriegs- und Fremdenhetzer genannt) lautet jetzt dort: Fuori i barbari (d. h. „'Raus mit den Barbaren"), und als solche sehen sie z. B. auch die Deutsch-Schweizer an, von denen bei den Unruhen in Mailand, Turin und Genua etwa zwanzig zu Schaden gekommen sind. Spaßhafterweise haben diese erbosten Hetzer auch eine Anzahl Engländer, Australier, sogar Amerikaner — d. h. solche, die einen mehr oder minder teutonischen Typus zur Schau trugen, mitverprügelt, to make sure.

Noch ist keine Kriegserklärung erfolgt; vielleicht kommt es gar nicht dazu, sondern die Italiener greifen vielleicht, wie es die Japaner 1904 taten, gleich an, ohne weitere Zeremonie, mit ihren Schiffen an der dalmatinischen und istrischen Küste, sogar bei den Dardanellen, und mit ihren Landkräften im Trentino und in Istrien — wer kann's wissen? Bis zur Stunde haben sie noch kein „Ultimatum" gestellt, noch keine Kriegserklärung erlassen. Das ist alles, was man darüber sagen kann. Aber das ist auch nur eine Formsache. In Wahrheit hat der Krieg von Seiten Italiens schon begonnen. Briefe und Depeschen beiderseits passiren nicht mehr. Seit einer Woche findet eine Massirung italienischer Truppen aller Gattungen an der Grenze gegen Oesterreich statt — Zug auf Zug geht vom Innern dahin, mit allen technischen Mitteln ausgerüstet.

Vor allem aber die Rede des italienischen Premierministers im Deputirtenhaus — das war eine wirkliche Kriegserklärung — so verlogen wie alles, was England, Frankreich und Rußland in der Branche geleistet. Salandra ist ein gelehriger Schüler gewesen. Sogar der echt britische „Cant", die Form der Heuchelei, die man bisher nur für Made in England hielt, ist in reichlichem Maße vorhanden. Es verlohnt sich nicht, die Rede ihrem ganzen Inhalt nach zu zerpflücken, so verlockend das auch sonst wäre. Denn bis dieser Brief Sie erreicht, wird man von anderen Dingen (hoffentlich auch von österreichischen und deutschen Siegen über dieses Lumpenpack) reden und lesen. Aber ein paar Punkte darin sind doch von bleibendem Interesse. So wirft Salandra Oesterreich vor — macht es tatsächlich zu einer Hauptentschuldigung für den seinerseits mit Sonnino und dem König Victor Emmanuel geplanten Angriffs- und Eroberungskrieg —, daß Italien nicht über das Ultimatum an Serbien verständigt worden sei. Fauler Zauber! Erstens einmal wurde es ihm tatsächlich mitgeteilt; dann aber, hat Italien es Oesterreich oder Deutschland im Voraus mitgeteilt, als es die Türkei angriff und über Tripolis herfiel? I guess not — not a bit of it, obwohl eine solche Benachrichtigung absolut zu den Bedingungen des Dreibundes gehörte. Dann wirft er Oesterreich vor, es habe durch seinen Krieg gegen Serbien „zum Schaden Italiens das heikle System territorialer Besitzungen und Einflußsphären zerstört". Welche „Einflußsphären" hatte aber Italien dort, wenigstens welche von ihm offen bekannte? Und für den von den Serben begangenen Fürstenmord — fand da Italien kein Wort der Verdammung — sollte Oesterreich den stillschweigend hinnehmen? Nicht einmal England oder Frankreich bestritten Oesterreichs Recht, sich dafür Genugtuung zu fordern. Schließlich wirft Salandra Oesterreich vor, es habe „diesen schrecklichen Krieg entfesselt und dadurch Italiens Interessen gröblich verletzt". Kann Frechheit und Heuchelei weiter gehen? Und dies von Seiten eines „Verbündeten", von dem man das Recht hatte, Hilfe und Unterstützung zu fordern. Salandra redet sich heraus, „der Dreibund habe nur einen friedlichen Zweck gehabt". Gewiß, aber wenn Rußland rüstet und angreift, so muß doch der Verbündete helfen. Schließlich behauptet Salandra, er habe am 4. Mai die Zugehörigkeit zum Dreibund gekündigt. Was eine absolute Unwahrheit ist, denn weder am 4. Mai noch bis zur Stunde ist seitens Italiens der Dreibund gekündigt worden. Außerdem aber ist es ein unteilbarer Satz des Dreibundes — ich meine der Paragraphen des Bündnisses selbst —, daß er immer nur ein volles Jahr vorher aufgesagt werden konnte, und nicht von heute auf morgen. Tatsächlich ist der Dreibund im Jahre 1913 freiwillig von dem letzten Herbst verstorbenen Minister des Aeußeren San Giuliano auf fünf weitere Jahre erneuert worden. Italien macht sich also jetzt im vollen Sinne eines Vertragsbruches schuldig. Darüber kann gar kein Zweifel sein. Auch nicht darüber, daß Salandra und Sonnino (der neue Minister des Aeußeren), weil sie Oesterreichs und Deutschlands militärischen und finanziellen Kräfte die ganze Zeit und auch noch heute unterschätzen und die des Dreiverbandes in gleichem Maße überschätzen, deren vermeintliche Notlage nach Kräften ausnützen und so ein möglichst fettes „Geschäftchen" einheimsen wollten. Als das schließlich auf beständiges italienisches Drängen erfolgte österreichische Angebot, territorial und sonst, von den beiden Schacherern benutzt wurde, um auf die Triple Entente einen starken Druck auszuüben, da versprach ihnen die Entente mehr und Lockenderes, als es Oesterreich getan. Zwar war der Haken dabei, daß sie sich das Versprochene jetzt erst holen müssen — aber das, dachten sie, würde leicht sein. Außerdem aber — und dies ist ein sehr wesentlicher Punkt — brauchten sie, ihrer Meinung nach, in letzterem Falle kein siegreiches, verjüngtes, stärkeres und vielleicht vergrößertes Oesterreich zu fürchten; auch kein siegreiches Deutschland, das für Oesterreich hinfüro den „bottleholder" abgeben konnte. Dagegen würde Italien so mächtig dastehen, daß Frankreich nicht mehr konkurriren könnte.

Eine schöne Spekulation, eine Fata Morgana, die allen Italienern den Kopf benebelt hat, ihren sonst nüchternen Sinn trübt und ihnen unter der Spitzmarke vom „sacro egoismo", dem „heiligen Egoismus", jede Schuftigkeit für erlaubt ansehen läßt. Sie werden sich bitter täuschen.

Das Schlimme für Italien ist, daß es keinen bedeutenden, aufrichtigen, zielsicheren Staatsmann hat. Hätte es jetzt einen Cavour oder Crispi, selbst nur einen Minghetti oder Rudini — aber es hat zur Stunde nur gewissenlose Streber zweiter Ordnung. Der einzige Politiker von Bedeutung, den es hat, Giolitti, ein zweifellos klarblickender und nur das Mögliche suchender Mann, ist leider mutlos. Noch wenige Tage vor der eigentlichen Krisis verfocht er schriftlich und mündlich das Dogma, daß ein Krieg nicht nur unnötig, sondern unmöglich sei, weil die große Mehrheit des Volkes nichts davon wissen wolle, umsoweniger, weil durch das Angebot Oesterreichs (Abtretung des Trentino u. s. w.) alles erreicht werde, was sonst nur mit Kosten und Blut zu erreichen sei. In seiner Zeitung, der einflußreichen „Stampa" in Turin, ließ er diesen Glaubenssatz noch vor einer Woche durch Senator Frassati, einen seiner Anhänger, verkünden. Auch dem König und Salandra, Sonnino und dem Fürsten Bülow gegenüber tat er dies. Die Kriegshetzer sahen ihr Werk gefährdet. Mit einer selbst vor Aufstand, Barrikadenbau, Massenverhaftungen und Blutvergießen nicht zurückschreckenden Gewaltagitation, wie sie in der Geschichte des geeinten Italiens seit 1867 unerhört dasteht, verschüchterten sie ihre Widersacher in dem Grade, daß Giolitti bei Nacht und Nebel aus Rom heim flüchtete nach Norden, und daß er, der noch vor wenigen Tagen der Abgott der Nation gewesen, verfehmt und abgetan war, daß seine Anhänger, die bis dahin die Mehrheit im Senat und Unterhaus bildeten, sich feig von ihm zurückzogen und sklavisch dem Gebot der „bulldosenden" Minderheit sich beugten. Natürlich steckte die Hand Englands, Frankreichs, Rußlands in all' dem. Aber ohne die unmännliche Haltung Giolittis und seiner „Getreuen" wären ihre Pläne zu Schanden geworden. Der Dreiverband hatte tatsächlich schon die Partie verloren gegeben, als sie durch die Schwächlichkeit ihrer Gegner — oder sagen wir „ihrer neutralen Zeitgenossen" — noch im letzten Moment gewonnen wurde. Kein Wunder, daß Lady Rennell Rodd, die Frau des britischen Botschafters, den vor ihrem Balkon vorbei defilirenden Massen der zum Kriege Hetzenden erst Kußhände und dann Blumen zuwarf. For it was a great day for British cant. Umso größer, weil Rodd selbst die Stirn hatte, in einer Ansprache von demselben Balkon zu behaupten, er hätte sich absolut nicht in die Sache gemischt.

Wie geteilt im Uebrigen die Stimmung in Italien über die ganze Sache war, das kann man an allerhand sehen. In Turin demonstrirte die gesammte Arbeiterschaft gegen den Krieg; in Mailand ditto, in Rom 80,000 der Arbeiter; im Ganzen in 1400 Städten und Ortschaften. Hier ist noch ein Faktum: Aus ganz Deutschland und Oesterreich wurden die dort wohnhaften Italiener zur Waffe einberufen; aber Tausende von ihnen erklärten offen, daß sie lieber dort bleiben wollten. So taten's z. B. 12,000 Italiener in München und dem übrigen Süddeutschland, obwohl die italienischen Konsuln ihnen drohten und ihnen sagten, die Deutschen würden sie einsperren.

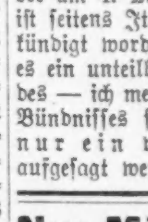
Wolf v. Schierbrand.

Sommervorstellung.

Am kommenden Samstag Abend wird das von Johanna Eisemann geleitete und rühmlich bekannte Ensemble in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, eine Sommervorstellung geben. Die zahllosen Freunde der Truppe werden die Ankündigung jedenfalls mit Freuden begrüßen und das Haus füllen. Zur Aufführung kommt „Der Erbonkel", ein lustiger Schwank in 3 Akten von C. Görner, unter Mitwirkung bekannter tüchtiger Kräfte.

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seit freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.



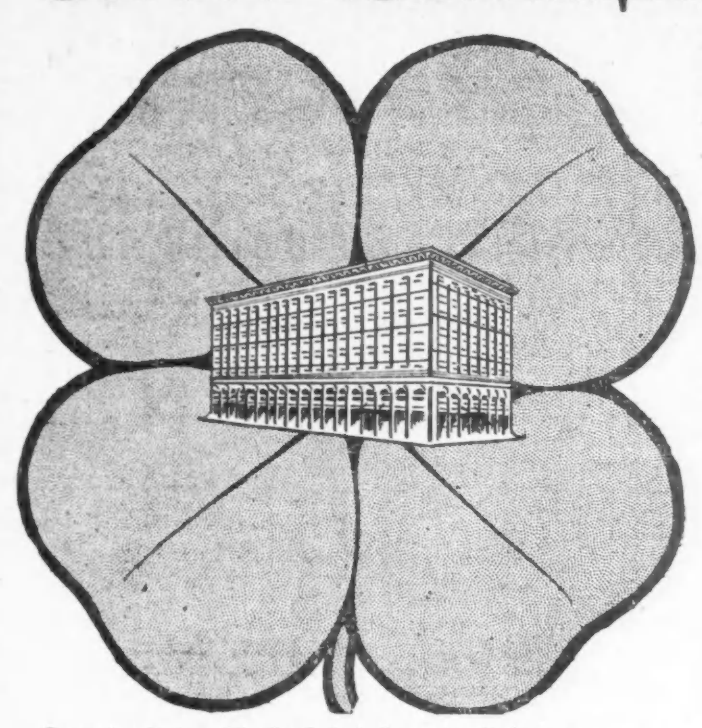
Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

Kommt nach Rothschild's Clover-Verkäufen morgen!



Kommt mit der Straßenbahn! Kommt mit der Hochbahn! Kommt mit der Eisenbahn! Kommt mit dem Automobil! Kommt zu Fuß! Irgend ein Weg, der Euch zu diesem großen Freitag-Cloververkauf zu Rothschilds bringt, ist ein guter Weg.

Wundervolle Werte erwarten Euch in allen Teilen dieses großen Ladens. Die glückbringenden vierblättrigen Klee-Schilder sind so zahlreich wie Bienen in einem Kleeacker. Wohin Ihr Euch auch wendet mögt, findet Ihr etwas das Ihr wünscht, zu einem niedrigeren Preise als Ihr es je zu sehen erwartet habt. Kommt frühzeitig, denn solche Werte wie diese sind zu gut um lange hier zu sein.

Anzüge für Männer und junge Männer, $10.50
Unvollständige Partien, gewünschte Moden, nur zwei oder drei von einer Sorte; reinwoll. Worsted Cassimeres und Cheviots und einige blaue Serge Anzüge. Zweiter Floor.

$3 Hosen für junge Männer, $1.85
Eine Auswahl von 200, Größen 29 bis 42. Zweiter Floor.

Blaue Serge Knabenanzüge, $4.75
Reine Wolle und nicht abschießend, Rock mit Serge gefüttert, Hosen ganz gefüttert, alle Nähte eingefaßt; Alter 7 bis 18 J. Zweiter Floor.

$4 2-Hosen-Anzüge f. Knaben, $2.85
Hübsche dunkle Mischungen, Alter 7 bis 17 Jahre. Zweiter Floor.

50c Knickerhosen, 25c per Paar
600 in der Partie. Keine C. O. D. od. Postbestellungen. Zweiter Floor.

$1.50 Waschanzüge für Knaben, 95c
Viele Facons zur Auswahl, schöne Farben-Kombinationen. Zweiter Floor.

50c Knaben-Unterzeug, 25c
Reguläre oder Athletic Facons, Größen 24 bis 34. Zweiter Floor.

50c Hemden u. Blusen f. Knaben, 35c
Gute Auswahl von Mustern, drei für $1.00. Zweiter Floor.

Buster Brown Knabenstrümpfe, 9c per Paar
Seconds. Keine Post- oder C. O. D. Bestellungen. Zweiter Floor.

39c Nainsook Männerhemden, 28c
Ferner Knielängen Beinkleider, Athletic Facon, große Plaid Check. Hauptfloor.

58c Union Suits für Männer, 35c
Weiße baumwollene fein gerippte Union-Suits, mit kurzen Aermeln, Knöchellänge. Hauptfloor.

$1 Negligee Männerhemden, 49c
Leichtbeschmutzt oder zerknüllt. Hauptfloor.

19c Männer-Taschentücher, 12½c
Mit Longfellow Initialen in mittlerer Größe bestickt, auf verschiedenen Qualitäten Leinen. Hauptfloor.

$4 bis $5 Panamas für Männer, $2.85
Eine Sammlung von „Seconds", zum Teil leicht beschädigt. Zweiter Floor.

$1.85 Strohhüte für Männer zu 95c
Sammlung von modernen Facons. Zweiter Floor.

$2.15 Velozipede für Knaben, $1.75
Mit schwarz emaillirtem Gestell, Stahlräder und verstellbarer Sprungfeder-Sitz. Siebter Floor.

Zusammenlegbares Sidewalk Sulky, $1.45
Flaches Stahlgestell, mit kleinen Hinterrädern versehen, Metall-Fußrest und schwere Fronträder mit Gummireifen. Siebter Floor.

Schöne Gelenkpuppen zu 93c
24zöllig, mit feinem Papiermache Körper, Bisque Kopf, zufallenden Augen mit Brauen, schöner gekräuselter Zopf. Siebter Floor.

Puppen, mit „Mamma" Stimme, 45c
In langes Baby-Kostüm gekleidet. Siebter Floor.

25c Schachtel Papier und Kuverts, 7c
1000 Schachteln von Whiting Paper Co.'s reinem Leinen-Schreibpapier, 24 Bogen und 24 Kouverte. Hauptfloor.

$2 Schuhe und Slippers, 75c per Paar
Für Damen und Kinder. Einzelpartien und unvollständige Größen. Dritter Floor.

$3 Pumps und Oxfords, $1.85
Neueste Colonial farbige Oberteile, das Neueste in niedrigen Damenschuhen. Dritter Floor.

$2.50 Schuhe und Oxfords, $1.49
Für Männer und Knaben, Einzelpartien. Hauptfloor.

$1 Matting Suit Case, 59c
Jap Fiber Case, 24zöllige Größe, mit Stahlrahmen, Messingschloß und -Catches, schön gefüttert. Fünfter Floor.

$10.00 Koffer, speziell, $5.95
Baßwood, mit Fiber eingefaßt, Center Bands, mit schwerem Kanvas bezogen, fünf Latten am Deckel, hat Messingschloß und Riegel, mit Leinen gefüttert, durchweg vernietet, Tray mit Abteilungen. Fünfter Floor.

$7.50 Dampferkoffer zu $3.95
Baßwood, mit Fiber eingefaßt, mit schwerem Kanvas bezogen, Messingschloß und Riegel, Tray mit Abteilungen, Größen 32 bis 36. Fünfter Floor.

Dieser eichene Dresser, $4.95
Regulärer Preis $8.50
Es ist ein massiv eichener Dresser mit einem 34-zölligen Unterteil und einem 24zölligen Spiegel; netter Entwurf, wie aus Abbildung ersichtlich. Sechster Floor.

$3.50 Leder Suit Case, $2.25
Mit Stahlrahmen, Messingschloß und -Catches, mit schweren Ledereckn, mit Leinen gefüttert, Riemen innen, 24zöllig. Fünfter Floor.

$1.50 farbige Crepe de Chine, $1.05 Yard
40zöllig, schwere glänzende Qualität, in allen gewünschten Farben. Zweiter Floor.

Tennis Rackets, 95c
Feine Sorte Darm, sehr stark, wert bis zu $2.00, beschränkte Quantität. Siebter Floor.

Badeanzüge für Männer zu 95c
Navyblau, mit weiß oder rot garnirt, alle Größen. Siebter Floor.

$3 Eichenholz Porch Swings zu $1.59
Stark gemacht, schön „finished", 48 Zoll in der Länge. Siebter Floor.

$1 besticktes Crepe de Chine, 59c die Yd.
40zöllig, exklusive Muster auf weiß, Abend- und Straßenschattirungen. Zweiter Floor.

98c farbige Satin Messaline, 49c
36 Zoll breit, schwarz, Abend- und Straßenschattirungen. Zweiter Floor.

$1.25 Seide- und Wolle-Poplin, 69c
40 Zoll breit, feine glänzende Qualität, vorzügliche Auswahl. Zweiter Floor.

50c reinwollene französische Challis, 29c
28zölliges Gewebe, feine Farben. Zweiter Floor.

50c religiöse Statuen zu 35c
Sacred Hearts, St. Rita, St. Joseph, populäre Sujets, hübsch gefärbt. Hauptfloor.

75c Taschenmesser zu 29c
Importers Lager von hochfeinen Crown und anderen Fabrikaten, zwei, drei und vier Klingen, Hirschhorn-, Perlmutter- und Ebenholzgriffe, alle Sorten. Hauptfloor.

Einfache Oatmeal Tapeten, 9c
Alle Farben, mit oder ohne Borte, reguläre 15c Sorte. Fünfter Floor.

84c Zimmerpartie Tapeten, 37c
Zehn Rollen Tapeten und achtzehn Yards Borte für Attic, Küche oder Sommer-Cottage. Fünfter Floor.

25c Carpetbesen, 12c das Stück
Dreifach genäht, gut gemacht. Basement.

$3.95 Pirate Gartenschlauch, $2.95
Dreiviertelzöllig, 4-Ply, in 50 Fuß Längen, vollständig garantirt. Basement.

15c Grasscheeren zu 9c das Paar
Aus gehärtetem Stahl gemacht. Basement.

55c Schlauchhaspel, Freitag zu 43c
Aus Hartholz gemacht, hält 100 Fuß Schlauch. Basement.

$4.25 All Day Rasenmäher zu $3.25
16zöllige Stahlmesser, garantirt. Basement.

4½zöll. Moireband, 12c die Yd.
In rosa, blau, schwarz und farbig, für Kinderhaarschleifen, Sashes etc., 15c Wert. Hauptfloor.

Rester von 25c Seidenband, 15c
Taffeta, Moire, Satin, dunkles und helles Dresden Band, bis 5½ Zoll breit. Hauptfloor.

Tischgläser zu 1c das Stück
Schön finished, regulär 30c Dutzend. Basement.

15c Tassen und Untertassen für 6c
Hübsche weiße und golddekorirte Tassen und Untertassen. Basement.

$1.95 Dinner Sets, Freitag, $1.19
Schön dekorirtes Dinner-Set, Moß Rose Muster, jedes Stück gold-„lined". Basement.

Odds und Ends von Spitzen, 39c Yard
Resterlängen, 1 bis 5 Yards, 36zöll. Shadow, Allover, Oriental Flouncings, Shadow Flouncings, Chiffons usw., in beliebten Farben. Hauptfloor.

Spitzen, Stickereien, 4½c die Yard
Cambric und Schweizer Ränder, 3 bis 8 Zoll breit, gut gemacht, rein, 10 bis 30 Yards Längen, wert bis zu 8c. Leinen-Finish und baumwollene Cluny Spitzen, dazu passende Einsätze, weiß oder Ecru, bis zu 10c wert. Hauptfloor.

Wichtiger Verkauf von Autoschleiern, 95c
Gemacht, um Euren Hut zu bedecken, Satin oder hohlgesäumte Auto-Schleier voller Größe. Hauptfloor.

Valenciennes Spitzen, 5c die Yard
Große Auswahl von passenden Sets aus französischen, englischen und deutschen Valenciennes Spitzen, alle Breiten. Es können immer gleiche Muster gefunden werden. Hauptfloor.

Odds und Ends zu 2c die Yard
Cluny Einsätze, weiß oder ecru, bis zu 4 Zoll breit; Val. Spitzen und Einsätze, in allen gewünschten Maschen, wert bis zu 5c. Sehr brauchbare Längen. Hauptfloor.

39c Baumwoll Nets zu 25c die Yard
Feine Qualität, 72 Zoll breit, in weiß, cream oder ecru. Hauptfloor.

$4 Axminster Rugs, 36 bei 72, $2.95
Große Auswahl von orientalischen Mustern und Farben. Fünfter Floor.

$17.00 Pullman Sleeper zu $9.95
Holz-Body, mit Leder-Cloth bezogen, wendbarer Gear, „Reclining" Rücklehne, schwere Gummireifen-Räder. Fünfter Floor.

Zusammenlegbare Go-Cart, $5.95
„One-Motion Auto Top", Fußschutz, verstellbare Rücklehne, Schmutzfänger, Gummireifenräder. Fünfter Floor.

Market und Grocery

Frischgefangene Fische
Fancy Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 12½c. Mag. Lake Trout, Pfd. 13½c. Fancy gelbe Pike, Pfd. 14c. Fancy Native Pickerel, Pfd. zu 8½c. Lake Superior Weißfisch, Pfd. zu 12½c.

Feines Fleisch
Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippen, Pfd. 16c. Fancy Loin Veal Chops, Pfund 20c. Kleine Pork Schultern, frisch oder gepökelt, Pfd. 12½c. Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfd. 16½c. Siebter Floor.

Groceries
49c für 10 Pfund granulirten Zucker, mit Groceryhbestellung von $2.00 oder mehr — Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen. Quaker Rolled Oats oder Mothers Oats, Packet 7c. Feines Tischsalz, großer Sack für 9c. Ceresota Mehl, 49 Pfundsack für $1.95. Pet oder Peerleß Evaporated Milch, 3 Büchsen 25c. B. & M. oder Banquet Lobster, 2 Büchsen für 50c. Sniders Catsup, 2 Pintflaschen für 37c. Süße oder saure Pickles, 30-Unzen-Flasche für 30c. Armours Grape Juice, halbe Gallone für 69c. Cafe Blend Kaffee, hochfein, 3-Pfund-Büchse für $1.15; das Pfund zu 45c. Siebter Floor.

Tafelgetränke
1 Flasche Port, 1 Flasche Sherry, 1 Flasche Monogram Whiskey, drei volle Quarts — regulär $2.00, zu 95c. Atlas od. Northwestern Bier, 2 Dutzend für 95c. 25c Rabatt für leere. Importirter Port oder Sherry, regulär $3.50, zu $1.05; Flasche zu 69c. Buchu Gin, Flasche 95c. Apfel- oder Pfirsich-Brandy, Flasche für 75c. Siebter Floor.

Zigarren „Specials" für Freitag
Embrosia, in Tampa gemachte Havana 5c-Zigarre, für unseren Freitagsverkauf, Kiste von 50, $1.65; 7 für 25c. Cyrilla, prima Qualität Havana Zigarre, die 10c Media Perfecto, Kiste von 25, $1.95; 8c das Stück. John Ruskin, mit Zertifikat, Kiste von 50 zu $1.72; 7 Stück für 25c. 5c Tuxedo oder Dukes Mixture, 9 für 34c. Factory Smokers, Unionmade 5c-Zigarre, Kiste von 50, $1.33; 9 für 25c. Hauptfloor.

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains